GERMANIA LITERATA VIVENS,

Oder

Das jetzt lebende Gelehrte Deutschland

Durch ausführliche

Lebens-Beschreibungen

Vieler

in Deutschland zu unserer Zeit

Lebenden Gelehrten Männer

Ausgefertiget

von

Christian Polycarpo Leporin / D.

Quedlinburg und Aschersleben,

Bey Gottlob Ernst Struntzen, Buchhändl.

1724.

Zürne nicht G. L. daß, da ich dem Titul nach eine grosse Anzahl von Biographien zu liefern habe, voritzo so gar wenige dir zu Gesicht kommen. Es ist eine Arbeit, so nicht auf einmahl kan vollführet werden, und ob ich wol Hoffnung gemacht, auch mein fester Vorsatz gewesen, dieselbe in grössern Tomis zu ediren, so muß ich dennoch voritzo meinem Herrn Verleger folgen, und mir lieber seyn lassen etliche Bogen, als gar nichts an das Licht zu stellen. Genung, daß der G. L. hieraus erkennet, wie der bisherige Verzug in edirung einiger promittirter Schrifften nicht

mir, sondern der besondern Zeit, darin wir leben, zuzuschreiben.

Es nehme denn derselbe dieses wenige geneigt an, und sey versichert, daß ich nicht unterlassen werde zu edirung derer übrigen zum Druck allbereits fast parat liegender VII. Stück, und derer darzu gehörender Register fleißig anzuregen, zumahl da vornehme Gönner durch die zu supplirung sehr merckwürdiger biographien derer ansehnlichsten und vortreflichsten Männer, e. g. des Herrn Geheimden Raths THOMASII, Herrn Abt BREITHAUPTS, Herrn BUDDEI, u. s. f. annoch benöhtigte Nachrichten mich mit ehisten zu erfreuen hochgeneigt versprochen, da indessen, so der HErre wil! mein unermüdetes Bemühen fest dahin gerichtet bleibet, so wol an gegenwärtigem Werck, als auch am Leben derer in diesem Seculo verstorbener gelehrten Männer, wovon ich einen zimlichen

lichen Vorrath gesamlet, wie nicht weniger an denen übrigen von mir promittirten Scriptis, so viel meine Umstände vergönnen, getreulich fort zu arbeiten.

Bey dem allen werde ferner alle Partheilichkeit zu vermeyden, mir stets angelegen seyn lassen, wohl wissend, daß ich mich als ein historicus zu bezeigen habe, und vitas aliorum, nicht aber ein Glaubens-Bekentniß schreibe. So werde ich auch die in diesen Vitis ohnvermerckt eingeschlichene Weitläufftigkeit zu rechter Zeit mässigen, und den Raum wieder einzubringen zuweilen Gelegenheit überkommen.

GOtt lasse denn diejenigen, so in diesem Journal ihre Stelle finden können, noch lange Zeit denen Lebendigen zugezählet werden, und segne ihre Arbeit, daß ferner viel Gutes durch sie vollbracht werde, erfreue auch sonderlich diejenigen,

so mir zu meinem Vorhaben ihren geneigten Beytrag gegönnet, oder noch gönnen werden, und gebe mir Gelegenheit ihnen wieder zu dienen.

Zum Beschluß habe nur dieses noch erinnern sollen, daß die zu recensirenden Herren Gelehrten nicht nach ihrer Station, Würden und Meriten, sondern wie ihre Biographien ohngefehr zur Hand kommen, sollen lociret werden, und lebe ich der Zuversicht, daß niemand solches übel empfinden werde, indem nicht abzusehen, wie solches zu eines præjuditz gedeyhen könne.

Mit mehren mag ich dem G. L. nicht beschwerlich seyn, derohalben ich schliesse, und dessen Gewogenheit mich empfehle.

Qvedlinburg, den 18ten Februar.

anno 1724.

I.

JOANNES ANDREAS Schmid/

S. S. Theol. D. und Prof. P. O. auf der Julius-Universität, der Theologischen Facultät Senior und Abt zu Marienthal.

Die Welt-bekandte und durch Krieges-Flammen zur Aschen gewordene Stadt Worms, allwo ehemahls der Herr Lutherus die Christliche Lehre bekennet und vertheidiget, hat diesen theuren Nachfolger Lutheri Anno 1652. in ihren Schooß genommen. Sein Vater Georgius SCHMID, war ein Magister der freyen Künste, und Senior des Wormischen Ministerii, wie auch der Schulen Inspector, und die Mutter hieß Catharina Petrußin. Diese seine fromme Eltern führeten ihn selbst zu allen Guten an, und gaben ihn solchen Führern unter die Hände, die dazu noch geschickter, denn sie selbst, waren. Aus der Zahl dieser Männer waren der berühmte

Philo-

Philosophus Caspar EBELIUS, der nachmahls Anno 1664. als Logices Professor zu Marpurg im 69. Jahr seines Alters die Welt geseegnet, Valentinus SITTIG, auch damahliger Rector zu Worms, nachmahls Pastor zu Budißin, und endlich Theol. Doctor, General-Superintendens zu Merseburg, wie auch Kirchen-Rath, Hoch-Fürstl. Hoff-Prediger und Beicht-Vater daselbst, und desselben Successor Hartmann MISLERUS, der nach der Zeit Pastor und Rector zu Stade, und zuletzt S. Theol. Doct. und Superintendens zu Verden gewesen, und Anno 1698. zu seinen Vätern versamlet worden.

Anno 1666. betraffen ihn grosse Hindernissen in seinen studiren, denn die Pest wütete in seiner Vater-Stadt dermassen, daß an die Studia nicht mehr gedacht wurde. So hatte auch der Tod kurtz vorher binnen Monats Frist ihn seines Vaters und seiner Mutter beraubet, und als bemeldete leidige Seuche erfolgete, ergriff dieselbige auch seinen Bruder und seine Schwester. Aber nunmehro zeigete ihm der HErr, wie er für ihn sorge; denn ob er wol denen Seinigen in der Noth beywohnete, und sie nicht verließ, waltete die Hand GOttes dermassen über ihn, daß solches ihm dennoch nicht schadete. So nahm ihn auch im nächst-folgenden Jahr sein Großvater, der Herr Jo. PETRUSSEN, zu sich nach Augspurg, allwo die EPHORI AUG. CONF. in die 6. Jahr das Gemüth und den Leib sättigen lassen, die auch nach-

nachmahls jederzeit ihm grosse Gunst erwiesen. Es geschahe jenes sub Ephoratu M. Jo. CROPHII, der im Progr. Inaug. genuinus ex Bœcleriana schola discipulus genennet wird. Unter dieses Anführung trieb er die humaniora und LL. Orientales, und bekam einen prægustum von der Philologie und Philosophie. So hörete er auch bey einem geübten Mathematico den gantzen Cursum Mathematicum, und der Ort selbst gab ihm vortrefl. Gelegenheit vieles zur Mathesi Gehörendes zu sehen, und selbst Hand an zu legen, und hat er nachmahls sich zum öfftern erfreuet, daß er seine studia Academica nicht eher angetreten, biß er in denen mathematischen Wissenschafften einen Grund geleget.

Solchergestalt begab er sich anno 1673. nach Jena, nachdem er zuvor zu Altorf von dem damahligen Rectore Magnif. DÜRRIO, und dem Decano FELWINGER, in numerum Studiosorum aufgenommen war. Zu Jena war der Weltberühmte Linguist Jo. FRISCHMUTH, zu der Zeit Rector Magnif. und eben diesem vortrefl. Manne war die Aufsicht auf die studirenden Augspurger von denen Herrn Administratoribus Augustanis aufgetragen, der denn ihm jederzeit gantz ungemeine Gunst erwiesen. Er hörete denselben gleich anfangs über des Schickardi Institutiones, hielt sich zu dem unsterblichen Erhardo WEIGELIO, und absolvirte bey Casp. POSNERO, Physicam general. & special. wohnete seinen demonstrationibus geneanthropologicis bey, und hatte einen

genauen Zutritt ad ejus instructissimam simul ac rarissimam in hoc studior. genere bibliothecam, welches wie er jederzeit höchlich gerühmet, ihm grossen Nutzen gebracht. Der vortrefliche Polyhistor, Jo. Andr. BOSIUS dienete ihm mit einer Introduct. in univers. histor. secular. und zeigete, wie man notitiam auctorum erlangen möge. So saß er auch zu denen Füssen des Herrn Probst Philipp MüLLERS, und insonderheit des Herrn Valent. VELTHEM, bey dem er etliche Collegia, sonderlich über beyde Grotios, Guilielmum und Hugonem, ein Coll. Analyt. Usual. und endlich ein Coll. acroamat. pansoph. examinator. disputator. besuchte; Es frequentirten dieses letztere unter andern XI. Candidati Philosophiæ, und allen diesen, da sie dasselbe vollendet hatten, wurden a Fac. Philos. unanimi consensu supremi honores von ihrem Doctore mitgetheilet, welches der Herr Velthem unter seine besondere Acadamische Glückseligkeiten gezählet. Den ausbündigen Herrn Casp. SAGITTARIUM, mit dem er eine gar genaue Freundschafft gepflogen, hörete er privatim de notitia Scriptor. a nat. CHRISTO ad hoc usque sec. und bey dem Herrn Car. CAFFA, S. Th. D. & LL. Ital. & Gallic. Prof. brachte ers in diesen beyden Sprachen so weit, daß er in der Italiänischen eine Diss. de Prudentia Politica hielt, und so offt in einer derselben exercitia academica angestellet wurden, einen perpetuum opponentem abgab.

Nunmehro wendete er seinen Fleiß auf die H. Theo-

Theologie. D. Jo. MUSÆUS laß in Loc. Script. S. Canon. sec. seriem Locor. Theol. D. Fridem. BECHMANNUS explicirte die gantze Confess. August. ließ auch alle Artic. Fidei durch disputiren/ D. Gvil. BAIERUS las über einen Theil der Kirchen-Historie, und hielt ein Colleg. Disputator. contr. Pontificios sec. seriem decretor. Concilii Tridentini, und alle diese Collegia besuchte der Lehr-begierige Schmidius mit unermüdeten Fleiß, und wenn es in denenselben zum disputiren kam/ ließ er sich bald Respond. bald Opponend. hören, wie er denn auch des Herrn SAGITTARII Diss. primam in Harmon. Passion. Dominic. Resp. defendiret.

Anno 1675. hielt er Præsid. Velthemio Diss. propr. marte elaboratam de Sanctimonia vinculorum, per quæ Respubl. cohæret, idque cum frequentissimi ac constantis auditorii adplausu, wie der Herr Velthem nachmahls im offt-citirten Progr. Inaug. bezeuget, und erlangte darauf die Magister-Würde. Bald darnach trat er selbst als Præses auf, disputirte de Sectis Physicor. und setzte sich legendo, perorando & disputando mit seiner und seiner Auditorum grossen Nutzen, in besondere Hochachtung.

Damit er aber auch einige Abwechselung geniessen, und dennoch die Zeit nicht übel anlegen mögte, stellete er eine Reise an nach Halle, Magdeburg, Lüneburg und Hamburg, die allda lebenden berühmten Männer kennen zu lernen. An dem letztern Ort wurden ihm unter-

schiedliche Bedienungen angetragen, die er aber aus erheblichen Ursachen abwendete. Sonst gelangete er daselbst in des Herrn PLACCII, ANCKELMANNI und Esdr. EZARDI Freundschafft. Mit diesem besprach er sich täglich, und es zeigete ihm derselbe einen leichten Weg ad lectionem Rabbinicam, und gewann ihn so lieb, daß er ihn ungerne von sich ließ. Zu Magdeburg kam er in des Grundgelehrten Herrn Ottonis von GVERICKEN Bekandschafft, und wie Progr. cit. zeuget, ab eodem plenissime in notitiam variorum experimentorum deductus fuit.

Als er anno 1678. von seiner Reise zurück kam, solte er zum Adjuncto der Philosophischen Facultät declariret werden, aber dieses wurde durch eine betrübte Begebenheit gehemmet. Er kam einsmahls in der Woche aus der Kirchen, fand vor seiner Stuben einige seiner Auditorum, die seiner warteten, als er nun den Schlüssel nicht zur Hand hatte, wolte er, diese nicht länger aufzuhalten, über das Dach zum Fenster hinein steigen, hatte aber das Unglück, daß er von demselben, so von der Erden sehr hoch war, herunter fiel, und dadurch in eine tieffe Ohnmacht gerieht. Da er aus derselben erwecket war, fand sich eine fractura ossis humeri cum luxatione cubiti, und es gesellete sich dem ersten Unglück ein noch grösseres, indem er unter die Hand eines unverständigen Chirurgi gerieth, qui neque os luxatum in suum locum reponebat, neque fracturam rite consolidabat, deswegen man nach etlichen Wochen genöthiget wurde

wurde den Arm wieder zu zerbrechen. Nunmehro ward es mit ihm immer ärger, und man zweifelte an seinem Leben, biß er endlich nach und nach sich erholete, da er denn in langer Zeit nichts als das blosse Hemde, alia enim brachium non ferebat, an sich leiden kunte. Weil nun die gäntzliche Heilung lange Zeit verzog, und er solcher gestalt mit der rechten Hand nicht schreiben kunte, gewehnete er die lincke Hand dazu, welches so wohl von statten ging, daß er mit derselben eben so geschwinde, als ehemahls mit der rechten, zu schreiben vermogt.

So bald er wiederum ein wenig sich erholet hatte, ging anno 1679. die receptio in numerum Adjunctorum vor sich, und nach einiger Zeit reisete er nach **Leipzig**, und **Wittenberg**, die damahligen Lehrer, SCHERZERUM, LEHMANNUM, OLEARIUM, CARPZOVIUM, CALOVIUM, DEUTSCHMANNUM, und andere zu sehen.

Anno 1680. ward er denen Nutritoribus Academiæ von dem Herrn Weigelio zur Professione Mathes. extraord. & Convictorii DUCAL. Inspectione recommendiret, da aber die Sache sich verzog, und indessen der Herr VELTHEM dem sel. Herrn MUSÆO succedirete, ward er anno 1683. an dessen Stelle Logices & primæ Philos. Professor, welcher station er dermassen vorgestanden, daß auch denen Auswärtigen sein Ruhm nicht verborgen bleiben können, daher ihm unterschiedl. functiones angetragen worden, die er aber, weil er das Academische Leben vor seine Gemüths und Leibes Kräffte am convenablesten hielt, ausschlug,

und anno 1685. in welchem Jahr er das Decanat zum erstenmahl verwaltet, eine Reise nach Augspurg that, von seinen Patronis und Verwandten völligen Abschied zu nehmen. Jene hatten ihm albereits anno 1680. Ephoratum Collegii Aug. Conf. angetragen, und versuchten anno 1690. abermahl seiner theilhafftig zu werden, indem sie ihm das Pastorat zu St. Jacobi, welches der Herr SPIZELIUS vor dem verwaltet, ertheilen wolten, aber er schlug auch dieses aus, und blieb bey seiner station.

Anno 1694. denominirte ihn die Theol. Fac. plenissimis suffragiis zur professione Theologica Ordinaria, da er in eben denen Tagen und zugleich, so wol auf die neue **Friedrichs-Universität** zur Profess. Theologiæ uud Philos. als auch nach **Helmstädt** zur Profess. Antiquitatum Ecclesiast. & Mathem. super. beruffen wurde, welche letztere vocation er denen übrigen vorgezogen, und demnach das gute **Jena** anno 1695. verlassen.

Ehe er von da abging, promovirte er anno 1694. im Monat Decembr. in Doctorem Theologiæ. Die Theologische Facultät, so seine Gelehrsamkeit genug kante, und ihn solcher Würde längst werth gehalten, verlangte keine neue Proben seines Wissens zu sehen, aber weil er selbst sich darzu erbot, ward er ad tentamina consueta admittiret, hielt lectiones cursorias de histor. Quietistar. veter. & recentior. und disputirte Præs. VELTHEMIO de Eucharistia mortuorum. Das

Jahr

Jahr zuvor hatte ihn im Februar. ein hefftiges Asthma cum convulsionibus dextri lateris befallen, und in Todes Gefahr gesetzt, wovon er dazumahl noch dermassen schwach war, daß er kaum seine Inaug. Disput. halten kunte. Da der Actus Doctoralis vor sich gehen solte, vermogte er kaum auf denen Füssen zu stehen, jedennoch legte er seine Oration ab, kunte aber dem Convivio nicht beywohnen.

Zu Helmstädt fing er seine Lectiones, habita prius Orat. Inaug. mit grossen applausu an, ward anno 1699. Abt zu Marienthal, und als der Weltberühmte Herr Abt FABRICIUS pro Emerito declariret wurde, ward er Senior der Theologischen Facultät. In der Zeit, da er diesen hochwichtigen Aemtern mit unsterblichen Ruhm vorgestanden, ist er zum öftern, sonderlich aber anno 1722. sehr gefährlich kranck gewesen, da ihn im Februar. dicti anni ein Insultus apoplecticus, und als er excitiret worden, hemiplexia lateris sinistri ergriffen, und ist lange Zeit hingegangen, ehe er so weit können restituiret werden, daß er, wenn ihn jemand führet, langsam fortgehen kan, wie er denn auch leyder! das Unglück gehabt, durch diesen Anfall sein Gesicht mehrentheils zu verliehren. So vieler Hindernissen ungeachtet hat er dennoch der studirenden Jugend durch emsige und sehr fidele Information, und der gelehrten Welt durch ausbündige Schrifften genutzet, wie hernach-folgender Catalogus davon zeugen wird, dannenhero

die Herren Auct. der Unsch. Nachr. Ann. 1701. im Januar. p. 25. seqq. mit allen Recht von ihm schreiben: „Der Herr Abt wird unter diejenigen „rechtschaffenen Lehrer gezählet, die weder Alter (er „war zwar damahls noch nicht 50. Jahr alt) noch „überhäufte Arbeit sich abschrecken lassen, der Christl. „Gemeine Bestes mit Schrifften zu befordern. ꝛc.

Ehe ich aber dem G. L. den Catalogum derselben communicire, habe ich insonderheit domesticam ejus vitam zu erzehlen. Biß ann. 1686. hatte man ihn nur bloß seiner Gelehrsamkeit halber einen Mann geheissen, nunmehro aber führete er des wohlverdienten Jenischen General-Superintendentens und Consistor. Assessor. Theophili COLERI mittelste Jungfer Tochter DOROTHEAM heim, die ihm anno 1688. eine CATHARINAM ELISABETHAM zeugete, so nachmahls an den Hoch-Fürstl. Beverischen Rath Herrn Hartwig Sam. SCHROEDERUM gelanget; Aber anno 1689. nahm der Tod seine Dorotheam hinweg, und nöthigte ihn dadurch anno 1691. zum andernmahl ein Bräutigam zu werden. Er suchte eben das Haus wieder, in welchem er ehemahls was gutes gefunden, und ob gleich andere Personen dasselbe anjetzo bewohneten, traf ers dennoch auch diesesmahl, indem ihm des begabten Theologi und Jenischen General-Superintendentens Georg GOETZII andere Tochter SYBILLA zu theile ward. Durch diese ist er vieler Kinder Vater worden, von welchen aber nur 2. Söhne und eben so viel Töchter annoch am Leben seyn. Der älteste Sohn Herr JOHAN-

JOHANNES ANDREAS, der anno 1697. diese Welt erblicket, ist in Academ. patria ein gelehrter und berühmter Profeſſ. Extraord. und Doct. der Medicin, der andere, CHRISTOPHORUS ANDREAS, so 1706 gebohren worden, ist gleichfals denen Studiis ergeben; die eine Fr. Tochter LUDOVICA, war an Herr D. SCHRöTERN, einen sehr berühmten JCtum Jenenſ. verheyrathet, und ist jetzo eine Wittwe, und die andere MARIA ELISABETHA ist des Braunschw. Lüneburgischen Commissions-Raths, Herrn Christ. Ludov. KOTZEBUE Ehe-Liebste.

So wenig es nöthig befunden worden, seine **Gelehrsamkeit**, die ohne dem genug bekant ist, weitläufftig zu gedencken, so wenig braucht es auch von seinen vortreflichen **Tugenden** viel zu sagen. Daß ich aber nicht das Ansehen gewinne, ob wolte ich verschweigen, was nicht genug kan gesaget werden, so wil ich aus tausenden nur 2. Worte heraus nehmen, und sagen, er sey ein ächter Theologus. Theologus oratione, meditatione & tentatione. Vir piæ eruditionis, & eruditæ pietatis, wie der sel. Herr D. RECHENBERG in seiner Diſſ. de erudita pietate erfodert. Wie er es in der Theorie, in denen Sprachen, in der Philosophie, in denen Antiquitäten, und in der Historia Ecclesiastica, wie auch in allen partibus der Theologie so weit gebracht, als etwa menschlicher Fleiß, wenn ihm GOttes Segen secundiret, gelangen mag, also ist allezeit sein äu-

serstes

serstes Bemühen gewesen eines exemplarischen und rechtschaffenen Wandels, ohne welches alles Wissen ein leerer Schatten ist, sich zu befleissen, die denen gelehrtesten Leuten am meisten anklebende Gebrechen, Eigen-Liebe, Hochmuth, Neid/ Zanckſucht, u. d. g. zu vermeiden, und die Herren Studiosos, wie er in seinen Scriptis zum öfftern bezeuget, nicht nur zur erudition, sondern auch zur pietät rechtschaffen anzuführen. (*) Wie er der reinen, unverfälschten und wahren Theologie von Hertzen ergeben, und allen fanatischen und andern irrigen Lehren feind ist, so hat ihn dennoch der Religions-Eyfer niemahls der brüderlichen Liebe beraubet, und er hat sich jederzeit als einen orthodoxen, aber auch moderaten Theologum erwiesen, wie er denn unter die Zahl derer wenigen Theologorum gehöret, die bey so vielen innerlichen Zerrüttungen unserer Kirche ruhig geblieben, und ob er wohl von einem und dem andern in diesem oder

(*) e. g. In seinen meditationibus de Studiosi Theol. fatis, vita & studiis heisset es p. 79. Vitam sanctam & omnibus virtutibus, quæ in juvenem cadere possunt, exornatam desideramus. Eruditio enim sine pietate in Studioso Theologo est vana & profana. &c. Die Herrn Studiosi Theologiæ thun sehr wohl/ wenn sie dieses Scriptum, wie nicht weniger des HochEhrw. Herrn Prof. Franckens Definit. Studii Theologici, cum adhortatione ad capessendam & constanter observandam genuinam illius Methodum, denn auch eben dieses vortrefl. Lehrers Definit. Methodi Studii Theol. und endlich seine Institut. brev. de fine Studii Theologici fleißig lesen / und sich darnach / so viel der HErr an Vermögen darreichet/ einrichten.

oder jenem Stück modeste dissentiret, auch wohl seine monita gethan, dennoch alle Hefftigkeit vermieden, und meines Erinnerns niemahls seine Hand an seine eigene Brüder geleget. Es ist bekant, wie vor dem die tapffern Helmstädtschen Theologi von andern grossen Lehrern unserer Kirche angesehen, und unter ihnen de principio secundario, de mysterio S. S. Trinitatis in V. T. de Ubiquitate, de studio concordiæ, de necessitate bonorum operum, de apparitionibus V. T. de fide Infantum, de formali ratione peccati originis, de descensu Christi ad inferos, de beatifica visione Dei, de causa peccati per accidens, de Judæis & Turcis, an sint Idololatræ? de cursu gratiæ & liberi arbitrii, de precibus pro defunctis, de Christo Dei filio adoptivo sec. carnem, de Christi triduo mortis, num illo fuerit verus homo? auf das hefftigste gestritten worden, aber es hat unser Herr Abt die formulas caute loquendi so wohl beobachtet, daß auch Ubel-wollende in seine Orthodoxie kein Mißtrauen gesetzet. Seine Lehr-Art ist gar vortreflich und nützlich, und er hat ein besonderes donum eine weitläufftige und schwere Sache kurtz zu fassen, dennoch deutlich zu machen, und nichts nöthiges zu übergehen. In Summa, die Lutherische Kirche wird ihn unter ihre besten Theologos zählen, so lange sie dauret.

Ich darf zwar wol nicht besorgen, daß ich zu viel geredet, dennoch wollen wir hören, was gelehrte Männer dazu sagen. Offt bemeldeter Hr. VELTHEM setzet im angezeigten Progr. von ihm fol-

serstes Bemühen gewesen eines exemplarischen und rechtschaffenen Wandels, ohne welches alles Wissen ein leerer Schatten ist, sich zu befleissen, die denen gelehrtesten Leuten am meisten anklebende Gebrechen, Eigen-Liebe, Hochmuth, Neid/ Zanckſucht, u. d. g. zu vermeiden, und die Herren Studiosos, wie er in seinen Scriptis zum öfftern bezeuget, nicht nur zur erudition, sondern auch zur pietät rechtschaffen anzuführen. (*) Wie er der reinen, unverfälschten und wahren Theologie von Hertzen ergeben, und allen fanatischen und andern irrigen Lehren feind ist, so hat ihn dennoch der Religions-Eyfer niemahls der brüderlichen Liebe beraubet, und er hat sich jederzeit als einen orthodoxen, aber auch moderaten Theologum erwiesen, wie er denn unter die Zahl derer wenigen Theologorum gehöret, die bey so vielen innerlichen Zerrüttungen unserer Kirche ruhig geblieben, und ob er wohl von einem und dem andern in diesem oder

(*) e. g. In seinen meditationibus de Studiosi Theol. fatis, vita & studiis heisset es p. 79. Vitam sanctam & omnibus virtutibus, quæ in juvenem cadere possunt, exornatam desideramus. Eruditio enim sine pietate in Studioso Theologo est vana & profana. &c. Die Herrn Studiosi Theologiæ thun sehr wohl/ wenn sie dieses Scriptum, wie nicht weniger des HochEhrw. Herrn Prof. Franckens Definit. Studii Theologici, cum adhortatione ad capessendam & constanter observandam genuinam illius Methodum, denn auch eben dieses vortrefl. Lehrers Definit. Methodi Studii Theol. und endlich seine Institut. brev. de fine Studii Theologici fleißig lesen / und sich darnach / so viel der HErr an Vermögen darreichet / einrichten.

oder jenem Stück modeste dissentiret, auch wohl seine monita gethan, dennoch alle Hefftigkeit vermieden, und meines Erinnerns niemahls seine Hand an seine eigene Brüder geleget. Es ist bekant, wie vor dem die tapffern Helmstädtschen Theologi von andern grossen Lehrern unserer Kirche angesehen, und unter ihnen de principio secundario, de mysterio S. S. Trinitatis in V. T. de Ubiquitate, de studio concordiæ, de necessitate bonorum operum, de apparitionibus V. T. de fide Infantum, de formali ratione peccati originis, de descensu Christi ad inferos, de beatifica visione Dei, de causa peccati per accidens, de Judæis & Turcis, an sint Idololatræ? de cursu gratiæ & liberi arbitrii, de precibus pro defunctis, de Christo Dei filio adoptivo sec. carnem, de Christi triduo mortis, num illo fuerit verus homo? auf das hefftigste gestritten worden, aber es hat unser Herr Abt die formulas caute loquendi so wohl beobachtet, daß auch Ubel-wollende in seine Orthodoxie kein Mißtrauen gesetzet. Seine Lehr-Art ist gar vortreflich und nützlich, und er hat ein besonderes donum eine weitläufftige und schwere Sache kurtz zu fassen, dennoch deutlich zu machen, und nichts nöthiges zu übergehen. In Summa, die Lutherische Kirche wird ihn unter ihre besten Theologos zählen, so lange sie dauret.

Ich darf zwar wol nicht besorgen, daß ich zu viel geredet, dennoch wollen wir hören, was gelehrte Männer dazu sagen. Offt bemeldeter Hr. VELTHEM setzet im angezeigten Progr. von ihm fol-

folgende Worte: Nostra eum Facultas Sereniss. Dominis nostris ab egregia ac plane eximia eruditione, inculpatæ vitæ genere, insigni ac continuo pacis & concordiæ studio, & quod præcipuum est, pietate, ea, qua altissime memoratis Sereniss. Nutritoribus sanctissime obstringimur, fide soloque gloriæ divinæ ac boni publici amore ducti sponte nostra ac unanimi consensu commendavimus, &c. Der Hochw. Herr Abt FABRICIUS in der so angenehmen und nützlichen histor. Biblioth. suæ P. IV. p. 393. s. nennet ihn virum de Philosophicis, Philologicis & sacris studiis præclare meritum, omniumque generum scriptis amplissimam nominis celebritatem consecutum, gibt auch daselbst de vita celeberrimi hujus viri einige Nachricht, und weiset in andere Auctores, die ihn gerühmet. CRENIUS heisset ihn virum & nominis & animi excellentis, Animadvers. Phil. & Hist. P. XII. p. 22. MOLLERUS virum πολυμαθέστατον, Polyhistorem ad. ad Morhof. Polyh. T. 1. L. 1. c. 27. p. 205. Der Herr ECKHARDUS in Ep. dedicator. seines gelehrten Tract. de Templo Cappadociæ Comano schreibet an ihn: Ea sunt Tua in rem literariam atque Ecclesiæ merita, ut plane â Musis alienus sit, ea qui non, ut oportet, æstimet & ad devotum Tui cultum commoveatur. Dem Herrn ACKERO in seinem Supplem. ad Struvii Bibl. Philos. p. 50. heisset er tam munere sacro, quam profunda doctrina Venerab. Abbas. Und nur noch eines eintzigen zu gedencken, Herr FEU-

STELIUS in Miscell. sacr. Ep. 1. §. 30. p. 37. nennet ihn Virum in Hist. Eccles. & antiquitatibus sacris exercitatissimum, und Epist. III. §. 97. p. 620. s. schreibet er: Si solis antiquitatibus & ritibus Ecclesiasticis destinatus fuisset, qui hodie Juliam Academiam, ut olim Jenensem, illustrat, J. A. S. daretur inter nostrates, qui unicus vel solus nobis sistere posset ex Papistis Paulum Aringhium, Leonem Allatium &c. &c. §. seq. hactenus enim non nisi exasciata in Ecclesiast. antiquitate & ritibus eccles. inspicienda propinavit. Und an selbigem Ort recensiret der Herr Feustelius viele von denen Scriptis des Herrn Abts.

Hat jemand Belieben die långst-verdienten encomia des Herrn Abts in gebundener Rede zu lesen, so hat demselben der Herr STUSS, Vir vere eruditus, pius & probus, der Ilefeldischen Schule itziger Con-Rector, in einem eleganten Carmine satisfaction gegeben, da er den Herrn Abt folgender gestalt anredet:

VERENDE SCHMIDI, veritatis æternæ,
Quam scripta dio pagina edit adflatu,
Adsertor acer, & fidelis interpres,
Antiquitatum prome conde sanctarum,
Perite, solers, comis, impiger ductor,
Multæ dicatæ litteris sacris turbæ
Campum per omnem, quin & in penetrale
Scientiarum principis, viam ad cœlum
Terræ indicantis, idque Numine auctore;
Polyhistor ingens, abditæque naturæ,
Atq; artis operum conscie adstupendorum, &c.

Wol-

Wollen wir aber denselben auf einmahl kennen lernen, dürffen wir nur in seinem Symbolo und zugleich in seinem anno 1660. albereits ihm erwehlten Leichen-Text ihn ansehen, so da heisset: **Christum lieb haben, ist besser, den alles wissen.** Anfanges war sein daher genommenes Symbolum: Jesum Amare Suave; Als er Magister war, hieß dasselbe: Jesum Amare Sapientia Maxima, und weil er Professor gewesen, hat es geheissen: Jesum Amare Sapientia Prima. Ich muß aber meiner Grentzen, die ich mir selbst gesetzt, nicht vergessen, und meiner Erzehlung ein Ende machen, dannenhero folget

Catalogus Librorum, Dissertationum & sim. ab Excellentiss. D. Schmidio editorum.

Ich wil alhier die Ordnung, so in dem biß auf 1713. im Druck verhandenen Catalogo observiret worden, beybehalten, zuletzt aber die übrigen Jahre beyfügen. Der Catalogus, den der Hr. ZEUMER in Vit. Professor. Jenensium der biographie beygesetzt, gehet nur biß 1705.

IN ACADEMIA SALANA.

1. Dissert. de Sanctimonia vinculorum, per quæ Respubl. cohæret, Præs. D. Velthemio. 1675.

a. De

2. De Sectis Physicorum in genere, Resp. Mich. Gebauer, Radeberga-Misnico. 1676.
Diese Diss. wird von REIMMANNO, ACKERO, und andern Gel. Männern gelobet.
3. De Admiratione ignorantiæ filia, matre philosophiæ. R. J. Jacobsen, Hamburgens. 1677.
4. Positiones Metaphysicæ ex parte generali: Resp. Petr. Barth. Scharff. Bardevico-Luneb. 1678.
5. Selenitæ ex Luna proscripti, pro loco in Fac. Philos. obtinendo. R. Jo. Christoph. Leyritz, Curia. Var. 1679.
6. Fasciculus Miscellaneor. physicor. XVI. Disp. sqq. continens.
Diss. de pulchritudine hominis. R. Christian. Schele, Cella-Luneb.
de Caseo, R. Frid. Käseberg, Burgtorp. Cell.
de Rore majali. R. Mart. Hochberg, Lignic. Siles.
de primo informatione animalium vivente. R. Dan. Lehenherr, Vindel-Augustano.
de Divinatione. R. Dav. Henr. Hüll, Radeb. Lun.
de Cerevisia. R. Henr. Weisen, Brunov. Saxon.
de Fascinatione visuali. R. Jer. Balth. Gerstenberger, Erffurtens.
de Risu. R. Jo. Knauer, Geran.
de Termino vitæ, an possit produci vel abbreviari? R. Pantaleon. Lentnero, Olav. Siles.

de corporum Palingenesia. R. Joach. Ulric. Ludecke, Sax. Burg.
de Influxu Cœli. R. Adam. Kretschmer. Brega-Silesʃ.
de Butyro. R. Nic. Eberhard, Eikendorff. Magd.
de Pane. R. Christoph Becker, Hemipolit.
de Gemellis. R. Petr. Edelmann, Hadmersleb. Magdeb.
de Tonitru. R. Matth. Christ. Schorer, Memm. Svev.
de Lacrymis. R. Martin. Lüder, Burgensʃ. Saxon.

His corollariorum loco totius ſcientiæ naturalis, delineatio acceſſit. 1680.

7. de officio magiſtratus circa tempora peſtis. R. Henr. Frid. Poſnero, Geran. eod.
8. Durum necesſitatis telum. R. Chriſtoph. Ständer, Numb. anno eod.
9. Moralis de præcipitantia. R. Mart. Stegmann, Brandenb. March. anno eod.
10. de Luna in cruce viſa. R. Paulo Patre, Hungaro. anno eod. Germanice etiam prodiit anno 1681.
11. de jure majeſtatis circa leges. R. Jer. Balth. Gerſtenberger, Erffurt. eod.
12. Character dubitationis moralis. Reſp. Joach. Georg. Lange, Plavia-Variſco. ann. eod.
13. de anima humana. Reſp. Jo. Roth. Crohn. March. anno eod.
14. de moral. de Conſuetudine. R. Frid. Jac. Fabario, Jenenſ. 1682.

15. Cœ-

15. Cœcus de colore judicans. R. Otto. Jo. Mich. Neovin. Auborg. Westph. eod.

16. Arcana dominationis in rebus gestis Oliverii Cromwellii. R. Jo. Frischmuth, Jen. eod.

17. Antiquitates Macedonicæ. R. Jo. Babst. Crophio, Augustan. eod.

18. Duo phænomena rarissima, alterum Luna in Cruce: alterum meteorum ignitum, die 5. Decembr. Ann. 82. R. Paulo Patre, Hungaro, eod.

19. Labor solis laborante sole justitiæ. R. Sigism. Kißling, Oeting-Svev. 1683.

20. de perpetuo mobili. R. Jo. Jac. Fikke, Jenens. eod.

21. Terræ motus tempore passionis Christi, R. Christoph. Weisse, Weissenfels. eod.

22. Thema Christi natalitium. Resp. Jo. Nicæo, Numb. eod.

23. Archytas Tarentinus. R. Jo. Georg. Mertz, Aug. Vind. eod.

Der Herr **Reimmann** lobet diese Dissertation in der Einleit. zur Hist. Liter. P. IV. p 470.

24. Archimedes mathematicorum princeps, R. Jo. Jac. Fikke, Jenens. eod.

25. Programma Invitatorium ad lectiones publicas. eod.

26. Eröffnete Todten-Grufft oder Trauer-Reden, eod.

27. Diss. de Thermometris. R. Jo. Diet. Winckelmann, Cella Luneb.

Auch diese Diss. rühmet der Hr. Sup. **Reimmann** l. c. P. III p. 572.

28. Respubl. Formicarum. R. Jo. Simon Dilger, Ulmens.

29. Regula falsi analytice examinata. Resp. Jo. Lauterbach, Numb.

30. Brevis disquisitio de diversis disputandi processibus, qua Collegio disputatorio publico, in Theolog. naturalem XVIII. Disp. habito, colophonem imposuit. anno eod.

Dn. REIMMANNUS hat die contenta hujus Disquisitionis seiner Ideæ Systemat. Antiquitat. Literar. inseriret p. 152. s. er nennet daselbst den Hrn. Abt Auctorem celeberrimum, & ad antiquitates Ecclesi. juxta & literarias illustrandas natum.

31. Elementa geometriæ. R. P. Ignat. Gaston Pardies S. I. e gallico in latinum versa. 1685.

32. Ratio in mysterio Trinitatis captivata. R. Paulo Mart. Alberti, Hilpolst-Norico. eod.

Welche der Hr. Bockerodt sehr rühmet in seinen Exercitat. Academicis p. 317.

33. Aratus Phænomenorum scriptor. R. Jo. Marcello Welschio, Nordlinga-Rhæto. eod.

34. Euclides Geometra. R. Jo. Balthas. Lauterbach, Ulmens. eod.

35. D. de Seneca ejusque Theologia. R. Mich. Frid. Lerche, Glogoviens. Siles. 1686

Quam laudat cl. DORNIUS Access. ad Jo. JONSII Libros de Scriptor. Hist. Phil. Conf. Nov. Lit. Mar. Balth. & Sept. anno 1703. p. 17. seqq. Die Herrn Auctores dieses Journals schreiben anno cit. p. 19. folgendermassen: Duum Viri illi celebratissimi, qui post Frid. Spanhemii fata in hi-

storiæ

storiæ Ecclesiasticæ studio parem habent neminem, Th. Ittigius & Jo. A. Schmidius.

36. Progressus in Infinitum. R. Jo. Christoph. List, Uttenb. Thuring. eod.

37. Sensus propriæ infirmitatis pædagogus ad revelationem. R. Joh. Phil. Treuner. eod.

38. Dædalus mechanicus celebris. R. Theoph. Fuhrmann, Lipst. Westphal. 1687.

Commendat eam Excellentiss. D. REIMMANNUS, l. c. P. III. p. 578.

39. Progr. de Cathedris Doctorum l. eod. anno. Die contenta hujus Progr. vid. in des Herrn Reimmans citirten Idea. S. A. L. p. 112. seqq.

40. Progr. de fatis disciplinarum mathematicarum, lectionibus publicis, quas vicario munere in specialem partem ideæ matheseos Erhardi Weigelii instituit, præmissum. eod.

41. Logica, Metaphysica, Physica, Theologia naturalis, Ethica & Politica LX. Disputationibus publice ventilata. R. Phil. Lud. Böhmero, Hannoverano. eod.

Was Physicam betrifft, rühmet der Hr. Reimmann, daß er die historiam physices mit berühret, und bemercket, daß Hr. M. F. F. (M. Frid. Frisius) in seiner deutschen Anweisung zur Physica des Herrn Abt Schmids, seines Præceptoris, Arbeit fast verbotenus abgeschrieben, und ihn dennoch nicht einmahl zu nennen gewürdiget. L. C. P. I. p. 59. s. De Theol. natur. cl. DORNIUS: Qui uno velut intuitu legere cupit eorum sectas, qui naturalem Theologiam sunt professi, is J. A. S.

adeat apparatum Theol. naturalis positiv. ubi id etiam egit, ut Scriptores huc respicientes commendarit. Biblioth. Theol. Crit. L. II. C. 1. p. 165. Conf. cel. Dn. ACKERI Suppl. ad Struvii Bibl. Philos. p. 65. Prodiit hæc secunda vice Helmstad. 1705. 8.

42. De Cathedris Doctorum Progr. II. ann. 1688.

43. Anaxagoras ejusque philosophia. R. Godfr. Lomero, August. Vindel. eod.

Laudat & hanc citat. DORNIUS Access. citat.

44. De Gymnasiis literariis Atheniensium. R. Phil. Jac. Crophio, August. eod.

Ist excerpiret und sehr gerühmet in des Herrn Reimmanns citirten Idea Syst. Antiq. Liter. p. 84.

45. Anaximenis vita atque physiologia. R. Dan. Grothio, August. 1689.

46. Lapsus naturæ in genere humano. R. Adolph. Diet. Schrödter, Hamburgens. eod.

47. Sciatericum Achas & in eo miraculum. R. Joseph. Heissio, Memmingensi. eod.

48. Hipparchus, Theones, doctaque Hypatia, in mathesi celebres. R. J. Christoph. Kiesewetter, Arnstad. Thur. eod.

49. Chrysippea brutorum logica. R. Chr. Frid. Traberto, Grüning. Sax. eod.

50. Cur Heroum filii interdum noxæ? R. Martin. Andr. Blumröder, Schwarzb. eod.

51 Surdus de sono judicans. R. Jo. Christ. Bartholomæi, Arnstad. 1690.

52. Geometria brutorum. R. Sebast. Levin. Bugæo. eod.

Illustr. STRUVIUS: Elegantissima est J. A. S. Logica brutorum, (num. 49.) quæ cum diversis ipsius disputandi processibus (num. 30. prodiit ejusdemque Geometria brutorum. Jen. 1690. 4, Bibl. Philos. C. V. p. 82

53. Collapsi Hierichuntis muri ad Jos. C. VI. v. 20., R. Jo. Christoph. Oleario, Hal. Sax. eod.

54. De Deo & attributis divinis ex principiis naturæ cognoscibilibus, R. Dan. Trautzel, Lincopia-Svev. eod.

55. Duo canones, nimirum regula Lesbia & statua Polycleti. R. Joh. Christoph. Taubert, Memela-Pruss. eod.

56. Progr. de Cathedris Doctorum Ill. eod.

57. Theologia Hippocratis naturalis. R. Jo. Henr. Schmidt, Svinfurt. Franco. 1691

58. Sophismata philautiæ. R. Jo, Hubert. Royens, Belga-Trudonens. eod.

59. Josephus non ex scypho divinans. R. Wolf. Balth. Raunen, Aug. Vind. eod.

60. Otium negotiosum Jenense, seu dissert. aliquot academicæ olim habitæ.

1. Admiratio ignorantiæ filia, mater philosophiæ.
2. Selenitæ è luna proscripti.
3. Luna in cruce visa.
4. Meteorum ignitum, quod anno 82. 5 Dec. apparuit.
5. Antiquitates Macedonicæ
6. Aratus Phænomenorum scriptor.

61. Geistliche Ruhe in der Arbeit unterschiedlich gehaltener Predigten. eod. 8

62. Variorum Philosophicorum decas, in qua continentur 1. Hipparchus, Theones, doctaque Hyppatia, in mathesi celebres. 2. Cur heroum filii interdum noxæ. 3. Anaximenis vita atque physiologia. 4. Sciatericum Achas & in eo miraculum. 5. Collapsi Hierichuntis muri. 6. Cœcus de colore judicans. 7. Brevis disquisitio de processibus disputandi. 8. Logica brutorum. 9. Geometria brutorum. 10. Surdus de sono judicans. anno 1691

63. Epist. ad ill. & Gen. Dn. HENRICUM von und zu der TANN de nummo Philippeo aureo, in agro Tannensi invento.

64. Triga exercitationum Historico Theologicar. (1) de Missa sicca. (2) de Muliere in Ecclesia. (3) de cultu Evangeliorum. Annis Ecclesiasticis aliquando edendis præmissa 1692. Werden recensiret in A. E. L. anno 1692. p. 349.

65. Schediasma de nummis Cathedraticis, quo ad XXXII. per totam Philosophiam disputationes a R. Jo. Jul. Struve Magd. habendas, invitavit. 1693.

66. Pietas ex nummis antiquioribus delineata, R. Jo. Weidnero, August. Vindel. eod.

67. Regina Austri ex 1 Reg, X, 1. seqq. R. Sam. Caroly, Thurocio-Hungar. eod.

68. Statua Nebucadnezaris ad C. III. Dan. v. 1. R. Christoph. Majero, Aug. Vind. eod.

69. Numismata aurea, argentea, & ærea maximi moduli ex Gazophylacio Arnstadio-Schwarz-

burg

burgico. R. M. Polycarpo Tenzelio, Arnstad. eod.

70. Ovum mundanum, R. M. Gottfr. Tenzelio, Arnstad. eod.

71. Auris Θεόδεικτος. R. Ernest. Henr. Wedelio, Gotha-Thuring. anno 1694

72. Diptycha veterum. R. Jo. Kleinschmidt, Lippia-Westphalo. eod.

Es ist diese Diss. nach ihren contentis zu finden in offt citirter Idea Dn. REIMANNI p. 360. seqq.

73. De Sapientia ejusque adminiculis & impedimentis. R. Abrah. Honthero, Sveco. eod.

74. Medicina affectuum. R. Sam. Antoni, Hungaro. eod.

75. Translationis Gregorii Nazianzeni cum translatione Jo. Gvil. Baieri collatio. eod.

76. Inaug. de Eucharistia mortuorum, pro Lic. Theol. sub præs. D. Val. Velthemii. 1695.

77. De curatione morborum per oleum sanctum ad Marc. VI, 13. & Jac. V, 14. seq. R. Tiefftrung, Hungar. eod.

78. De Altaribus portatilibus. R. Käyser, Ratisb. eod.

79. Templa Demetrii argentea ex Act. XIX, 24. R. Andr. Meiero, Augustan. eod.

80. Epistola ad Reverendiss. ac Sereniss. principem Mauritium Wilhelmum, Sax. Duc. de nummis bracteatis Numburgensibus, Citzensibus & Pegaviensibus. eod. Vid. de hac S. V. Dn. Abbas FABRICIUS, L. C. P. V. p. 257.

IN ACADEMIA JULIA.

1. Progr. de primitivæ Ecclesiæ lectoribus in genere, primis lectionibus in Academia Julia præmissum. 1695
2. Quietismi revolutio in Quietistis XIV. & hujus seculi, R. Hier. Nieper, Luneb. 1696
3. J. B. Helmontii Philosophi per ignem de statu integritatis & corruptionis errantes ignes. R. Dav. Henr. Kœpkenio, Luneb. eod.
4. De Insignioribus veterum Christianorum formulis. R. Augustino Jo. Faschio. eod. *
5. De primitivæ Ecclesiæ lectoribus illustribus progr. alterum, memoriæ B. Henr. WIDEBURGII sacrum, quo Studiosos ad lect. extraordinarias publ. suscipiendas invitavit. eod.
6. De baculo pastorali. R. Jo. Ern. Leidenfrost, Regio-Lothariens. 1697
7. Baptismus per arenam, R. Mart. Ern. Bandau, Cletzena Luneb. eod.
8. Semicenturia thesium ex Theologia fidei. R. Jo. Jul. Leveken. eod.
9. Ecclesia Virgo ad Euseb. H. E. L. IV, 22. R. Jo. Wilh. Gerding, Osnabrug. eod.
10. Dux fœmina facta, hæreseos vel autor vel fautor, sive mulier heterodoxa ad loc. Hieronymi in Epist. ad Ctesiphontem. R. Jo. Wilh. Offeney, Northus. Thur. eod.

11. Pro-

* Dieses ist vermuthlich derjenige Faschius, der in einem Panegyrico den Hrn. Abt mit dem Basilio M. verglichen/ wovon die Nov. Lit. Germ. ann. 1703. p. 438 mehr Nachricht geben.

11. Progr. de primitivæ Ecclesiæ lectionibus & præcipuis circa easdem ritibus. eod.
12. Die ungleichen Gottes-Gelahrten. 1698
13. Sudaria Christi. R. Ern. Salom. Cypriano, Ostheimens. Franco. eod.
14. Mulier orthodoxa, R. Gerg. Engelbert. Büschio, Norda-Frisio-Orient. eod.
15. Fasciæ Christi. R. Ernest. Salom. Cypriano, Franco. eod.
16. De Omophorio Episcoporum Græcorum. R. eodem & anno eod.
17. Progr. de Cereo paschali, festo paschatos præmissum. ann. eod.
18. Progr. de præcipuis Pentecostes solennitatibus. eod.
19. Semicenturia thesium ex Theologia morali. R. Jo. Jul. Leveken. eod.
20. Justini Martyris Theologia moralis, progr. loco XXV Disp. præmissum.
21. Fasciculus quæstionum moralium ad ductum Theologiæ moralis B. Baieri collectus â Resp. Steigerthal, Schrammio, Hantelmanno & Odelem. eod.

J. F. MAYERO judice magna cum accuratione hæc facta est collectio. Biblioth. Scriptor. Theol. Moral. & Conscientiar. Strauchii Theol. Moral. adjecta p. 303

22. De Catechizatione veterum. R. Jo. Henr. Metze, Schwanebecka-Brandeb. 1699
23. Theatrum naturæ & artis. eod.
24. Progr. de libellis pacis, Disp. XV præmissum.

25. Compendium Theologiæ dogmaticæ. eod. 4. Es wird dieses Compendium cum insigni encomio recensiret in denen Act. Erud. L. A. 1699. p. 287. f. und schliessen die Herrn Auctores ihre Recension mit folgenden Worten: Hujus libelli collectio uti nobis salivam movit, ita sum. Rev. Auct. rogamus, ut propositum suum prosequatur, atque Theol. Polemicam, Moralem &c. pari studio & elegantia haud dubie elaboratam, publica luce propediem donare velit. An. 1704. ist die andere edit. dieses Compend. erfolget, und derselben methodus studii Theologici præmittiret worden, quam Diss. valde laudat DORNIUS Bibl. Th. Cr. L. II. c. 3. p. 239.

26. Animadversiones ad Liberii â S. Amore (Jo. Clerici) Epistolas Theol. R. Ern. Salom. Cypriano. eod.

27. Pseudo-Novum Testamentum. R. Christ. Theod. Chuden, Solsquell. Palæo-March. eod. vid. Nov. Lit. Germ. ann. 1708. p. 361. f.

28. D. de re nummaria Hebræorum sive vera, sive ficta, sive ad res eorundem respiciente. R. Jo. Phil. Odelem. Brunsv. eod.
Laudat eam Dn. REIMMANNUS, L. C. P. V. p 617.

29. Allerhand Sonn- Fest- und Buß-Tages Predigten. eod.

30. Commercium literarium, Bosium inter & Reinesium, Jenæ editum, eod. 12. Er hat diese Epist. e scriniis B. Casp. Sagittarii erhalten, und ihnen Excerpta Clariss. Viror. ad edit. Josephi

ſephi facientia beygefüget. KLEFEKERUS Bibl. Erud. præcoc. p. 313. ſ.

31. Elinguati myſterium Trinitatis prædicantes, R. Adolph. Hent. Trumphio, Goslar. eod.

32. De Pſeudo-Evangelio æterno ſec. XIII. & ſeqq R. Jo. Matthia Meyenberg, Clausthal. 1700.

33. De Syllabicis in loca Rom. XI, 36. 1. Corinth. VIII, 6. ſumme injurioſ. R. Jo. Petr. Arculario, Gieſſ-Haſſo. eod.

34. Conſilium, omnibus proteſtantium eccleſiarum eruditis commendans centuriarum Magdeburgenſium emendationem, defenſionem atque continuationem. eod. 4. Rec. Act. Erud. L. eod. ann. p. 448.

35. Hiſtoria Sec. I. fabulis variorum maculata. R. J. Henr. Wederkamp, Ulcenſ. eod.

36. Miniſter Eccleſiæ omnibus omnia, præcipue ex 1. Cor. IX, 2. R. Magn. Chriſtoph. Volger Hannov. 1701

37. Puer Athanaſius baptizans. R. Jo. Marggraff, Mind. Weſtph. eod.

38. Progr. de Doctorum primitivæ Eccleſiæ vario docendi diſputandique genere. eod.

39. De Bibliothecis eremitarum veterum, R. Arnold. Diederich, Hannov. eod. Iſt excerpiret und ungemein gerühmet in der Idea REIMM. p. 358. ſ.

40. Progr. de variis Controverſiis vel tollendi vel minuendi modis, Diſpp. XVIII. præmiſſum. eod.

41. De

41. De Institutione Catechetica. R. Jo. Christoph. Erdmann, Luneburg. eod.

42. Compendium Histor. Eccles. N. T. eod. 8. Es wird R. in A. E. L. A. 1701. p. 529. und der sogenante CLARMUND hat nicht geirret, wenn er urtheilet, er fasse der Herr Auct. alles kurtz und über die massen wohl, und führe die Leser auf die rechten fontes in der Kirchen-Historie, seine methode sey schön und überaus accurat. Er habe darin gezeiget ein herrlich judicium, grosse Lection, und eine profunde Wissenschafft in der antiquität, und Kirchen-Historie. In dem Anhang zu seinen Fragen über die Hist. Eccles. p. 116.

43. Progr. de Historicis rerum sacrarum deperditis Dispp. XV. in compendium H. E. N. T. præmissum. eod.

44. De Armatura spirituali ex Eph, VI, 10. seq. R. Christoph. Henr. Ritmeier. Gr. L. P. P. O. pro Licent. eod.

45. De Oblatis Eucharisticis. R. Phil. Jul. Rehtmeier, Brunsv. 1702

46. Pulvillos & pepla prophetissarum ad Ezech. XII, 18. R. Henr. Guil. Trumph, Goslar. eod.

47. Adami Halberstadiensis in die cinerum ex ecclesia ejecti historia. R. M. Jo. Christoph. Oleario, Querfurt. Sax. eod.

48. Monumentum Absalomi. 2. Sam, XVIII, 18. R. Jo. Christoph. Erdmann, Luneb. eod.

49. Commentatio ad Can. XV. Concilii Nicæni de translationibus episcoporum, ad Christ, Henr. Behmium. eod.

50. Collatio Adami primi & secundi. R. Christ. Guil. Stisser, Hallens. eod.

51. De Bibliothecis nova accessio, collectioni Maderianæ adjuncta, 1703. 4.

Es hatte der Herr Auctor ipsam Maderianam collectionem, so anno 1666. zum erstenmahl das Licht gesehen, anno 1702. secunda vice ediret, und eine Vorrede præmittiret, und nunmehro hat derselbe die kurtzen scripta so de bibliothecis verhanden, und in besagter Collectione noch nicht anzutreffen, in unum Volumen zu bringen angefangen, und damit zu continuiren versprochen. Solche Mühe ist denen Herrn Gelehrten sehr angenehm gewesen, wie denn Illustr. STRUVIUS Introd. ad notit. re literar. C. II. p. 47. seqq. Der unsterbl. Hr. Chr. JUNCKER in der Histor. Nachricht von der öffentlichen Bibliotheque des Gymnas. zu Eisenach, und viel andere dieselbige sehr gerühmet. Sie wird recensiret in Act. Er. L. ann. 1704 p. 209. Conf. Nov. Lit. Germ. ann. 1703. p. 237. s. insonderheit ist so wohl de nova collectionis Maderianæ editione, als auch von itztererwehnter und auch num. 65. folgender accessione der Hochw. Herr Abt FABRICIUS nachzulesen in H. B. P. V. p. 495. seqq.

52. Tumba Servatoris. R. Theod. Bolmann, Hojens. eod. vid. Nov. Lit. Germ. anno 1703. p. 236

53. Paphnutius episcopus cœlebs, conjugii clericorum patronus & vindex, nuptiis Philipp. Lud. Böhmeri, Sup. General. apud Göttingens. dica-

dicatus, eod. Vid. Nov. Lit. Germ. ann. 1703. p. 357.

54. De Morte Mosis ex Deut. 34. R. Jo. Jacob. Müllero, Augustan. eod. Vid. Nov. Lit. Germ. ann. cit. p. 439

55. De lectionariis Orientalis & Occidentalis ecclesiæ in genere, & sigillatim de Jo. Chrysostomi lectionario MSto. R. Paul. Christoph. Prill, Cellerfeld-Cherusc. eod. Vid. iterum Nov. Lit. Germ. loc. cit.

56. Orat. in natali Academiæ Juliæ de templo Augustiniano sive porta cœli. eod. Vid. N. L. G. ann. 1704. p. 232. s.

57. Christus in der Stadt und Academischen Kirchen bey Einweyhung der Universität Collegien-Kirche vorgestellet. 1704

58. De lapsu Origenis. R. Jo. Matth. Hasio, August. Vindel. eod. V. N. L. G. ann. 1704. p. 275

59. Progr. 1. De Studiosi Theologi fatis, vita & studiis per exempla patrum illustratis, Disp. XIV. publ. in comp. Henichii a Resp. Andr. Leop. Borckenstein, Clausthalensi, habitis præmissum. eod.

60. Historia cœlicolarum ad Tit. Cod. de Judæis & cœlicolis Diss. 1. R. Jo. Christ. Busmanno, Helmst. eod. Vid. Nov. Lit. Germ. ann. 1705. p. 74. s.

61. Andr. Hyperii libellus de Catechesi recusus cum præfat. de schola Alexandrina catechetica. eod.

62. De Apostolis uxoratis. R. Franc. Georg.

Bückfisch/

Bückfisch, Luneb. eod. Vid. N. L. G. ann. 1705. p. 114. s.

63. De libris & epist. coelo & inferno delatis. R. Just. Frid. Knorre. Hannov. Vid. N. L. G. ann. cit. p. 234.

64. De studii Philosophici methodo dissertatio, compendio Philosophiæ præmissa. eod.

65. Accessio altera de bibliothecis, collectioni Maderianæ adjuncta. 1705.

66. Compendium Theologiæ moralis. ann. eod. 8. Was die Herren Auctores derer Act. Erud. von diesem Werck gehoffet, das ist erfolget. Sie recensiren dieses Buch ann. 1705. p. 559. Und die Unsch. Nachr. A. 1705. p. 619. urtheilen: Gegenwärtiger kurtzer Begriff der Moral. Theologie des theuren Helmstädtischen Theologi, Hrn. A. S. (welchen GOtt zu 1000 Seegen setzen wolle!) ist nach dem Wunsch eines tiefgelehrten Lehrers eingerichtet, indem er alles in der Kürtze, accurat und methodice fasset, und doch dadurch nicht Safft- und Krafft-loß wird, welches sonst bey der Scholastischen Methode offt desideriret wird. Es ist demnach wol zu bewundern, daß der Herr D. J. F. MAYER in seiner vorhin citirten Bibliotheca scriptor. Theol. Moral. & Conscientiar. ob er gleich dieses vortrefl. Theologi so fort auf dem ersten Blat bey einer andern Gelegenheit gedencket, dieser rühmlichen Arbeit dennoch vergessen.

67. Annulus Pastoralis. Resp. Justo Christoph. Reiske, Wolffenbuttelens. eod. Vid. Nov. Lit. Germ. ann. 1706 p. 91. s.

68. Historia Seculi II. fabulis maculata. R. T.D. Münchmeier, Hoiense. 1706. Vid. Nov. Lit. Germ. ann. 1707. p. 67. seq.

69. De Symboli Apostolici in Talmude ruderibus. R. Jona Conr. Schrammio, P. P. extraord. pro Lic. eod. Vid. Nov. Lit. Germ. anno 1707. p. 250. s.

70. Progr. de corporibus doctrinæ, Philippico, Pomeranico, Prutenico, Thuringiaco, Julio, eod. Vid. Nov. Lit. Germ. 1707. p. 69.

71. Meditationes de Studiosi Theol. fatis, vita & studiis, per exempla patrum illustratis. eod.

Es ist dieses eine Continuation des Progr. so num. 59. zu finden, und lobet dieselben Excellentiss. ac celeberr. D. PFAFFIUS Histor. Theol. Literar. p. 26. und DORNIUS Bibl. Theol. Critic. L. II. c. 3. p. 239.

72. Das erste Prediger-Collegium N. T. aus Marc. III. s. bey Einführung des Mittwöchlichen Prediger-Collegii vorgestellet. eod.

73. Effusio aquæ in Mitzpah. R. C. C. Schulenburg, Hannoverano. 1707. Vid. Nov. Lit. Germ. anno 1708. p. 341. s.

74. Progr. de Catechesi Racoviensi, Dispp. XV. Anti-Socinianis præmissum. eod. Vid. Nov. Lit. Germ. ann. 1708. p. 339. s.

75. Pseudo-Vetus Testamentum. R. C. J. Mölling. Vilsenna-Luneb. eod. v. REIMMANN. Hist. Lit. Antediluvian. p. 232.

76. Sam. Huberi vita, fata, doctrina. R. Laur. Dieter. Richertz, Altona Holsat. 1708.

Wird von dem Herrn Reimmann gerühmet,

und

und wie noch vieles könne suppliret werden, gezeiget, L. Cit. P. V. p. 724. conf. Nov. Lit. Germ. ann. 1708. p. 364. seqq.

77. Fata calicis eucharistici. R. Dav. Wilh. Erytropel, Hannoverano. eod.

Auch dieser Diss. wird von allererst bemeldeten hochverdienten Herrn Reimmann rühmlich gedacht P. I. p. 96. conf. Nov. Lit. Germ. ann. 1708. p. 368. seqq.

78. De Cantoribus Eccles. V. & N. T. Resp. Jo. Andr. Jussou, Göttingens. eod.

79. Compendium Histor. Eccles. V. T. eod. 8. Rec. Act. Er. L. ann. eod. p 547. conf. numer. 42.

Der Herr Reimmann schreibet von diesem und dem Comp. H. E. N. T. daß sie beyde dergestalt abgefasset worden, daß er sie so wohl wegen des deutlichen und platten und sich zu der Materie vortrefl. wohl schickenden styli, als auch wegen der auserlesenen Sachen, und insonderheit wegen des unvergleichlich schönen methodi vor die beyden besten Compendia Hist. Eccl. zu declariren Ursach habe. P. V. p. 701. s.

80. Compend. Theologiæ Homileticæ. eod.

81. Progr. II. de scriptoribus Eccles. deperditis. Disp. XX. in compend. H. E. V. T. præmissum. eod. Vid. Nov. Lit. Germ. ann. 1708. p. 364.

82. Phænomenon coronarum solarium d. 26. Maj. in cœlo observatar. Populari ratione in Acad. Jul. curiosis explicatum. ann. eod. 4. Rec. Act. E. L. an. cit. p. 421. Conf. S. V. D. Abb. FABRICII H. B. P. V. p. 524.

83. Abusus Psalmi CIX. vom Todt-beten. R. Jo. Frid. Heine, Hannoverano. eod.

84. Jo. Bapt. Helmontii, philosophi per ignem, in doctrina de statu corruptionis errantes ignes. R. Bernh. Werner. Falckenhagen, Medinga-Luneb. eod.

85. De absolutione mortuorum excommunicatorum seu tympanicorum in ecclesia Græca. R. Jo. Mich. Heineccio, tum Regio diœces. Salan. in Ducatu Magdeb. Inspector &c. 1709.

86. De Satisfactionis Christi veritate. R. Just. Christoph. Reinholt, Gött ing. eod. Vid. Nov. Lit. Germ. anno 1709. p. 321. s.

87. Historia Sec. III. fabulis variorum maculata. R. Hier. Weg. Biel, Luneburgens. eod.

88. Demonstrationes Collegii physico-mathematici experimentalis, quæ ante hac duabus vicibus sub titulo theatri naturæ & artis prodierunt. eod. Sind anno 1722. zum viertenmahl ediret, additæ sunt huic editioni duæ machinæ, quibus pennæ, sive calami scriptorii celeriter efformantur. Annal. Acad. Juliæ Semestr. II. p. 22. In diesen Demonstrationibus werden die meisten machinæ mathematicæ, physicæ, und andere hieher gehörende collectiones, so der Hr. Abt selbst besitzet, (*) recensiret.

89. Bre-

---

* Die mathematische / mechanische und physicalische Raritäten des Hrn. Abts hat schon der Hr. Rath TENTZEL in seinen monatl. Unterredungen anno 1692. p. 916. gerühmet / und daß auch Fürsten selbige zu sehen gewürdi-

89. Breviarium Theologiæ polemicæ cum Pontificiis, eod. 8.

Es wird dieses Scriptum recensiret und sehr gerühmet in A.E. L. ann.eod. p. 356. und in der abgesonderten Biblioth. P. VIII. p. 745 seqq. Die Methode wird gründlich und instructiv genennet. Erstlich wird jedesmahl die quæstio controversa vorgebracht, so denn der status controversiæ formiret; hierauf folget thesis, nebst denen Gründen, so derselben zum Beweiß dienen, nebst diesem wird antithesis nebst ihren rationibus angeführet; ferner wird die Historie, wie auch der Zweck einer jeden Controvers gemeldet; endlich erscheinet antitheseos refutatio. So wird auch seine gewohnete solidité gerühmet.

90. Historia de juvene perverso, a Joanne converso. R. Georg. Leop. Sonato, Osterodano. 1710.

91. Oratio Dominica historice & dogmatice proposita & Judaismo opposita. R. Andr. Jo. Schrader, Wunstorp. Hannov. eod.

92. Progr. in festo Paschatos de paschate Constantini M. eod.

93. Progr. in festo pentecostes de pentecoste veteri. eod.

---

würdiget, berichtet. Es sollen unter denenselben seyn allerhand Perspective und Spiegel, Wind-Röhre, Machinen, wie Feuer-Mörser, die doch ohne Pulver werffen, ein Pflug, der selbst säet, 2c. Wie dieser apparatus sehens wehrt ist, also besitzt der Herr Abt auch eine ansehnliche Bibliothec, so ohngefehr aus 8000 Büchern bestehet, deren die meisten in die Physic, Mathesin, Kirchen-Historie und Antiquitäten lauffen.

94. Facta & fata duorum prophetarum Judaici & Bethelici. 1. Reg. XIII. R. Just. Andr. Raders. Hannov. eod.

95. De modo propagandi religionem per carmina. R. Ludov. Günther. Gelhud. Brunsv. eod.

96. Breviarium Theol. polemicæ cum Reformatis. eod. conf. Num. 89.

97. Breviarium Theol. polem. cum Socinianis. eod.

Alle diese Breviaria werden recensiret in A.E.L. ann. eod. p. 533. Gel. Fama P. V. p. 345.

98. Sructuræ Theologicæ in Jo. Harduini opera selecta. R. Corn. Dieter. Kochio, Phil. Prim. & Log. P. P. pro Licent. eod.

99. De fidelibus in charitate Dei triumphantibus. Rom. VIII, 38. s. R. Jo. Henninges, Archi-Diac. Helm. pro Licent. eod.

100. Recensio ordinationum Ecclesiasticarum Brunsvico-Gvelpherbytanarum a Reformatione ad præsens tempus, dispp. XXV. cum Socinianis præmissa. eod. Gel. Fama P. III. p. 177.

101. Notitia Ordinis Cisterciensis dispp. VII. cum Reformatis præmissa. 1711. Gel. Fam. P. cit. p. 178.

102. Compendium Theologiæ exegeticæ. eod.

Der Herr Cantzler PFAF ziehet sie vielen andern vor L. C. p. 46.

103. Liber Psalmor. ad usus exegetico practicos S. S. Theol. Cultorum Academiæ Juliæ in tabulas redactus, cum Epist. Athanasii de Interpretatione Psalmorum. eod. 4.

Es ist dabey eine general-Tabelle über die gantze H. Schrifft, auch über das erste Buch Mosis, und ein jedes Capitul desselben. Gel. Fam. P. XVI. p. 259.

104. De Columbis in ecclesia latina & græca usitatis. R. Jo. Theodor. Münch, Harburgens. eod. Gel Fam. P. XIII. p. 31. seqq.

105. Historia seculi IV. fabulis variorum maculata, in rebus præsertim Constantini M. R. Rudolph. Gar. Conradi, Osterodo-Hannover. 1712. Gel. Fam. P. XIV. p. 161. s.

106. Prolusion. Marianar. prima, de Mariæ nomine, familia & conceptione, dispp. XV. cum Pontificiis præmissa; eod. Gel. Fam. P. XIV. p. 86. seqq.

107. Logica sacra, sive dialectica & analytica, nec non metaphysica exemplis theologicis illustrata. eod.

108. Lexicon ecclesiasticum minus. eod. 8.

Wird recens. in A. E. L. a. 1712. p. 333. Quod ipsum cum in compendio præcipuas ecclesiasticas voces, phrases, antiquitates, ceremonias & ritus liturgicos, hæreses, festa, ordines religiosorum, dignitates & officia, nec non varios Christianorum mores, &c. additis ubique in subjectis notis harum fontibus, auctoribusque aliis, qui plenius de iisdem agunt, grata admodum brevitate exhibeat, nulli prorsus dubitamus, insigne admodum commodum in historiæ ecclesiasticæ cultores inde redundaturum esse. Magnopere autem vovemus, ut propediem se offerat Biblio-

pola, qui Lexicon ecclesiasticum majus, cujus S. Venerab. A. in præfat. Lexico huic minori præmissa nobis spem fecit, suis sumtibus excudi curet. Vid. etiam Act. Erud. Germ. P. III. p. 181. Und die Herrn Auct. der Unsch. Nachricht A. 1712. p. 1023. schreiben: Gleichwie der Herr Abt Schmid seine profession mit grossem Fleiß zieret, also dienet er auch mit seiner fruchtbahren Feder dem gemeinen Besten abermahls, vornemlich in der Kirchen-Historie, darinnen er ein warhaffter Meister ist.

109. Commentarius de vita & scriptis B. Casp. Sagittarii, præmissus B. Viri volumini dissertationum historicarum & novæ editioni Introductionis in Hist. Eccles. Jen. ann. eod. 8. R. A. E. L. suppl. T. V. p. 533. und wird sehr gerühmet von DORNIO Bibl. Theol. Crit. L. I. c. 2. p. 208.

110. Prolusion. Marianar. secunda, qua Respondentibus ob feliciter finitas dispp. gratulatur. eod. Gel. Fam. P. XXI. p. 632. seqq.

111. Oraculum a Rebecca consultum. R. M. Jo. Sigism. Ebersbach, Svidn. Siles. eod. Gel. Fam. P. XVIII. p. 403. seqq.

112. Αὐτὸς ἔφα, sive, Ipse dixit Pythagoreorum collatum cum αὐτὸς ἔφα sive, ipse dixit Christianorum. R. Sam. Widemann. August. eod. Gel. Fam. P. XXI. p. 631. s.

113. Historia sec. IV. & V. fabulis variorum maculata. R. Franc. Sigism. Pape, Berolin. 1713. Gel. Fama P. XXVII. p. 154. s.

114. Literæ sanguine Jesu Christi firmatæ. R. Jac. Christ.

Christ. Vogelio, Neohusa Saxo-Lauenburg. eod.

115. Prolusionum Marianar. III. de Mariæ desponsatione & Christi in ea conceptione. Gel. Fama P. XXII. p. 707, seqq.

116. Prolusion. Marian. IV. de Mariæ partu, actis vitæ reliquis & morte dispp. cum Reformatis præmissa. eod.

117. Die von Mose denen Israeliten angedrohete Plagen Egypti. Buß-Predigt. eod.

118. Historia Conciliorum Moguntinensium & inprimis Concilii MCCCX. R. Polyc. Lysero. 1714.

119. Prolusionum Marianar. V. de Imaginibus Mariæ a Luca Evangelista pictis & aliis non manu factis. eod. Gel. Fam. P. XXXIV. p. 666. seqq.

120. Decas prima dissertationum Historico-Theologicarum. eod. 4. R. A. E. L. eod. an. p. 336. Gel. Fam. P. XXXII. p. 545. f.

Sunt istæ 1. de eucharistia mortuorum. 2. De altaribus portatilibus. 3. De curat. morbor. per oleum S. 4. De Quietistis XVI & XVII. Sec. 5. De baptismo per arenam. 6. De Ecclesia virgine. 7. De elinguat. myster. Trinitatis prædicantibus. 8. De syllabicis in loca Rom. XI. 36. 1. Cor. VIII, 6. summe injuriis. 9. De bibliothecis eremitaruum veterum. 10. De Apostolis uxoratis.

Sie sind bey dieser edition noch verbessert, und mit einem Indice versehen.

121. Prolusionum Marianar. VI. de festis Mariæ conceptionis, nativitatis, præsentationis & annunciationis, eod. Gel. Fam. P. XXXIX. p. 158. seqq.

122. De Historia sec. VI. fabulis maculata. Resp. F. S. Hausherr, Zossens March. eod. Gel. Fam. P. XLV. p. 654. s.

123. D. de abnegatione sui ipsius. R. Jo. Chil. Rauen, Einbec. Hannover. eod. Gel. Fam. P. XXXVII. p. 11. seqq.

124. Elisæus ad Musices sonum Propheta, II. Reg. III, 15. R. Jo. Müllero, Norib. 1715. Gel. Fam. P. cit. p. 655.

125. Proverbium num quid Saul inter Prophetas. R. G. Valent. Schmidt, Idsteinens. eod. Gel. Fam. loc. cit.

126. Histor. sec. VII & VIII. fabulis maculata. R. H. G. Niemeiero. eod. Gel. F. P. cit. p. 657.

127. De Notariis Ecclesiæ tum orientalis tum occidentalis Disp. I. II. & III. R. D. Scharfio, Hoiensi. eod. Gel. Fam. P. cit. p. 658.

128. Trium viros Halberstadenses Clementem II. Jo. Semecam, Conr. de Halberstadt. R. C. F. Erhardo, Mariævallensi, eod. Gel. Fam. P. XLVI. p. 726.

129. Translatio Episcopi ab ecclesia majori ad minorem ad Can. I. Concil. Sardic. R. A. L. Lindemann, Inscho-Hannov. eod. Gel. Fam. P. cit. p. 727. s.

130. Jethro ex II. & XVIII. Exod. R. J. G. Maiero, Norib. eod. Gel Fam. P. XLVIII. p. 873.

131. Notitia de hospitali & sacello S. Annæ extra muros Helmstadii. R. J. G. Leisching, Helmst. eod. Gel. Fam. P. L. p. 83.

132. Progr. de lege Mosis per Angelos. Gal. III, 19. Act. VII, 53.

Die Gel. Fam. bezeuget, er habe pro more, das ist, gelehrt geschrieben. P. XLIIX. p. 873.

133. Prolus. Marianar. VII. de festis Mariæ visitationis, purificationis & assumtionis. 1716. Gel. Fam. P. LI. p. 169. s.

134. Prolus. Marianar. VIII. de Mariæ festis ecclesiæ vel Græcæ vel Romanæ propriis. eod. Gel. Fam. P. LVIII. p. 712. seqq.

135. πέντας Dissertatiuncularum, quas alumni quidam stipendii Velthemiani sub Nostri præsid. habuerunt. pl. 8. eod.

Die erste handelt de Præadamitis ex orbe proscriptis. Die andere de donatione Constantini M. Sylvestro Papæ facta. Die dritte de αὐθεντίᾳ dicti 1. Joh. V. v. 7. Darauf folget eine in rubro nicht mit gezählte Diss. de Suppliciis Hebræorum. Die vierte handelt de arbore scientiæ boni & mali. Die fünfte de nomine Abraxas, quo Basilides hæreticus & discipulus Simonis Magi Spiritum S. exprimere voluit. Am Ende wird noch eine auf dem Titul befindliche Dissertation de libris metricis (qui sunt Jobus, Psalmi & scripta Salomonea) beygefüget. Vid. Gel. Fam. P. LIII. p. 322. seqq.

136. Helmstadium seculis XIV. & XV. per Frauenradam afflictum & liberatum. 1717. 4. R. A. E. L. ann. 1718. p. 85. C. Gel. Zeit. a. c. p. 184.

137. Liebknechtii Epist. de nummis bracteatis Hassiacis cum responsione J. A. Schmidii. eod.

138. Casp. Sagittarii Introd. in hist. Ecclesiast. Tom. I. 1718.

139. Sagittarianæ Introductionis in Hist. Ecclesiast. Tom. II. exhibens supplementa Tomi I. & ejusdem continuationem de colloquiis & conciliis. Jen. eod. ann. 4.

Wird recens. in Act. Er. eod. ann. p. 415. Der Herr Cantzler PFAF in seiner Hist. Theol. Lit. urtheilet, quod luculenter omnino & per multiplicationem in hoc instituto procedat, p. 260 rühmet auch abermahl diese Supplem. p. 174. plurima tamen adhuc adjici posse monet. Was in der Europ. Savant. daran ausgesetzet wird, v. Gel. Zeit. ann. 1719. P. I. p. 108. Insonderheit verdienet S. Ven. D. Abb. FABRICII Bibl. citat. P. V. p. 320. seqq. nachgesehen zu werden, allwo auch noch in andere Auctores gewiesen wird. Vid. etiam A. E. G. P. L. V. p. 467. seqq.

140. Nummus bracteatus Henrico II. seculi XIII. Comiti Blancenburgico ante Hartonem vindicatus. eod.

Wer eine kurtze und dennoch ausführliche Nachricht hievon zu haben begehret, der kan sie finden bey dem Herrn Abt Fabricio L. c. P. V. p. 251.

141. Prolus. Marianar. IX. de antiquioribus hæreticis in Mariam injuriis, præcipue Antidicomarianitis, Collyridianis & Nestorianis. eod.

142. De Clementis VI. & XI. bullis Unigenitus dictis curiæ Romanæ fatalibus. R. Christ. Herm. Schilling. 1719.

143. Prolus. Marian. X. de ordinibus Marianis in primis sanctimonialium. eod.

144. Literæ secretiores Ferdinandi I. Rom. Imp. pro obtinenda Eucharistia sub utraque in gratiam Maximiliani II. Bohem. Regis Ann. 1560. missæ ad Pium IV. Pont. Max. ex prima earundem formula descriptæ. eod.

145. Diss. de modo probandi innocentiam per eucharistiam, ich will das H. Abendmahl darauf nehmen. R. Dan. Christoph. Homburg, Fallersleb. Hannov. eod. Bibl. Academ. P. IX. p. 395. seqq.

146. Historia festorum & dominicarum. 1722. 8. ejus contenta vid. Annal. Acad. Juliæ semestr. III. p. 33. seqq.

So hat auch der Herr Abt ausser einigen in diesem Catal. allbereits befindlichen noch andere fremde Scripta, e. g. MUSÆI, DANHAUERI, HILDEBRANDI, &c. zum Druck befordert. Also ist Jo. MUSÆI, dessen Lehr-Art er sonderlich imitiret, Colleg. Controv. Becano, Wendelino & Crellio, aliisque Socinianis oppositum, zu Jena Ann. 1701. 4. mit vorgesetzten des Herrn editor. progr. de variis controversiis Theol. vel tollendi vel minuendi modis an das Licht kommen. v. S. Ven. Dn. Abbas FABRICIUS Hist. Bibl. suæ, P. IV. p. 393. Jo. Conr. DANHAUERI Politicam Bibl. & duas or. pentecost. de Spiritus S. poësi & pictura. Helmst. 1701. 4. edidit. J. A. S. das ist Interprete citat. D. FABRICIO JO. ANDR. SCMIDIUS. Part. cit. p. 72. Die andere

dere edition derer Tractatuum B. SAGITTARII de Martyrum cruciatibus in primitiva Ecclesia, wie auch de martyrum natalitiis in primitiva Ecclesia ist von ihm besorget, und mit einer Præfat. begleitet worden, vid. Biblioth. citat. P. V. p. 374. Nichtweniger hat er D. JOACH. HILDEBRANDI libellum de diebus festis (vid Nov. Lit. Germ. ann. 1707. p. 248.) und desselben Historiam Conciliorum a N. C. usque ad seculi XVII. annum XLV. in ecclesia habitorum ann. 1707. ediret. Vid. N. L. G. loc. cit. Wie grossen Fleiß derselbe auf die collection derer Briefe des seel. Lutheri gewendet, solches ist bekant, und mag in Coburg. Zeit. extr. 1716. p. 147. und sonst in denen Journalen davon gelesen werden. So hat er auch teste Dn. REIMMANNO P. V. p. 245. f. Bosii notitiam Hispan. Ducatus Mediolanens. & regni Neapolitan. part. gener. & special. ann. 1702. 4. ediret. Nichtweniger hat er einiger noch lebender und ihre Scripta selbst edirender Auctorum gelehrten Arbeit præfat. præmittiret, e. g. des vortreflichen Herrn LEUCKFELDS Antiquitatibus Gandersheimensibus, des unermüdeten Herrn Rehtmeyers Braunschw. Kirchen-Historie, darin er die Herren Gelehrten ad concinnandam Centur. Magdeburg. contin. abermahl ermahnet, des offt-belobten Herrn Reimmanns biblischen Fragen, u. s. f. zu geschweigen, wie geneigt und willig er sich finden lassen, andern ihr gelehrtes Bemühen durch seinen Beytrag zu erleichtern, wie belobter Herr Rehtmeyer, daß es ihm auch

wiederfahren sey, öffentlich rühmet. Zu Jena hat er die von dem Herrn Bosio gestifftete societat. disquirent. continuiret, die aber nach seinem Abzuge aufgehöret. (*) Vid. Illustr. STRUVIUS Intr. C. III. §. 54. p. 103. & ex eo REIMMANNUS P. I. p. 109. Endlich hat dieser vortrefliche Mann auch noch andere Schrifften verheissen, e. g. ein grosses Systema Theol. Moral. (præf. ad Theol. moral.) Theologiam historicam, wie auch Patristicam, (præf. ad Theol. Dogmatic.) Lexicon Ecclesiast. majus, (præfat. ad Lexic. min.) ein herrl. Werck, wie es die Unsch. Nachr. ann. 1701. M. Jan. nennen, von allen Colloquiis und Conventibus sacris, so von der Zeit der Reformation an, gehalten worden, Logicam Ebræor. Logicam Nov-Antiquam, und noch viel andere. Es ist aber zu besorgen, daß bey seinen nunmehrigen statu, da er leyder! wie gemeldet, des Lichts seiner Augen mehrentheils beraubet ist, und das studiren fast aufgeben müssen, (**) vieles, so von seinem Fleiß annoch wäre zu erwarten gewesen, zurück bleiben dürffte.

Sein

(*) Es ist aber dieselbe nachmahls von jetztbelobten Herrn Hoff-Rath STRUVEN, wie in Nov. Lit. Germ. ann. 1703. p. 69. berichtet wird, wieder aufgerichtet worden.

(**) Sein studiren bestehet jetzo darin, daß er ihm zuweilen nur etwas vorlesen läst. Wenn er dociret, (denn dessen hat er sich noch nicht begeben) muß einer von denen Auditoribus die Worte des Buchs, darüber er lieset, und seine ehemahls dabey gezeichnete annotationes herlesen, welche er denn durch seinen Discurs illustriret.

Sein effigies stehet vor dem dritten Theil der deutschen Act. Eruditor. und vor dem andern Semestr. derer von dem vortreflichen Herrn D. KOCHIO und der von ihm angelegten sehr nützlichen Societate disquirent. edirten Annal. Academ. Juliæ &c. Vor seinen eigenen Scriptis ist meines Erinnerns sein Bildniß nicht zu finden. Ich schliesse mit dem Disticho, welches itzt-bemeldete hochbelobte Societät in effigiem tanti Viri verfertiget:

SCHMIDIUS hic proprio vere cognoscitur ore,
Docta cui merito tribuit *prudentia* palmam.

II.

Burcard Gotthelff Struv/

JCtus,

Hochfürstl. Sächsischer- auch Hochfürstl. Marggräflich-Brandenburg-Culmbachischer resp. Hoff-Rath und Gesamter-Rath, Historiographus Saxonicus, Professor Juris & Historiar. Publ. und der Philos. Fac. Senior zu Jena.

Es hat dieser berühmte Polyhistor von seinem Leben dem Herrn ZEUMERO allbereits so viel genaue Nachrichten gegeben, daß man billig seine Aufrichtigkeit auch hieraus erkennen und rühmen muß, und were zu wünschen, daß ein jeglicher aus der Zahl der Gelehrten zu frieden were noch bey seinem Leben solche Specialia von ihm zu schreiben.

Es ist aber derselbe Anno 1671. den 26ten Maji zu Weimar auf die Welt gebohren. Sein Hr. Vater war der ewig-lebende grosse und fromme JCtus GEORG ADAM STRUVE, (*) dessen

D

(*) Von dem hochansehnl. Struvischen Geschlechte findet man ausführliche Nachricht in denen von unserm Herrn Hoff-Rath zum hochverdienten Andencken sei-

sen meriten weit grösser sind / als alle meine Lob-Sprüche auszudrücken vermögen. Seine Frau Mutter SUSANNA, eine Tochter Burcardi BERLICHII, JO. GEORGII I. & II. Saxon. Electorum Consiliarii & Secretar. Status, ist längst der Zahl des gelehrten Frauenzimmers inseriret worden. (*) Als er mit GOtt den ersten Bund aufrichtete, war die Durchl. Princeßin ANNA DOROTHEA, die anno 1704. als **Abbatißin** des Kayserl. Stifftes **Qvedlinburg** die himmlische Crone erlanget, und auf Erden die andere DEBORA heisset, ein Zeuge davon.

Er hatte von seinem Schöpffer ein gar fähiges Ingenium empfangen, und je früher dasselbe hervor leuchtete, je mehr bemüheten sich seine hochbelobte Eltern dasselbe mit guten Wissenschafften zu nutriren, fürnemlich aber in der Furcht des HErren ihn zu erziehen. Es kunte auch fast nicht anders seyn, er muste von Natur zu denen Studiis Lust haben, denn sein Herr Vater war immerhin mit wichtigen Geschäfften und Edirung vortrefl. Schrifften occupiret, und die Frau Mutter, da sie ihn unter ihrem Hertzen trug, arbeitete an denen unter

nes hochseel. Herrn Vaters edirten piis manibus Struvianis, aus welchen das vornehmste excerpiret zu finden in des Herrn TENTZELS Curieus. Biblioth. im 1sten Fach des II. Repositor. p. 61. seqq.

(*) vid. PAULLINI Hoch- und Wohlgelahrtes teutsches Frauenzimmer p. 137. Conf. Jo PASCHII Gyræceum doctum p. 57. allwo es unter andern von ihn heisset: In sua utriusque sexus prole educanda hactenus prudentissima ac felicissima Mater fuit.

unter dem Titul der Geistl. Andachts Perl zu Weimar anno 1671. in 12. edirten Meditationibus über die Sonntags-Evangelia, und hatte wenig Stunden vor ihrer Entbindung die letzten gedruckten Blätter corrigiret. Solchergestalt da dieselbe Tag und Nacht gute meditationes hegte, und diesen ihren Sohn die erste Zeit selbst nährete, welches sie sonst keinem ihrer Kinder geleistet, hat er viel Gutes mit der Mutter Milch gleichsam eingesogen.

Als sein Herr Vater anno 1673. zu Jena die wichtige Station eines ORDINARII in Ordin. JCtorum angetreten, fehlete es an solchen subjectis nicht, die für den empfangenen guten Saamen Sorge trugen, daß er nicht ersticken, sondern zu seiner Zeit erwünschte Früchte tragen mögte, unter deren Aufsicht er einen guten Grund in seinem Christenthum legte. Es ging zwar damit ein bißgen schwer zu, denn wie er eines munteren temperaments war, also war er zu excessen nicht ungeneigt, jedoch war der an ihn gewendete Fleiß keinesweges vergeblich. Als er nun auch die prima Latinæ Linguæ Fundamenta gefasst hatte, muste er zu drey unterschiedlichen malen in solennitate Doctorali an die Candidatos Juris als ein noch kleiner Knabe die Frage thun, und als er 9. Jahr alt war, bekam er samt seinem Bruder, der 4. Jahr eher gelebet hatte, den damahligen Adjunctum Philos. Jo. Frid. DüRRIUM zum præceptore.

Er war etliche Wochen ohne Führer gewesen, und licentia ista deterior worden, daher es an

Schlägen so wenig, als an scharffen Worten fehlete, welches er nachmahls noch publice gerühmet. Unter solcher getreuen und geschickten Anführung schwitzte er bey die 3. Jahr, und legte einen guten Grund in Lateinischer und Griechischer Sprache. Seine meiste Zeit wendete er auf Ciceronis Epistolas und Orationes, und auf den Corn. Nep. die er auch insgemein imitirte, und er muste in presentz gelehrter dazu erbehtener Männer Specimina seines Fleisses zu Tage legen, und bald de officio parentum, a parente suo expleto, bald de annis climactericis peroriren, und diesesmahl parenti de natali sexagesimo quarto feliciter inchoato gratuliren, welches bey seiner Lebhafftigkeit nicht ohne applausu geschahe. Er wurde überdem zur lateinischen und deutschen Poësie angeführet, aber hierin wolte es ihm nicht gelingen, denn weil er von denen figmentis poëticis sehr entfernetes Gemüths war, ergriff er die Feder mit Verdruß, so offt er Verse machen solte. Endlich bekam er auch einen Vorschmack von der Mathesi und Geometrie, Philosophie, Geopraphie und Historie.

Da der Bruder anno 1684. nach Leipzig zog, und er noch nicht 13. Jahr alt war, sendete ihn sein Herr Vater nach Zeitz, und übergab ihn dem Weltbekandten Polyhistori Christophoro CELLARIO, der ihn zu sich ins Haus und an seinen Tisch nahm. Er fand daselbst dissolute Menschen, die Trincken und Spielen dem studiren vorzogen. Hie fehlete es an wenig, er were auch eine solche

Lebens-

Lebens-Art gewohnet worden, als aber seine Frau Mutter und der Herr Cellarius ihm die Beschaffenheit der erwehlten Wege mit Ernst zu Gemüth führeten, ließ er von der grossen Anzahl seiner Gefehrten, kehrete wieder auf den Weg der Tugend, und hatte nunmehro gelernet so wol was böse Gesellschafft, als auch eine zu rechter Zeit angebrachte ernsthaffte Vorstellung und correction vermögen.

Auf des Herrn CELLARII Wort wendete er Tag und Nacht ungemeinen Fleiß auf die Auctores classicos, liebte aber für andern diejenigen, qui vel morum regulas præscribunt, vel historias pragmatico more explicant. Insonderheit war er unermüdet in Lesung SENECÆ, LIVII und CORNELII TACITI, fand zwar vieles, so ihm noch zu hoch war, trug es aber zu künfftigen Gebrauch dennoch in seine Excerpta, und supplirte nicht wenig seinen KIPPINGIUM aus denen Antiquitatibus Romanis. Der Herr Cellarius, da er dieses sahe, nahm ihn öffters besonders zu sich, und ließ ihn an FABRI Lexicon, welches zu vermehren und zu verbessern er damahls geschäfftig war, Hand mit anlegen.

Nunmehro ging kein Tag vorbey, an welchem er nicht etliche Stunden auf diese Arbeit verwendete, und ob gleich dieselbe sehr mühsam, war sie dennoch nicht ohne Nutz / zumahl da er bey der Gelegenheit aus Cellarii Munde viel Gutes hörete. Je mehr er aber hierin sich bemühete, je mehr Lust bekam er dazu, so daß er auch dieses besser abzuwarten diejenigen Schul-Stunden, so er ver-

meynete entbehren zu können, aufgab. Solche Lust hatte er von seiner Jugend an Bücher zu schreiben, woraus ihm nachmahls eine Gewohnheit worden.

Er tractirte demnach zu der Zeit die lateinische Sprache, und zwar mit allzu grossem fervore, daneben Geographiam und Historiam, insonderheit antiquam, excolirte auch die Griechische Sprache, und wendete einige Zeit auf die Antiquitates. Privatim perorirte er etliche mahl ad imitationem Petri Cunei, und publice ließ er sich zu vier unterschiedlichen mahlen hören:

(1) De ruinis illustrium rerumpublicarum,
(2) Contra atheos & epicureos,
(3) De fatis Byzantinis,
(4) De præparatione studiorum scholastica.

Der Herr Cellarius legte ihm damahls bereits die vortreflichsten encomia bey, e. g. maximo parente filius dignissimus summæque spei, qui ingenii alacritate & æmulatione illustris exempli, quod domi suæ habet, perfacile primus est, &c. Die bey solchen Gelegenheiten geschriebene Programmata sind unter des Herrn Cellarii Progr. & Orat. 1689. editis num. 49, 55, 58 und 60. zu finden, und können mit mehren davon zeugen.

In dem letzten Actu valedicirte er zugleich und wendete sich so wol bereitet anno 1687. da er noch nicht XVI. Jahr alt war, in patriam, und ward Rectore Jo. Phil. SLEVOGTIO, JCto insigni, in numerum Studiosorum angenommen. Sein erstes Collegium, so er hörete, war ein Collegium

legium Politicum, welches der damahlige Adjunctus Philosophiæ Jo. Jac. MüLLERUS hielt. In denen übrigen partibus philosophiæ hielt er sich zu dem Herrn SCHMIDIO, dessen Leben vorhin recensiret worden, und bey dem Georgio SCHUBARTO hörete er Historiam Germanicam.

Seine meiste Lust hatte er an denen humanioribus, da er aber höhern Studiis gewidmet war, ließ ers auch dabey an seinem Fleiß nicht fehlen. Anfangs ging er ohne Führer die Institutiones Juris durch, hierauf machte er einen Anfang Jo. HARTUNGUM, Jur. Doct. privatum, zu hören, da ihm aber derselbe nicht nach seinem gout war, verließ er ihn, wagete sich nochmahls proprio studio an die Institutiones, bedienete sich Joach. MYNSINGERI und Arnold. VINNII Commentar. und lernete solchergestalt prima juris elementa ohne Præceptore.

Nunmehro nahm er seines Herrn Vaters Jurisprudentiam vor, und wünschte nichts mehr, als daß er diejenigen fundamenta juris fürnemlich legen mögte, die in foro Nutzen haben. Er brachte es dahin, daß sein Hr. Vater wöchentlich zu zweyenmahlen darüber disputirte, da er denn bald respondirte, bald opponirte. Als er hiemit fertig war, ging er zu denen Pandectis, und gebrauchte das Syntagma seines Herrn Vaters. Es kam ihm zwar dieses Studiorum genus viel zu steril vor, und war gar nicht für sein genie, wenn er aber an das bekandte: Dat Justinianus honores, gedachte, gab er sich wieder zu frieden, denn er war

sehr zum Ehrgeitz geneiget. Solchergestalt wendete er grosse Mühe an, las, meditirte, conferirte andere Auctores, examinirte sich sebst, en fin, er war ein guter αὐτοδίδακτος.

Hierauf disputirte er bey dem berühmten Petr. MULLERO Schobelianas Juris Civilis Exercitationes respondendo & opponendo durch, und elaborirte jussu Parentis eine Dissertat. de ludis equestribus, vulgo Thurnier- und Ritter-Spielen, aber ob er auch noch so viel Mühe dazu anwendete, so fand dennoch der vortrefl. Georg. SCHUBARTUS, welcher præsidiren solte, darin sehr viel zu verbessern, und solchergestalt suchte er mit demselben anno 1689. den 22. Febr. den Catheder, und in eben dem Jahr hielt er unter dem Præsid. seines Herrn Vaters eine proprio marte elaborirte dissert. de auro fluviatili.

So lang er aber in Jena war, brachte er viel Zeit auf dem Tantz- und Fecht-Boden zu, denn ob er gleich kein Freund von solchen exercitiis war, sondern sich dazu recht zwingen muste, und einen Eckel dafür hatte, vermeynete er dennoch, es müsse so seyn, die Begierde ein galant homme zu heissen hatte ihn gäntzlich eingenommen, und er stand in dem gemeinen Wahn, er könte solches nicht seyn, mit honetten Leuten nicht umgehen, mit seines gleichen nicht hinkommen, noch weniger der Jungfern Gunst erlangen, es were denn, daß er einen Kerl vom Leibe zu halten gelernet, auf allen Zehen ginge, und fein affectirte.

Bey dem allen hat er die Frantzöische Sprache mit

mit rechtem Ernst getrieben, und mit diesen Studiis verfügte er sich im bemeldten Jahre wenig Tage nach gehaltener Disputation, nach der JULIUS-ACADEMIE. Er war daselbst ein Auditor Henrici MEIBOMII, doch brachte dessen Abwesenheit, denn er war die meiste Zeit an Höffen, viel Hinderniß. Den Herrn Georg ENGELBRECHT hörete er desto fleissiger, welcher über seine Exercitat. in Institut. & Pandect. las, und hernach seine Auditores examinirte. Solchergestalt brachte er allda beynahe ein Jahr zu, besuchte abermahl die Fecht- und Tantz-Schulen fleissig, continuirte das Studium Lingv. Gallic. und divertirte sich bey einfallenden Ferien zu Braunschweig oder Magdeburg.

Als er von da nach **Franckfurt** an der **Oder** sich begab, und durch **Berlin** reisete, bekam er den Staats-klugen und sehr gelehrten Herrn Paul. von FUCHS, dem er angezeigte Dissert. de ludis equestribus dediciret hatte, zum Patrono, und zu Franckfurt hielt er sich am meisten zu dem grossen Sam. STRYCKIO, der über den Lauterbach gründlich las, nachmahls seine Lectiones cum selecto Auditorum numero per modum examinis repetirte, und ihm einen Zutritt zu seiner Bibliothec verstattete. Ausser dem hörete er Petrum SCHULTZIUM in Aur. Bull. und übte sich im Frantzöischen. Vitam ibidem agebat, heisset es bey dem Herrn ZEUMERO, sobriam, in honestorum & probe notorum juvenum consortio, studiis incumbens & decoræ conversationi. Zu der Zeit

griff ELIAS SNEGAS unter dem Namen ANTONII a MARA in seinem Tractat. de Concursu Creditorum die vornehmsten JCtos, und auch den alten Herrn STRUVEN an, welchen unser Herr Struv in seinem Struvio non errante antwortete. Er hatte bald ein Jahr daselbst vollbracht, da ward STRYCKIUS nach Wittenberg vociret, welches in patriam zu kehren ihn bewegte, alwo er seinen Herrn Vater über das Absterben JOHANNIS GVILIELMI, Principis sui, sehr turbiret antraf. (*) Mit dem Anfang des 1691. Jahres begab er sich nach **Halle**, in der Absicht, daß er zur praxi forensi mögte geleitet werden. Patronum, schreibet ZEUMERUS, nactus Gothofredum de JENA, regiminis Hallensis olim Præsidem perillustrem, cujus auspiciis ipsi concedebatur, ut in Senatu, qui dicitur audientiæ, in subsellio separato sedens, auditoris partes sustineret. Adminiculabantur ipsi Causarum Patroni, qui cum ipso communicarent, quæ forensia. Hæc licet occasionem darent in praxin ducendi, quæ in Academiis addidicerat, & viam sine dubio præmonstrassent ad quævis majora; Nostro tamen minime placebant, partim quod alienus erat a forensi strepitu, ad alia quoque destinatus, partim

(*) Bey dem Herrn TENTZEL findet sich von diesem Todes-Fall die Nachricht, daß der PRINTZ den alten Herrn STRUVEN so lieb gehabt, daß er ihn Vater genennet: Da nun jener anno 1690. in der besten Blüth seines Alters mit Tode abgegangen, habe dieser keine Lust gehabt länger zu leben, und daher an Kräfften täglich abgenommen.

tim quod ambitione captus ad aulæ negotia tenderet.

Er verließ demnach bald nach Ostern das gute Halle, und folgete seinem ältesten Herrn Bruder, der ihn nach **Holland** berief. Dieser hatte sich gantz der CHYMIE ergeben, und hielt sich auf verschiedener hoher Personen Kosten in Holland auf, sein Studium Chymicum desto besser zu excoliren. Unser Hr. Struv hatte auf solcher Reise zu **Gotha** das Glück Ihro **Hoch-Fürstl. Durchl.** FRIDERICUM, Duc. Sax. zu sprechen, zu **Cassel** lernete er den Hoff, die Bibliothec, das Zeughaus, und andere Merckwürdigkeiten kennen. Von da kam er durch Westphalen in Geldern, und endlich in den Haag, woselbst er seinen Herrn Bruder antraf. Als dieser bald hernach nach Deutschland zurück kehrte, blieb er daselbst allein, besuchte die berühmtesten Städte, sonderlich Amsterdam und Roterdam, und die Academien, und machte sich mit denen gelehrtesten Männern, sonderlich zu **Leyden** mit Phil. Reinh. VITRIARIO, und zu **Utrecht** mit Jo. Georg. GRÆVIO bekant. Solennibus, setzet Herr ZEUMER hinzu, quæ celebrabantur, singulis aderat, negotia etiam publica, si accedere concedebatur, considerabat. Neque tamen, dum juvenis adhuc esset vix unum supra viginti annos natus, eandem utilitatem habuit, quam debebat, externis saltem contentus pensi non habebat ea, quæ vitam moresve mutarent, & quæ ad interiorem facerent status tum naturalis, tum politici, tum literarii cognitionem, usui aliquando futura.

Im Herbst reisete er abermahls seinem Herrn Bruder nach, der solches begehrte, und sich damahls bey dem Herrn Landgraf von Hessen aufhielt, und bald darauf kehrete er durch Cölln und Cleve wieder nach dem Haag zurück. Seine damahlige vornehmste Absicht war allerhand rare Bücher aufzusuchen, deswegen er denen öffentlichen Auctionibus sehr fleissig beywohnete, und ihm einen grossen Bücher-Vorrath zusammen brachte, quem tamen fratris insecuto fato iterum amisit; da er indessen sich auf die antiquitates rei nummariæ, metallicæ, u. s. f. legte. Er hatte beschlossen auch die Spanischen Niederlande durchzureisen, und nach Engelland über zu gehen, aber eine hefftige Kranckheit, quæ per quadrimestre tempus eum afflixit, hieß ihm andere mesures fassen. Hic morbus, teste ZEUMERO, primam ad Deum viam præmonstravit, & dum sanguine alias præpolleret, hunc multo phlegmate temperavit

Er kehrte demnach anno 1692. im Febr. da er noch nicht völlig restituiret war, nach Deutschland zu seinem Herrn Bruder, qui Brambaci ad Rhenum tunc agebat, und wolte nunmehro seiner Gesundheit abwarten, wurde im nachfolgenden Monath ad aulam Darmstadinam Stutgardiensem atque Cassellanam in gewissen Angelegenheiten gesendet, und kam endlich in patriam. Kaum hatte er etliche Wochen daselbst verweilet, da sich Gelegenheit eräugnete nach Schweden zu gehen, denn der Graff HASTFERIUS, Livoniæ supremus Præfectus,

ctus, that ihm grosse Verheissungen ihn mit sich dahin zu führen, unterschiedliche Antiquitäten durchzusuchen, als welches er bisher ihm sonderlich angelegen seyn lassen. Er kam abgeredeter massen nach **Hamburg** den Herrn Graf daselbst zu erwarten, der aber indessen in Holland kranck danieder lag. Die beyden Monath, so er daselbst zubrachte, ließ er ihm keine Mühe verdriessen die Bibliothecam Johanneam und andere Curiosa zu perlustriren, ging auch mit gelehrten Leuten um, und studirte vor sich. Insonderheit verfertigte er zu seinem eignen Nutzen Ideam rei nummariæ, und bedienete sich dabey derer in bemeldeter Bibliothec verhandener ad rem nummariam gehörender Bücher. Mutus surdusque, heisset es in offt-citirter biographie, nummos in Principum Cimeliarchiis adspexerat, quod ipsum commovebat, ut plerumque in peregrinando temporis partem, tum vacaret, Antiquitatum studio & rei nummariæ daret cognitioni.

Er wurde aber des Wartens bald überdrüssig, und reisete noch vor Ankunfft seines hohen Gefehrtens auf seines Herrn Bruders Ermahnen wieder zu denselben, und als dieser in bemeldetem Jahr nach **Wetzlar** zog, begab er sich mit an selbigen Ort. Cameræ negotia ipsi primum cordi erant, ita tamen, ut desidiosos, qui ibidem versabantur, mores, paulatim adsuesceret, multum concedens conversationibus, quæ vulgo dicuntur decoræ. Bey Beschluß desselben Jahrs ward er von einer Kranckheit geschwind befallen, aderant accepti

vene-

veneni indicia, de quo diversæ erant suspiciones. Kaum war er genesen, so bekam er die höchst-betrübte Zeitung von erfolgten Ableben seines hochverdienten Herrn Vaters. Er kam mit dem Anfang des 1693. Jahrs nach Jena, und als er die Erbschaffts-Affaires reguliret hatte, kehrete er abermahl zu seinem Herrn Bruder, und gerieth einige Zeit hernach bey die Chymie, denn da der Bruder nach Hamburg verreisete, trug er ihm seine Chymische Verrichtungen auf.

Demselben folgete er auch zu seinem grossen Schaden in folgenden Jahre, da derselbe an denen **Meynungischen** und **Arnstädtschen** Höffen sich aufhielt, sed fratris infelici fato ita conturbabatur, ut parum abfuerit, quin & ipse apud Meinungenses captivus fieret, licet fratris negotiorum minime particeps. Tanta autem ipsius in fratrem erat pietas, ut quicquid possideret, Bona, Bibliothecam, vestes etiam pretiosas venderet, pro eodem liberando. Orbus sic omnibus humanis subsidiis, unicum ad Deum erat refugium.

Da er zu **Meynungen** ohne sonderlichen Vorsatz etliche Wochen verweilete, ward er mit einem Chymico, fratris complice, der der Baron **Starck** heissen wolte, mehr bekant. Derselbe war von 50. Jahren, hatte gantz Europam durchreiset, war der meisten Orientalischen und Occidentalischen Sprachen mächtig, und in omni scibili versiret. Dieser, da er lange Weile hatte, zeigete dem Herrn Struv die ersten fundamenta Linguæ Ebreæ. Nunmehro las er sehr emsig die h. Schrifft,

h. Schrifft, jedoch Anfangs nur in der Absicht, der h. Sprache kundig zu werden. Aber GOtt, der in seinen Wercken wunderbar ist, und die Seinen auch wunderbarlich führet, gebrauchte diese Gelegenheit weit anders, und brachte ihn dadurch zu einem bessern Erkäntniß Göttlicher Dinge, daß der Nutz solcher Bemühung sehr groß war, und je mehr dieselbe nachmahls zu **Jena** continuiret wurde, je mehr nahm auch derselbe zu.

Nunmehro fiel alle seine grosse Begierde zu denen Büchern dahin, er hassete alle Studia und vergaß ihrer, auch derer, die er vordem noch so sehr geliebet, seine eintzige Begierde ging dahin GOtt und **sich selbst zu kennen**, alles andere sahe er als Hindernissen an, und verbannete dasselbe. Hierbey hatte er zu streiten mit der Natur, die noch viel in ihm vermogte, er muste überwinden die dabey nicht aussenbleibenden tentationes, und die Seele muste von allen Lock-Speisen ab- und zu GOtt geführet werden. Viele beweineten seinen statum, und bewunderten, daß ein Mensch eines so aufgeweckten temperaments seiner selbst so gar vergessen könne. Andere vermeyneten, er traue ihm selbst zu viel, oder sey ein Melancholicus, oder Pietist, und ich weiß nicht, was man all aus ihm machen wollen. So fehlete es auch an blinden Leitern nicht, die ihn auf den wahren und bessern Weg wieder führen wolten, den sie doch selbst nicht kanten. Aber GOTT gedachte anders.

Er blieb indessen unermüdet in Lesung h. Schrifft, sonderlich des Neuen Testaments, fürnemlich in

denen fontibus, andere Schrifften las er wenig oder gar nicht, ARNDTIUM und TAULERUM ausgenommen, die er täglich in Händen hatte. Hier fehlete nicht viel, er were in eine Wüste gelauffen, oder ein vollkommener Melancholicus geworden, aber GOtt wendete beydes wunderbarlich von ihm ab. Denn als er die grossen und vielen Hindernissen einsmahls erwegte, so in der Welt vorkommen, beschloß er einen verborgenen Ort zu suchen, aber TAULERUS lehrete ihm, daß **wenn auch jemand ausser der Welt leben könte, und in ihm selbst die Welt nicht überwunden hätte, er dennoch nicht vergnügt, ruhig und glückselig seyn werde.**

Einsmahls, da er den Tag durch auch denen betrübten Gedancken und Sorgen anhing, kam wider Vermuhten ein ihm zuvor unbekanter Knabe wider seine Gewohnheit vor seine Thür, sang das Lied: **Schwinge dich auf zu deinem GOtt, du betrübte Seele**, und richtete dadurch sein Hertz, Seele und Gemüth dermassen auf, daß er der Betrübniß gute Nacht gab, und mit frölichem Aufthun seines Mundes GOtt preisete. Chymicis quandoque operationibus locum dabat, & fratrem, qui, postquam liberatus, Lipsiæ agebat, invisebat, sed cum videret ipsum nondum sapuisse, paulo post relinquebat.

Er blieb demnach in solchem statu auf die zwey Jahr, und wendete seine Zeit nur auf pias meditationes, dabey er aber seiner Frau Mutter Angelegenheiten auch besorgete. Indessen kam der appetit

petit zum studiren allmählig wieder, er laß wieder Bücher, und excerpirte, was ihm nöhtig zu seyn das Ansehen hatte. Der Herr Bielcke ersuchte ihn seine gebundene Bücher in Ordnung zu bringen, solches ließ er ihm gefallen. Der Jenische Bibliothecarius Herr Jo. Georg. Cummer verließ zu der Zeit das Haus des Kummers und Elendes, der Herr Struv hielt üm die von demselben verwaltete Station an, und ob es gleich zu spät geschahe, da die Academie allbereits andere denominiret, so recommendirten sie ihn dennoch nova facta denominatione Sereniss. Nutritoribus, & quidem contra morem ihn allein, welches ein Zeichen einer besondern affection mit Recht heissen kunte. Es gab ihm solches Gelegenheit seine Epist. ad Dn. Christophor. CELLARIUM de Bibliothecis harumque præfectis zu ediren. Endlich erhielt er, was er gesuchet, und ward mit dem zu Ende gehenden 1697. Jahr BIBLIOTHECARIUS.

Er fand die Bibliothec in confusen Zustande, brachte sie aber in gute Ordnung, und verfertigte mit grosser Mühe andere und bessere Catalogos. (*) So grosse Liebe zu denen Büchern folgete auf den ehemahligen Haß gegen dieselben. Da er aber

E alle

(*) Selbst der Herr TENTZEL schreibet: Gleichwie der Herr STRUV bishero die Academische Bibliothec zu Jena unter Händen gehabt/ also ist er auch fleissig und glücklich gewesen/ alles zu untersuchen und anzuschaffen/ was ad spartam illam ornandam gehöret. Dannenhero diejenigen wohl thun/ so sich unter seine Auditores begeben. In der Curieus. Bibl im V. Fach des Iten Repos. p. 435.

alle seine Zeit mit Büchern zubrachte, nahm seine erudition täglich zu. Diese wolte er auch zu der Seinen Dienst anwenden, und explicirte demnach seinen jüngsten Brüdern die Physicam sec. Helmontii principia. Nachmahls brachte er andern die fundamenta Lingv. Græcæ bey, und bedienete sich dazu des POEANII, der EUTROPII metaphrastes gewesen. Endlich funden sich welche, die in Antiquitatibus & re nummar. von ihm wolten unterrichtet seyn, da nun der Herr Schubartus damit zu frieden war, schloß er die Antiquitates in IV. Bücher, und laß darüber mit der Auditorum grossen Nutz, daher nachmahls sein Syntagma Antiquitatum erwachsen.

Als nach der Zeit der Herr SCHUBARTUS mit Collegiis Juridicis occupiret war, begehrten andere von ihm, daß er über die historiam universalem oder Germanicam lesen mögte. Da er diesen gratificirte, bezeugete der Hr. Schubart, vermeynend, daß dieses ihm allein zukomme, einen grossen Zorn, ob gleich der Hr. STRUV alle Mühe anwendete seinen ehemahligem Præceptorem zu besänfftigen. Da nun der numerus seiner Auditorum anwuchs, nahm abermahls seine Gelehrsamkeit immer mehr zu, und er lernete vieles docendo. Und als er solchergestalt wohl sahe, daß er dem Academischen Leben destiniret sey, war er bedacht der Academischen Graduum auch theilhaftig zu werden, die ihm denn die Friedrichs-Academie anno 1702. willig ertheilete, (*) und auf

(*) Wer diejenigen gewesen/ die mit ihm zugleich Doctores

auf Vorspruch des Hrn. STRYCKS, unter dessen Præsidio er seine Inauguralem de Jure Bibliothecarum hielt, und des Hrn CELLARII, an denen Kosten nicht wenig erließ. Die Jenische Academie nahm es Anfangs nicht zum besten auf, daß er nicht bey ihnen, sondern bey Auswärtigen promoviret und es gingen einige damit üm ihr Müthlein an ihm zu kühlen, und ihn aller Freyheit zu dociren zu berauben. Als aber Illustr. JCtor. Ordo die vorkommenden rationes wohl überlegte, gewehrten sie ihm seiner Bitte, und recipirten ihn gratis in numerum, ut dicitur, Nostrorum. Die Philosophische Facultät folgete zwar darauf nach, doch muste er ihnen mehr Geld erlegen, als sonst gebräuchlich ist.

Hierauf setzte er seine höchst-rühmlichen Studia weiter fort, und brachte es fürnemlich in omni historia, sonderlich auch in Ecclesiastica und Literaria immer höher. Mit dem zu Ende gehendem 1704ten Jahre succedirte er seinem mit Tode abgegangenem SCHUBARTO in PROFESSIONE HISTORIARUM, machte den Anfang mit einem Progr. de Vitiis Historicorum, und bezeigete so wohl in derselben, als andern nachmahls erfolgten hochwichtigen Bedienungen, so viel Fleiß, Treue und Geschicklichkeit, daß der numerus seiner Auditorum, der Applausus bey der gelehrten Welt, und sein Glück selbst zusehens höher stieg, und endlich auf denjenigen Gipffel gelangete,

 auf

Juris proclamiret worden, solches berichten die Nov. Lit. Germ. an. 1703. p. 299.

auf welchem dasselbe anitzo stehet, Serenissimi enim, sind des Herrn Abt FABRICII Worte, SAXON. DUCES eruditionem, dexteritatem & merita ejus respicientes, egregiis eum muneribus admoverunt, ita ut jam sit Consiliarius Saxo-Vinariensis, historiographus Lineæ Saxo-Ernestinæ, & Antecessor seu Professor Juris, Hist. Bibl. P. V. p. 503 (allwo auch de Vita & Scriptis Dn. STRUVII Nachricht zu finden. Wobey ich aber nicht vergessen muß aus denen Gelehrt. Zeit. de anno 1717. p. 408. hinzu zu setzen: Der berühmte Herr Prof. STRUVE ist neulichst von Ihro Durchl. Marggraff GEORGE WILHELM zu Bayreuth zu Dero würcklichen Hoff-Rath allergnädigst ernennet worden: so daß er zwar wie bisher in Jena, seiner Profession vorstehen, aber jährlich 2. Reisen nach Bayreuth thun/ und in ein paar Disputationen die hohen Gerechtsamen des **Brandenburgischen Hauses** ausführen, und davor auch ein ordentlich honorarium empfangen wird.

Bey dem allen hat es ihm an mancherley **Trübsalen** (z) keinesweges gemangelt. Einiger

(*) Man muß dannenhero wohl gestehen/ daß wie sonst/ also auch in Betracht der erlittenen Unglücks Fälle/ der Herr Hoff-Rath ehemahls nicht unfüglich mit dem Jano GRUTERO verglichen worden / wovon die Nov. Lit. Germ 1708. p. 314. nur folgendes kürtzlich excerpiret: Juris studio Gruterus fuit addictus, sed nunquam Advocati locum subire voluit, studia potius humanitatis & historiam coluit, cujus Professor Wittebergæ fuit constitutus, cum antea Bibliothecæ Heidelbergensi præfuisset. Idem in

ger Kranckheiten, Verfolgungen und traurigen Verhängnissen, des Absterbens seines Hrn. Vaters, und des Verlustes aller seiner von einen Eltern ererbten Güter, wovon er nicht einen Heller behalten ist in voriger Erzehlung gedacht worden. Der Haß, den er erduldet, die Widerwärtigkeit, die er ertragen, und die Verfolgung, so über ihn ergangen, sind groß und mannigfaltig gewesen, und das Absterben seiner Fr. Mutter schmertzte ihn dermassen, daß er darüber in ein gefährliches hitziges Fieber verfiel. So fiel er auch einsmahls von einer hohen Mauer mit rechter Lebens Gefahr herunter. Tales vivæ admonitiones eundem haud raro a malis viis reduxerunt, saget ZEUMERUS.

Zweymahl ist er in den betrübten Wittwer-Stand gesetzet worden; das erstemahl verlohr er seine erwünschte ANNAM ELISABETHAM BERTRAMS (*) eine eintzige Tochter Hrn Casp. BERTRAMS, J. U. Lic. und Pfänners in Halle, und das andere mahl beweinete er seine REGINAM ELISABETHAM STÆNDERIAM, die er aus Naumburg heimgeholet, derer Kinder, so ihm

 der

Struvio monstrat, qui a Jurisprudentiæ studio illud humaniorum literarum nunquam avulsit, ob egregiam eruditionem Bibliothecæ Academiæ Jenensis præfectus, postea vero Historiarum Professor creatus. Quoad virtutes, præcipuam Gruteri facit constantiam in adversis, quam & apprime in Struvio elucere, depredicat.

(*) Von dieser seiner geliebten Bertramia sind ex progr. funebr. einige merckwürdige Umstände angeführet in Nov. Lit. Germ. an. 1706. p. 185.

der Tod geraubet, itzo zu geschweigen. Es hat aber der HErr HErr ihn jedesmahl seine Hülffe sehen lassen, und auch über bemeldete Todes-Fälle anno 1723. ihn wieder getröstet, da er ihm Frau MARIAM SOPHIAM, gebohrne HANSIN, des genug bekanten Hrn D. Ernst Friedrich Kettners, gewesenen Quedlinburgischen Superintendentens hinterbliebene Fr. Wittwe zugeführet.

Was sonst sein temperament betrifft, ist solches bey offt-citirten Scriptore Vitar. Dnn. Profess. Jenens. mit folgenden Worten beschrieben: Naturalis status ex temperata morborum vi sanguine & colera constat, ex quo probos mores vitiaque cernere facile licebit. Illos augere, hæc divina virtute superare quotidie conatur. Er ist, was auch die exterieur anlanget, grosser und sehr ansehnlicher Statur, und dabey von gelinder Ausrede. Der Hr. ACKERUS, da er ihm zum übernommenen Pro-Rectorat gratuliret, (*) schreibet an ihn: Non minus mores, quam os vultumque patris refers; imo MIRA SIMILITUDINE exscripsisti. Opuscul. Eloq. Fascic. II. p. 85.

Seiner Lehr-Art kürtzlich zu gedencken, ist dieselbe sehr facil, und er pfleget nicht leicht etwas vorzutragen, so er nicht aus denen wahren fontibus herho-

(*) Als er zum andernmahl das Pro Rectorat übernommen, sind etliche Epistolæ Gratulatoriæ an ihn ergangen, die zu finden im Diar. Salan. allwo es p. 155. heisset: Precum, pietatis & justitiæ studium, ex paterno quasi semine & hæreditario jure a vere Magno Parente, famigeratissimo justitiæ sacerdote, accepisti. &c.

herholet, wozu ihm denn seine schöne BIBLIOTHEC gute Dienste thut. Was er in HISTORIA LITERARIA und CIVILI, fürnemlich in Historia GERMANIÆ, und sonst præstiret, solches kan nicht leicht unbekant seyn, und überall hat er ihm solche merita gesamlet, daß die Herren Gelehrten das prædicat Viri ILLUSTRIS ihm längst zugestanden, ob gleich nicht zu leugnen/ daß er, wie es zu ergehen pfleget, nicht allen gefallen/ und wegen einiger in seinen Schrifften, sonderlich bey denen ersten editionen eingeschlichenen Mängel, (die doch in historicis, sonderlich wo guten Theils die Bahn erst soll gebrochen werden, nicht gäntzlich mögen vermieden werden,) zuweilen scharff censiret worden.

Es ist demnach in Betracht seiner grossen meriten nicht Wunder, daß der Herr FEUSTELIUS libr. supr. cit. Ep. I. §. 101. f. p. 630. f. folgendes Urtheil von ihm gefället: Si historiæ literariæ - - unicus B. G. Str. in se susciperet perfectionem, - expectandum nobis in isto genere esset opus, quod ad amussim elaboratum. Si enim STRUVII cogitamus scripta - - reddi nobis videbimus Th. REINESIUM. &c. &c. Denn ob wohl der Hr. Hoff-Rath in seiner Introduct. ad Notit. rei liter. selbst nicht unbillig zweifelt, daß es Eines Menschen Werck sey ein solches Opus ad amussim elaboratum zu liefern, (*) so glaube ich doch, was von ei-

 nem

(*) Seine eigene Worte sind L. c. C. I. § 15. p. 18. zu finden/ und heisset es daselbst ausdrücklich: Certe unus homo non sufficit, si vel Gesneri ingenium, Neandri eruditionem, Verulamii sagacitatem, Lambecii industriam, Conringii prudentiam possideat. &c.

nem in hoc studiorum genere zu erwarten stünde, daß der Herr Hoff-Rath, wo er bloß der Historiæ literariæ inhæriret hätte, solches würde præstiret haben, und ist daher wol recht zu bedauren, daß dieser vir plane insignis, wie ihn Hr. Cantzler PFAF, oder dieser Vir πολυμαθέστατος, wie ihn die Herren Gelehrten insgemein benennen, nach dem Bericht der Neuen Bibliothec anderer Geschäffte halber in historia literaria nicht viel mehr schreiben wird.

Ich wil aber die judicia und elogia Viror. doctor. nicht häuffen, sondern sage vielmehr von diesem recht nützlichen Manne, (welcher nach den Worten des Auctoris des Historischen Schauplatzes vornehmer und berühmter Staats-Gelehrten, ein Mann von einer soliden Gelehrsamkeit ist, und zum Flor der Jenischen Academie ein grosses contribuiret, (*)) mit dem Herrn Abt FABRICIO: Quantum spartam suam ornaverit, & scripta Viri loquuntur, & illi, qui sub eo profecerunt, luculenti sunt testes, (**) und ob ich wol denselben insonderheit auch als einen JCtum-Theologum, (der selbst in der Theologie ein grosses Erkentniß erlanget, und auch

(*) In Vita B. Struvii P. II. p. 60.

(** Es gehöret demnach der Herr Struv mit allem Recht in die Zahl derer, die durch ihr Exempel die entstandene Schmach-Rede, Jenensium Professorum Juris filios plerumque degenerare, worüber ehemahls zwey Studiosi mit einander duelliret, abgewendet, wovon der Herr BRÜCKNERUS ein eigen Progr. geschrieben. Nov. Lit. Germ. an 1707. p. 558.

auch andern, die der Jurisprudentz sich gewidmet, die h. Bibel nicht raubet, vielmehr neben derselben noch andere Theologische Bücher, ex. gr. Arndts wahres Christenthum und des Hochw. Hrn Abt Breithaupts, Theologi consummatissimi, quem Deus servet! Theses Credendor. & Agendor fleissig recommendiret, (*) und von allererst citirten Herrn Abt FABRICIO l. c. mit allem Recht als ein guter Christ gerühmet wird,) noch preisen solte, so wil ich dennoch abbrechen, und folget demnach

Catalogus Scriptorum D. STRUVII.

1. Diss. De Ludis Equestribus, vulgo Thurnier- und Ritter-Spielen, in Acad. Jenens. Præsid. Georgio SCHUBARTO, d. 22. Februar. 1689. ventilata.
2. Diss. De Auro Fluviatili, vulgo vom Wasch-Gold, quam Præside B. Parente in Academ. Jenens. ventilavit d. 22. Junii 1689.

Es haben die Nov. Lit. Germ. anno 1703. p. 261. Hoffnung gemacht, ob würde diese Dissertation viel vermehret, und in forma Tractatus nechstens ediret, folglich de origine, historia, chymia & jure auri fluviatilis weitläufftiger gehandelt werden, aber bis hieher ist es nicht geschehen.

3. Struvius non errans, contra Antonii a Mara insul-

(*) Vid. Bibliothec. Jur. c. 12. § I. p. 449 seq.

insulsas objectiones, editus in Academia Viadrina 1691. 4. (*) recusus Jenæ 1691. 4.

Selbst der Hr. Hoff-Rath STRUVE gibt von dieser controvers weitere Nachricht in seiner Biblioth. Juris Select. C. 3 §. 57. p. 169. f. in folgenden Worten: Controversiam de hac materia (de Concursu creditorum) JCtis celeberrimis, imo ipsi Ulpiano movit ANTONIUS a MARA, sive qui sub hoc nomine latet ELIAS SCHNEGAS, in suo de Concursu Creditorum Tractatu, qui Brunsv. 1689. 4. prodiit. Auctor non solum alios legibus sensus adfingit, sed plane omnes doctorum auctoritates & sententias in foro receptas, si nulla legum auctoritate nituntur, infirmare conatur. Inde cum etiam beato parenti aliquoties contradiceret, ipsi olim a me, cum in Academia Francofurtensi degerem, responsum fuit in Struvio non errante, qui Francofurti ad Viadrum prodiit 1690. 4. & debitum præreptum, ne oriente concursu creditorum bonis cedere cogeretur auctor. Huic quidem reposuit amarus Struvium adhuc errantem, qui tamen tanti æstimatus non fuit, ut aliqua exciperentur, cum Schnegassius semper una oberret chorda, ideoque in prioribus ipsi jam satis fuit factum. Wie es aus der Curieus. Biblioth. des Hrn. TENTZELS, im I. Fach des II. Repos. p. 74. das Ansehen gewinnet, so hat der Herr STRUV in eben dem Tractat auch dem THEODORICO PAULO, Prof.

[*] Es ist ein merckl. Druck-Fehler, wann in der Bibl. Jurid. Lipenii a D. STRUVIO aucta p. 537. das Jahr 1630. angegeben wird.

Prof. Jur. Extraord. zu Königsberg geantwortet, welcher wider den alten Herrn STRUVEN zu behaupten gesuchet, daß die Pfarrherren, so unbilliger Weise Schmäh-Worte wider jemanden ausgiessen, von Injurien-Processen befreyet wären, welcher zwar auch weiter geantwortet, weil er aber nichts neues opponiret, ist ihm auch keine fernere Antwort worden.

4. Bibliotheca Numismatum antiquiorum. Jenæ 1693. 4.

5. Epistola ad V. C. Christophorum CELLARIUM de Bibliothecis harumque Præfectis. Jen. 1696. 12.

6. Fama Batavica, continens Instrumenta Pacis inter S. Cæsaream Majestatem & Imperium Rom. Regem Angliæ, Regem Hispaniæ & Belgium Fœderatum, ac Regem Galliæ conclusa. 1697. Jenæ 1698. 4. quæ ex Latino, Gallico & Belgico in Germanicum sermonem transtulit.

7. Reflexions sur le projet de Paix, dressé par la France, in vernaculum sermonem transtulit. Jenæ 1698. 4.

8. Pia mortis desideria in obitum Susannæ Berlichiæ matris pientissimæ, Jen. 1699. 8.

9. Didaci Saavedræ Abriß eines Christlichen Politischen Printzen, Jenæ 1700. 12. quam jam Coloniæ 1674. 12. Germanice editam, plerisque in locis emendavit, & purius loquentem induxit.

10. Jo. Frideric. KNORRII discursus Juris Canonici de Pœnitentia Ecclesiastica, von der Kir-

chen-

chen-Busse. Jenæ 1700. 4. quem ab Auctore ipsi commendatum edidit duplo auctiorem, atque ex Antiquitatibus Ecclesiasticis potissimum, latius deduxit.

11. Petri MULLERI Jurisprudentia Criminalis, post Auctoris obitum edita, & necessariis supplementis ab ipso aucta. Jenæ 1701. 4.

12. Antiquitatum Romanarum Syntagma sive de Ritibus sacris Systema absolutius, adjecta Bibliotheca, figuris æneis; & Indicibus necessariis. Jenæ 1701. 4.

Die Act. Erud. L. urtheilen folgendermassen: Illustrius est STRUVII, haud infimi sane inter JCtos, quos Germania tulit, nomen, quam ut ignorari a quoquam, nisi rerum, quæ in orbe literato geruntur, plane ignaro, possit. Hujus ut nulla ætas obliterabit memoriam, ita si vel maxime obliterari posset, ab interitu tamen atque oblivione eam vindicaret tanti parentis haud degener filius B. G. S. Inter reliqua autem Scripta, quæ Vir Juris omnis peritissimus reliquit, maximo totius fere Europæ plausu exceptum est Jurisprudentiæ, quod dedit, Syntagma, ad nominis immortale decus illi conciliandum vel maxime comparatum. Augurari ergo fas fuerit, non infeliciora filium experturum fata, Romanarum hocce Antiquitatum Syntagma eruditi orbis judicio submittentem. Imo non augurari modo, sed polliceri certo hoc nobis licebit. - - Operæ ergo omnino fecit pretium, dum huic oneri suos supposuit humeros, simulque vel hocce

ce luculenter comprobavit specimine, se eidem ferendo parem omnino esse. An. 1701. p. 351.

13. Dissert. Inaug. de Jure Bibliothecarum Præsid. Samuel. STRYKIO. Halæ 170 . 4. recusa Jenæ 1705. 4. Extat etiam inter STRYKII dissertationes junctim editas, nec non in Thesauro variæ eruditionis.

14. Acta Litteraria ex MStis edita atque collecta, Fasciculus primus, Jenæ 1702. 8. & ex editione secunda. 1706. 8.

Es sind diese Acta MStorum Ephemerides und wissen die Herren Auctor. N. L. G. kaum Worte genug zu finden dieses Institutum zu preisen. V. An. 1703 p. 182. seqq. Sie nennen den Hrn. STRUV virum eleganter doctum, & ab iis, quæ ad interiores literas pertinent, subsidiis instructum, &c. Conf. Act. Erud. Lat. an. cit. p. 59 Insonderheit hat die darin befindliche Abhandlung des Herrn Struvens de Criteriis MStor. denen Gelehrten wohl gefallen.

15. Bibliotheca Juris selecta, 1703. 8. ex editione secunda, eademque auctiore atque emendatiore 1705. 8. ex editione tertia iterum auctiore atque emendatiore. Jenæ 1710. 8. ex editione quarta, iterum auctiore atque emendatiore. Jenæ 1714. 8. Editionem quintam auctiorem curavit Christianus Gottlieb BUDER, Bibliothecæ Ducali Jenensi præfectus Jenæ 1720. 8.

Sie wird rec. in Act. Erud. L. an. 1703. p. 333. Nov. Lit. Germ. an. cit. p. 260. allwo auch Dn Auctoris vita kürtzlich erzehlet wird, und in der Neuen Bibl. P. III. p. 223. seqq. In der Præf. zu

der

der dritten edition stellet der Herr Auctor allen denen, welche der Reipubl. literariæ einen Dienst erweisen wollen, frey, dasjenige, was er vielleicht übersehen, in seinen Scriptis zu suppliren, und was durch einen Irrthum geschrieben, zu verbessern, weil er selbst/ wie oben allbereits gemeldet, in re literaria wenig mehr schreiben werde. Was die 5te und vom Herrn BUDERO vermehrte edit. betrifft, ist davon nachzusehen Diar. Salan. p. 175. s. allwo auch andere von der Bibliotheca Juridica gefällete judicia citiret/ und von Herrn editoris Arbeit des Herrn Hoff-Rahts folgende Worte angeführet werden. Multum sane in adornanda editione ipsum (Buderum) præstitisse facile patet, dum etiam de materiis necessariis & in jure publico de controversiis recentioribus, integros inseruerit paragraphos, diversas Scriptorum editiones adnotaverit, idque ubivis egerit, ut auctior hæc prodiret editio atque emendatior. Idem etiam de reliquis Bibliothecis, quæ nomen meum præ se ferunt, curabo.

16. Diss. Histor. de variis modis decernendi successorem, Resp. Jo. Conrado Welzio. Jenæ 1703. 4.

Rec. Nov. Lit. Germ. an. eod. p. 228.

17. Diss. de doctis Impostoribus, Resp. Jo. Christoph. Dorn, Jenæ 1703. 8. successit Introductioni ad notitiam Rei Litterariæ.

Als der Herr Hoff-Rath diese dissertation zum erstenmahl edirete und nachmahls der ersten edition seiner Introduction ad histor. liter. beyfügete, behaupte-

behauptete er in derselben mit nicht geringen Gründen, das beruffene Buch de tribus Impostoribus sey niemahls geschrieben, vielweniger gedruckt, oder wo auch ein Buch mit diesem rubro solte verhanden seyn, were solches denen libris suppositiitiis zuzuzählen. Diesem widersprach der Hr. TENTZELIUS, als er bemeldete Introduction und zugleich die beygefügte dissertation im 5ten Fach des Iten Repositor. seiner Curieus. Biblioth. p. 425. seqq. recensirte, und behauptete, daß bemeldetes schändliches Scriptum allerdings in rerum natura sey. Der Hr. Struve ward zwar durch des Hrn Tentzelii Beweiß-Gründe nicht überführet, indem alles auf relationes, die dieser oder jener von andern erhalten, ankam, es gab ihm aber dieser Streit dennoch Gelegenheit die Sache weiter zu untersuchen, und er fand in des CAMPANELLÆ præfation zu seinem Atheismo Triumphato, daß er sich beklaget, man habe ihn beschuldiget, er sey der Auctor des Buchs de tribus Impostoribus, da doch dasselbe bey die 30. Jahr vor seiner Geburth ediret worden, welcher locus den Hrn Hoff-Rath bewogen, seine Meynung in denen folgenden edit zu ändern, und dafür zu halten, offt-bemeldetes Buch sey nicht nur geschrieben, sondern auch so gar gedruckt in rerum natura, wie davon erst-bemeldete dissert. ex edit. secunda, wie auch der Hr. Tentzel im III. Fach des III Repositor. offt-citirter Curieus. Bibl. (alwo er p. 184. seqq. Introd. & dissert Struvian. ex edit. 2da recensiret,) mehr Nachricht geben. Sonst mögen auch von diesem

Buch

Buch die Neue Bibl. P. I. p. 51. P. XII. p. 140. seqq. die Annal. Acad. Jul. Semestr. II. p. 183. s. und die daselbst citirten Auctores nachgesehen werden, und wer von angezeigter dissertat. noch mehr Nachricht verlanget, derselbe kan die Nov. Lit. Germ. auffsuchen anno 1703. p. 427. Gerühmet hat dieselbe der Hr. **Reimmann** Commentat. de libr. Genealog. S 2 p. 201.

18. Introductio ad Notitiam Rei Litterariæ & usum Bibliothecarum, Jenæ 1704. 8. ex editione secunda, eademque longe auctiori. 1706. 8. ex editione tertia. 1715 8.

Ehe es zu der dritten edition kam, edirte der Hr. Auctor anno 1710. einige Supplementa, mit beygefügter Orat. de Meritis Germanor. in histor. Es werden dieselbigen im Xten Stück des ausführl. Berichts von allerhand Neuen Büchern p. 357. seqq. recensiret, und wil ich aus solcher recension eine passage anhero setzen: " Unter diesen (so die Hist. Lit. erleichtern) verdienet der Hr. STRUVE mit Recht einen gar sonderlichen Ruhm. Denn ob er gleich hierin den Hrn **Vogler** und **Morhof** zu Vorgängern gehabt, so ist doch gewiß, daß er durch die kurtze, leichte Ordnung, ziemliche Vollständigkeit, und übrige gute Einrichtung seines Werckgens vielen eine Liebe zur Historia litteraria beygebracht; welches unter andern auch aus dem starcken Abgang desselben erhellet. Es kam dasselbe zuerst im Jahr 1704. heraus, und ward so wohl aufgenommen, daß der Hr. Auctor schon im ersten Jahr auf eine neue Auflage muste bedacht

seyn.

seyn. Weil er nun inzwischen vieles hieher gehöriges, welches in der ersten edition vorbey gelassen worden, gesamlet hatte, so wurde die andere an. 1706 mehr als doppelt so starck. Da aber dieses Buch zum drittenmahl gedruckt worden, hat der Hr. Struv lieber seine Supplementa, den Käufern zum besten, absonderlich wollen drucken lassen. Ob nun gleich auch nach diesen vieles hinzu zu setzen übrig ist, so muß man doch dem Hrn Auct. vor das, was er zusammen getragen, verbunden, und damit zu frieden seyn, daß er es weiter als seine Vorgänger gebracht, und es ihm auch nach der Zeit noch niemand zuvor gethan, ꝛc. Der Herr REIMMANN urtheilet von dieser Introd. sie sey recht nette gemacht, und mit eitel curieusen Sachen angefüllet, P. I. p. 221. Hingegen tadelt der hochberühmte Hr. HEUMANN an derselben, daß die Historia Litteraria universalis darin ausgelassen worden, Præfat. ad Conspect. Reipubl. litter. sie wird ausser schon angeführten Stellen recensiret in Act. Er. L. anno 1704. p. 41. In der Curieus. Biblioth. die erste edit. im Vten Fach des Iten Repos. p. 425. seqq. und die andere im IIIten Fach des III. Repos. p. 184. seqq. in Nov. Lit. Germ. an. 1703. p. 426. f. und die Supplem. nebst der Orat. de meritis Germanor. werden recens. in der Neuen Biblioth. p. 614. seqq. in welcher der Herr Auctor zu verschiedenenmahlen angefochten worden, wie denn auch am itzt-citirten Ort denen Herren Auctoribus der Stylus bemeldeter Oration, und insgemein derer Struvischen Schrifften nicht

gefallen wil, und daß der Hr. Autor glücklicher gewesen etwas zusammen zu tragen, als Urtheile zu fällen, vorgegeben wird.

19. Baptistæ Gvarini de ordine docendi & studendi libellus, ex MSto emendatus, addita præfatione de formandorum studiorum Scriptoribus, Jenæ 1704. 8.

Rec. Act. Er. L. anno eod. p. 94 Nov. Lit. Germ. ann cit. p. 149 ubi Dn. Auct præfat. istam vocant elegantissimam.

20. Bibliotheca Philosophica in suas classes distributa. Jenæ 1704. 8 ex editione secunda 1707. 8. ex edit. tertia 1712. 8.

Sie wird rec. Nov. Lit. Germ. an. 1704. p. 271. Hr. REIMMANN schreibet, sie sey so wohl was die Sachen, als die Ordnung derselben anbelanget, besser als alle zuvor edirte Bibl. Philos. ausser daß die Scientiæ Mathematicæ übergangen worden, P. I. p. 285. An. 1714. hat der Hr. ACKERUS, der im Diar. Salan. p. 206. nicht unrecht Poëta & literator nostris temporibus elegantissimus genennet wird, Supplementa ad Biblioth. Philosoph. Struvian. Jen. 8. ediret. Der Herr Struv hat ihn selbst darum ersuchet, und diesen Supplem. eine præfat. præmittiret. Eben dieser Ackerus hat Supplementor. Volum. IIdum versprochen, Gel. Zeit. an. 1715. p. 286. und wie aus itzt-citirten Journal an. 1718. p 412. erhellet, so hat der fleissige Hr. M. DORN den II Theil zu dieser Bibl. ausgearbeitet.

21. Acta Litteraria ex MStis edita, Fasciculus secundus. Jenæ 1704. 8.

Rec. Act. Er. L. an. 1710. p. 286. Nov. Lit. Germ. an. 1705. p. 336. s.

22. Acta Litteraria ex MStis edita, Fasciculus tertius. Jenæ 1705. 8.

Rec. Act. Er. L. l. c. Nov. Lit. Germ. an 1706. p. 339.

23. Selecta Bibliotheca Historica, secundum Monarchias, Regna, secula & materias distincta. Jenæ 1705. 8.

Rec. Act. Er. L. an. eod. p. 169. Nov. Lit. Germ. an. cit. p. 327. und in der Curieus. Biblioth. im III. Fach des II. Repos. p. 197. seqq.

24. Pii Manes Struviani, sive de Vita & Scriptis Georgii Adami STRUVII. Jenæ 1705. 8

Wird gerühmet a B. PIPPINGIO præf. Triad. Decad. Memor. Theol. præmiss. p. 9.

25. Historia & Memorabilia Bibliothecæ Jenensis, Helmstad. 1705. 4. Inserta est secundæ collectioni Schmidianæ de Bibliothecis.

26. Progr. Inaug. de Vitiis Historicorum, Jenæ 1705. 4.

Wer dieses Progr. nicht hat, darf nur die Nov. Lit. Germ. nachsehen an. 1705. p. 339. s.

27. Diss. de Ruta Saxonica, R. Jo. Christoph. Dorn. Jen. 1705.

Ist weitläufftig excerpiret in der Cur. Bibl. im IV. Fach des IIIten Repos. p. 300. seqq und in Nov. Lit. Germ. an. 1705 p. 379. s.

28. Progr. de Pyrrhonismo Historico, dissertationibus præmissum, Jenæ 1705. 4.
Rec. Nov. Lit. Germ. an. 1705. p. 427.
29. Theses variæ, Resp. & Auct. Jo. Chr. Dorn. Jen. 1705. 4.
30. Theses ex Historia Pontificum, R. & Auct. Jo. Friesen, Jen. 1705. 4.
31. Diss. de Mortibus Illustrium, Resp. & Auct. Jo. Hermann. Grossen. Jen. 1705. 4.
32. Diss. de Doctis Italiæ Naturalistis, Resp. & Auct. Jo. Christoph. Wendler. Jen. 1705. 4.
33. Bibliotheca Antiqua. Jenæ. 1705. 4.
Rec. Nov. Lit. Germ. an. eod. p. 180. seqq. Cur. Bibl. im III. Fach des II. Repos. p. 252. seqq.
34. Bibliotheca Antiqua, Jenæ 1706. 4. Prodiit uterque Tomus postmodum sub titulo *Thesaurus variæ eruditionis* ex Scriptoribus potissimum seculi XVI. & XVII. collectus. Jenæ 1710. 4.
vid. Die neue Bibl. P. III. p. 220. seqq. daselbst ist auch folgende Nachricht von denen Gehülffen, die ihm der Herr Rath Struve in diesem Instituto erwählet, zu finden: Ein gelehrter Cavallier aus der Graffschafft Marck, Ludolph von FREIDAG hat unterschiedene Auszüge in der Historie und re numismatica communiciret, Herr Georg SERPILIUS in Regenspurg, Herr Jo. Phil. STORRE zu Heilbronn, Hr. Sebast. SCHRAMMIUS zu Eisenach, haben in Theologicis und Historia Ecclesiastica den meisten Beytrag gethan. Dem Herrn Adam. G. SCHWENDIO zu Naumburg hat man die

die meisten Sachen in Philologicis zu dancken. In Jena selbst haben der Zeit der Herr Jo. Georg. LIEBKNECHT, jetziger Prof. Mathes. zu Giessen, die Mathematica, Hr. Jo. Andr. UHLIUS, so jetzo zu Brandenburg bey der Ritter-Schule ist, unterschiedene Philologica, und endlich des Herrn Struven Hr. Bruder Fried. Gottlieb STRUVE die Extracten aus dem Jure Civili verfertiget.

35. Acta Litteraria ex MStis eruta, Fasciculus quartus. Jen. 1706. 8.

Rec. Act. Er. L. an. 1710. p. 286. Nov. Lit. Germ. an. 1706. p. 341.

36. Acta Litteraria ex MStis eruta, Fasciculus quintus, Jen. 1705. 8.

Werden umständlich recens. und der Hr. Auct. gerühmet in der Curieus. Bibl. im Xten Fach des III. Repos. p. 839. seqq. conf. Act. Er. L. l. c. N. L. G. an. 1709. p. 82.

37. Bibliotheca Antiqua. Januarius, 1707.

Die Neue Bibliothec berichtet l. c. daß auch der Monath Februarius und Martius heraus sey, daran ich aber zweifle.

38 Doctus Atheus, Programma Inaug. Conversationibus litterariis præmissum, Jen. 1707. 4.

Es wird recens. in Nov. Lit Germ. an. 1707. p. 74. s. woselbst auch von dem rühmlichen Instituto, so in diesem Progr. kund gemacht worden, folgende Nachricht zu finden: Quod attinet conversationes literarias, in quibus Socios se Struvio dedere Jo. Paul. KRESS, J U. D. Bartholomæus Christianus RICHARDUS, Bibliothecarius in

Acad. Salana, M. Frider. Gotthelff GOTTER, & M. Ephraim GERHARD, instituentur illæ singulis Sabbathi diebus ab hor. 2. ad 4. Convenientes de libris recens editis cujuslibet materiæ, iisdem simul exhibitis, edisserent, fata eruditorum, horum bella, edenda, editorum rationem, & si quid aliud occurrit in orbe literato notatu dignum, exponent, quo etiam ex hisce doctorum virorum vitia vitare, virtutes imitari addiscant. Ad selectum simul librorum ducent literariæ rei studiosos, qui hoc Programmate invitantur, liberumque cuique relinquitur, velint vel auditorum subsellia occupare, vel, communicato prius consilio ad docentium partes accedere, atque ea, quæ merentur, in medium proferre. Sonst vermeynet der Hr. Lilienthal, ob sey in diesem Programmate einigen zu viel geschehen. Consultat. de Hist. Lit. p. 129.

39. Diss. de Synodo Francica, an. 742. sub Carolomanno habita, Resp. & Auct. Martin. Disenbach, Jen 1708. 4.

Rec. Nov. Lit. Germ. a. 1709. p. 149. s.

40. Propemtic. in honorem Friderici HEILBRUNNERI de diversis Juris Publici Periodis. Jen. 1708. 4.

41. Diss. de Magorum Messiam exosculantium nomine, Patria & Statu, Resp. & Auct. Jo. Frid. Hebenstreit, Jen. 1709. 4.

42. Acta Litteraria ex MStis eruta, Fascic. VItus. Jen 1709. 8.

Rec. Act. Er. L. a. 1710. p. 286. Nov. L. G. a. 1709. p 82.

43. Acta Litteraria ex MStis eruta, Fascicul. VII Jen. 1710
Rec. Act. Er. L. l. c.
44. Diss. Origines & elogia Hoenloica repræsentans. R. Georg. Albert. Weylero. Jen. 1710 4.
45. Diss. de Allodiis Imperii, R. Ulrico Marbachio. 1710. 8.
Vid. Gel. Fam. P. I. p. 25. seqq.
46. Diss. de Joachimo Nestore, Comitatus Rupinensis Restauratore, Jen. 1711. 4.
47. Syntagma Juris Publici Imperii Romano Germanici, Jenæ 1711. 4. auctius longe ex editione secunda. Jenæ 1720. 4.
Es wird dieses Syntagma, sonderlich ex editione secunda, sehr gerühmet in Act. Er. L. vid. Gel. Zeit. an. 1721. p. 24. und in deutschen Act. Erud. P. XII. p. 1000. vor welchem Theil auch effigies Illustr. Auctoris zu finden. Es schreiben die Herren Verfasser p. 1014. Uberhaupt mögen wir von diesem Buche wohl sagen, daß der Hr. A. in seinem Vortrage sehr deutlich und ordentlich sey, und ist sonderlich an ihm zu loben, daß er besser, als einige Scribenten vom andern Range den Quellen der Reichs-Rechten nachgeforschet, die alten Geschichts-Schreiber fleißig zu Rath gezogen, und also den Leser in vielen auf den rechten Grund geführet. Conf. Gel. Fam. P. XI. p. 809. f. Diar. Salan. p. 348 f.
49 Kurtzer Bericht von Veränderung deutschen Reichs. Jena 1712. 4.
Rec. in Act. Erud. L an. 1712. p. 240. In deutsch.

Act. Erud. P. II. p. 89. In dem mit allerhand Staats-Friedens-rc. Affairen beschäfftigtem Secretario Exped. XIII. p. 12. seqq. Und der A. der Gel. Fam. urtheilet: Alles, was der Herr Verfasser im Titul gesetzet, hat er auch in der Schrifft selbsten redlich præstiret. P. XV. p. 245.

49. Diss. de Ministrissimis, R. & Auct. Jo. Christ. Schmidt, Jenæ 1712. 4.
Vid. Gel. Fam. P. XX. p. 613. f.

50. Progr. Inaugurale de Comitiis Palatinatus Saxonici. Jenæ 1712. 4.
Vid. Gel. Fam. P. XXIII. p. 805. seqq.

51. Diss. de Officiis Imperii Saxonicis. Resp. & Auct. Conrad. Frid. Reinhardo, Jenæ 1713. quæ postea in forma Tractatus prodiit.

52. Diss. de Constantini M. Christianismo Politico. R. & Auct. Jo. Christoph. Hesse. Jen. 1713. 4.

53. Acta Litteraria ex MStis eruta, Fasciculus VIII. IX. & X. Jen. 1713. 8.
Rec. Act. Er. L. an. 1713. p. 141.

54. Historie Rastädtischer Friedens-Handlung benebst zweyen Friedens-Projecten und dem Friedens-Instrument. Jena 1714. 4.

55. Diss. sistens Prodromum Historiæ Græfenthalensis, R. Jo. Henr. Wachtel, Jenæ 1715. 8.

56. Syntagma Historiæ Germanicæ a prima Gentis Origine ad annum usque 1716. Jen. 1716. 4.
Ist ins deutsche übersetzet von P. Z. v. N. vid. Gel. Zeit. an. 1721. p. 24. und wird recensiret in Act. Er. L. a. 1720. im Xbr. Die Hrn Auctores des

des Journals des Savans rühmen des Hrn Auct. darin erwiesenen vielen Fleiß, accuratesse und Gelehrsamkeit. Conf. Gel. Zeit. an. 1717. p. 110. In der Neuen Bibl. wird diese Arbeit nach Anleitung des erst-bemeldeten Journals sehr gerühmet, und heisset es daselbst: Der Hr. Struv hat seit vielen Jahren sich bemühet, die deutsche Historie in ein Licht zu stellen, die Verwirrung, so sich in den meisten Historicis dieses Reichs befindet, zu heben, und die vornehmsten Geschichte entweder durch authentische Acta, oder das Zeugniß der Coævorum zu beweisen. Die Disputationes über die deutsche Historie, in welchen er seine Arbeit, accuratesse und Gelehrsamkeit gezeiget, machen das gegenwärtige Werck aus. Die gantze Historie ist in 38. Disputationen begriffen, ꝛc. In der VIIIten Nachlese p. 672. f. Nicht so gut wird in der Republyk der Geleerden davon geurtheilet, deren A. sich bemühen wieder den Hrn Hoff-Rath zu behaupten, daß Holland niemahls ein Kayserl. Lehn gewesen. vid. Gel. Zeit. a. c. p. 204. Sonst hat er in diesem Syntagmate behauptet, daß CARL der Grosse das Gymnasium zu Oßnabrüg gestiftet, worin ihm von einer gelehrten Feder widersprochen worden. Vid. Gel. Zeit. an. 1718. p. 87. f.

57. Diss. Sistens Notitiam Sveviæ antiquæ, R. & Auct. Jo. Casp. Brechenmacher. Jen. 1716.

58. Acta Litteraria ex MStis eruta. Tomi secundi Fasciculus primus. Jen. 1716. 8.

59. Acta Litteraria ex MStis eruta, Tomi secundi Fasciculus II. Jen. 1717. 8.

60. Acta Litteraria ex MStis eruta, Tomi secundi Fascic. III. Jen. 1717. 8.
Conf. Gel. Zeit. a. eod. p. 278.
61. Acta Litteraria ex MStis eruta, Tomi secundi Fascic. IV. Jen. 1717. 8.
62. Diss. Vindicias juris Imperatorii adversus Urbis Romæ Episcopos ab ipsis Augustis factas proponens. R. & Auct. Christ. Gottlieb Budero. Jen. 1717. 4. quæ postea in Forma Tractatus prodiit.
63. Acta Litteraria ex MStis eruta, Tomi secundi Fascic. V. Jen. 1718. 8.
64. Acta Litteraria ex MStis eruta, Tomi secundi Fasciculus VI. Jen. 1718. 8.
65. Eröffnetes Historisch- und Politisches Archiv, Erster Theil. Jena 1718. 8.
66. Historia juris. Jenæ 1718. 4.
Der Herr D. HEINECCIUS in der præfat. zur neuen edition Delineationis Historiæ Juris erinnert, daß der Hr. Hoff-Rath in der præfat. zu der Historia juris von des Herrn Thomasii Delineation anders urtheilen mögen. Ubrigens können von dieser Historie nachgesehen werden Nov. Lit. Lips. ann. 1718. p. 210. seqq. wie auch Act. Er. L. & ex illis Gel. Zeit. 1719. p. 635.
67. Diss. de Concursu Statuum Imperii circa negotium Pacis, R. & Auct. Jo. Gerhard. Meuschen, Jen. 1718. 4.
68. Præfatio in Martini Mayeri a Schönberg Tractatum Jurid. Histor. Polit. de Advocatia armata, agens de Advocatia Majestatica. Francofurti 1719. f.

Vid.

Vid. Gel. Zeit. an. 1720. p. 542.

69. Eröffnetes Historisch- und Politisches Archiv, Anderer Theil 1719. 8. und dritter Theil 1719. 8.

70. Bibliotheca Librorum Rariorum, Theca prima, Jen. 1719. 4.
Vid. Gel. Zeit. 1719. p. 748.

71. Bibliotheca Librorum Rariorum, Theca secunda, Jen. 1719. 4.

72. Acta Litteraria ex MStis eruta, Tomi secundi Fascic. VII. Jen. 1720.

Wie ich aus dem Diar. Salan. ersehe, so ist auch Fasciculus Octavus heraus. De VIImo & VIIIvo vid. Diar. cit. p. 174. Das Journal des Savans hat an diesen Actis keinen rechten appetit bezeuget. V. Gel. Zeit. a. 1717. p. 803.

73. Diss. Facta Serenissimorum Ducum Brunsuicensium Heroica sistens, R. & Auctore Jo. Ludov. Lev. Gebhardo, Jen. 1720. 4.
Vid. Diar. Salan. p. 70. seqq.

74. Diss. de Territorio clauso civitatum Imperialium, Resp. & Auct. Georgio Guilielmo Schoepperlino. Jen. 1720. 8.
Vid. Diar. cit. p. 104. seqq.

75. Ausführlicher Bericht von der Pfältzischen Kirchen-Historie. Franckfurt 1721. 4.
Wird recens. in Act. Er. Germ. P. LXXIII. p. 1. seqq. Conf. Gel. Zeit. an. 1721. p. 586. f. und sehr gerühmet in Act. Er. L. an. 1721. mens. Octobr. conf. Gel. Zeit. a. c. p. 676. wie auch an. 1720. p. 568.

76. Diss. de Quinquertionibus eruditis, R. & Auct. Jacob. Georg. Spangenberg. Jen. 1721

77. Diss. de judiciis Heroicis, R. & Auct. Christ. Frid. Föhrl, Jen. 1722.

78. Diss. de jure Landsassiatus in Thuringia, R. & Auct. Car. August. Fabario, Jen. 1722.

79. Diss. de Historia Pincernarum varila Tautenburgicorum. R. & Auct. Jo. Christoph. Friderici, Jen. 1722.

80. Juris Publici Prudentia. Jen. 1722. 8.

81 Ausführliche Historie der Religions-Beschwerden. Leipzig 1722. 8.

Vid. der vorhin citirt. Secretarius in seiner letzten Expedition p. 1091. s.

82. Des eröffneten Historischen Archivs Vierter Theil. Jen. 1722. 8.

83. Grundmäßige Untersuchung von dem Käyserl. Titul und Würde. Wobey auch von der Czaarischen Titulatur, und was massen von Ihrer Czaarischen Majestät der Käyserl. Titul geführet und prætendiret wird, gehandelt wird. 1723. 8.

84. Vorrede über das allgemeine Rußische Land-Recht, handelnd von dem Rußischen Rechte. Dantzig 1723. 4.

85. Vorrede über Piganiol de la Force neuesten Staat von Franckreich, von denen zum Frantzösischen Staat dienenden Scriptoribus handelnd. Jena 1722. 8.

86. Kurtze Einleitung zu der deutschen Reichs-Historie ist bisher unter der Presse gewesen. Wie nicht weniger

87. Die Vorrede über die Religions-Gravamina. So ist auch

88. Die Bibliotheca Saxonica zum Druck parat.

Ich übergehe unterschiedliche Schrifften und Observationes, so er ἀνωνύμως ediret, kan aber

des-

desjenigen reichen Beytrags, so er zu dem histori-schen Lexico Magni BUDDEI geleistet, nicht ver-schweigen, denn dieser vortrefl. Polyhistor schreibet ihm fast den vierten Theil dieses Lexici zu. So hat man auch dem Hrn Hoff-Rath die dritte an. 1715. zu Jena erfolgete edition Bernardi a MALLINCKROT de Archi-Cancellariis S. R. I. ac Cancellariis Imperialis aulæ, quibus accesserunt summi Pontifices & R. E. Cardinales Germanici, aliaque, zu dancken. Er handelt in præfat. præmissa de fatis & Scriptis Mallinckrotianis. Vid. Act. Er. L. a. 1715. p. 224. Des Herrn ACKERI Tract. de Georg. Frantzkii Vita & fatis 1714. 8. hat er præfat. præmittiret, und in derselben de Illustribus Saxoniæ Cancellariis gehandelt, und des Hrn D. Gottlieb SLEVOGTII Tr. de Sepulturis Imperatorum, Regum & Electorum &c. Jen. 1722. 8. Jo. JONSII L. IV. de Scriptor. Histor. Philos. a Jo. Christoph. DORNIO recogniti & ad præsentem ætatem usque perducti, 1716. 4. und noch andere Schrifften sind durch seine præfationes beehret worden.

Ich habe aber annoch insonderheit derjenigen Arbeit zu gedencken, so unter folgendem Titul am Tage liegt:

Rerum Germanicarum Scriptores aliquot insignes, qui gesta sub Regibus & Imperatoribus Teutonicis literis mandata, posteritati reliquerunt. Ex Bibliotheca Marqu. FREHERI, Consil. Palatin. olim editi, nunc denuo recogniti, additis Scriptoribus ineditis, cum Glossario, locis aliorum

Auctorum parallelis, notis ac Indice rerum & verborum copiosissimo, edit. 3tia, reliquis locupletior & emendatior. T. III. Argentor. 1717. f.

Es hat zwar der Hr. Auctor der vermischten Biblioth. eins und das andere daran auszusetzen beliebet, vid. P. I. p. 1. seqq. (Conf. Gel. Zeit. an. 1717. p. 820. f.) andere aber haben dieselbige durchgehends sehr gerühmet. Also heisset es in denen Gel. Zeit. an. 1717. p. 612. aus denen Act. Er. L. an. cit. Der Hr. STRUVE ist mit Recht unter diejenigen zu zählen, die sich zu unserer Zeit um die Historie von Deutschland sehr verdient gemacht, und ausser seinen vielen andern gelehrten Schrifften kan diese von ihm um ein Grosses verbesserte Auflage der Deutschen Geschicht-Schreiber Freheri von seinem grossen Fleisse, der mit einer besondern Wissenschafft verbunden ist, sattsam zeugen. Plura vid. l. c. in Act. Er. Germ. P. LIII. p. 305. seqq. wird sein Fleiß, Mühe und Geschicklichkeit dabey gerühmet, conf. Gel. Zeit. an. 1718. p. 340. an. 1719. p. 68.

Uberdem ist nicht zu zweifeln, wo GOtt dem Hrn Hoff-Rath, wie ich ihm aufrichtig wünsche, das Leben fristet, es werde dessen gelehrte Feder noch viel gute Dienste thun. Vieles, welches er zu ediren gewillet gewesen, e. g. das Leben Peirescii mit seinen Anmerckungen, Bibliotheca Theologica, Medica, u. d. g. dürfften zwar nunmehro wol zurück bleiben, doch wird es seinem Fleiß an andern occasionen nicht fehlen, den Nutz der Gelehrten Welt mercklich zu befodern. Von seinem Vorhaben die Bündniß- und Friedens-Schlüsse zu samlen, können die Gel. Zeit. a. 1717. p. 308. seqq. genugsame Nachricht ertheilen.

III.

D. Michael Bernhardus Valentini,

Hochfürstl. Hessen-Darmstädtscher Leib-Medicus, derer berühmtesten Societäten in Deutschland, Engeland, Italien, u. s. f. Collega, Medicinæ Professor P. Ord. und der gantzen Academie Senior zu Giessen.

Es kam derselbe im Jahr 1657. den 26ten Novembr. zu Giessen auf diese Welt. Seine Eltern waren Hr. Johann Justus VALENTINI, Actuarius und Depositor bey der löbl. Academie daselbst, und Anna Maria, eine gebohrne WILLIN. So bald die Jahre ein wenig anwuchsen, ward er zu denen studiis gehalten, und deshalb Anno 1663. den 11ten May zum erstenmahl zur Stadt-Schule geschickt, und nachdem er solche durchgegangen, An. 1669. den 26ten April. in das Hoch-Fürstl. Pædagogium unter dem damahligen Pædagogiarcha D. Jo. Nic. MISLERO, S.S. Theol. Prof. und Superintendenten befodert.

Nachdem er in Latinis, Græcis und Logicis

gute

gute fundamenta geleget hatte, wurde er unter dem Pædagogiarchat D. Kilian RUDRAUFFII, Log. & Metaph. Profess. An. 1675. den 22ten Mart. a Decano Facultatis Philos. eximiret und ad Lectiones publicas transferiret. Im folgenden 1676 Jahr schrieb er eine Disputat. Logico-Metaph. über folgende 2 Quæstiones:

1. An liceat instantiæ loco adferre id, quod est in controversia?
2. An Deus in Sacr. Scriptura loquatur ad captum vulgi?

welche er den 15ten Jun. ejusdem an. sub Præsidio vorberühmten D. Rudrauffii hielt, der in diesem Jahr zur Theologischen Profession gezogen wurde, und bey dieser Gelegenheit zum letztenmahl in Cathedra Philosophica præsidirte. So unterließ er auch nicht die übrigen partes Philosophiæ durchzugehen / als Physicam bey D. Laurent. STRAUSSIO, Profess. Med. & Philos. naturalis, Ethicam und Politicam bey M. WEISEN, Moral. & Civil. Prof. das studium Eloquentiæ & Historiar. bey Professore PHASIAN, Mathesin aber bey M.KAHLEN und M.MENTZERN, Mathem. Prof. deren jener zu Rinteln, dieser aber zu Hamburg diese Profession noch zu unserer Zeit bekleidet.

Nach absolvirten Cursu Philosophico legte er sich allein auf das studium Medicum, und hielt sein erstes Collegium Institutionale bey dem S.D.STRAUSSEN über Brunonis dogmata Med. generalia, bey welchem er auch Praxin gehöret. In Anatomicis und Botanicis half ihn D. Mich. HEl-

HEILAND, Anat. Botan. & Chirurg. Prof. zurechte, bey welchen er auch verschiedene Collegia disputatoria gehalten. Er hatte zwar auch ein Collegium bey dem Prof. Med. Extraord. Lic. TACK angefangen, kunte es aber nicht absolviren, dieweil dieses sonst stattliche subjectum kurtz darauf in ein Delirium Melancholico-Maniacum gerieth, welches 30. Jahr und bis in seinen Tod anhielt. Ubrigens unterließ er nicht die rarelten und vortreflichsten Collegia MSta von andern Universitäten sonderlich des seel. D. MICHAELIS und D. ETTMULLERI, die er nachmahls zum Druck befodern helffen, zusammen zu suchen, und profitirte daraus sehr viel.

Im fünfften Jahr seines studii Academici schrieb er seine Inaugural Disputation de Convulsionibus, und als er im Jahr 1680. den 25ten Febr. von einer löbl. Medicinischen Facultät tentiret worden, übergab er selbige alsobald ad Censuram, da ihm der neuen Principiorum halber viel instantzen gemacht wurden, deren ungeachtet nach ausgestandenen und den 2. Mart. d. a. angestellten examine rigoroso er dieselbe den 18ten Maj. ej. an. publice und sine Præside ventilirte, da es, weil obbelobter D. STRAUSSIUS, als damahliger Rector Academiæ zum ersten opponirte, zimlich scharf herging. Es hatte nemlich derselbe dazumahl einen hitzigen Streit mit dem Weltberühmten WALDSCHMIDIO de Catalepsi, derer Ursach jener mit denen Galenicis congelationem spirituum animalium, dieser aber cessantem de-

terminationem glandulæ pinealis mit denen Cartesianern propugnirte: Da nun in obbemeldeter Disp. Inaug. Catalepsis zu denen Convulsionibus gezählet, und demnach allen beyden contradiciret wurde, so fand unser Hr. Candidatus an den Herrn D. Straussen einen sehr ernsthafften Opponenten, welcher jedoch Abends bey und nach der Renunciation und Conferirung des Gradus Licentiaturæ hautement gestanden, daß er ihm den Gradum recht extorquiret und nichts precario erhalten, womit er ad Titulum Disputationis: Microcosmi tortura Medica, Convulsio, alludiret.

Nach erhaltenen Testimonio publico begab er sich noch in eben dem Jahr über den Rhein in die Grafschafft Leiningen-Harteburg, um daselbst Praxin anzufangen, da er denn im folgenden 1681 Jahr von dem Chur-Pfältzischen General von JUNGHEIM an den berühmten Cameral-Medicum D. Jo. Dan. WIDT nach Speyer recommendiret, und von diesem nach Philippsburg, (da er auch Garnison-Medicus war) als Vicarius oder Substitutus abgeschickt wurde, allwo er bey 3 Kayserl. Regimentern, als dem Maximilian-Starenbergischen, Souchischen und Neuburgischen schon genug zu thun bekam; da er aber diesen morastigen Ort gar nicht vertragen kunte, begab er sich im folgendem Jahr wieder zurück nach Giessen und hielt verschiedene Collegia Medica, gab auch einige Observationes, so er bey der Anatomie eines subjecti foeminini in acht genommen, in einer Dissert. Epistol. de nova matricis & Morbonæ muliebris

liebris anatome an Herr D. Jo. Dan. WIDTIUM in öffentlichen Druck, worauf er kurtz hernach in die Acad. Cæsar. LEOPOLDINAM Nat. Curiosorum aufgenommen wurde.

Anno 1684. edirte er durch Veranlassung einiger in Ober- und Nieder-Hessen gebohrner Mißgebuhrten eine andere Epistol. de Monstrorum Hassiacorum Ortu atque Causis an Herr D. Jo. Dan. DORSTENIUM, Prof. Med. in Marpurg, welcher ihm auch darauf weitläufftig antwortete. Im folgenden 1685ten Jahr publicirte er seine Erinnerungen vom rechten Gebrauch der Sauer-Brunnen in Ober- und Nieder-Hessen, und machte sich dadurch zu Schwallbach bey denen Brunnen-Gästen bekant. Von da reisete er nach Heidelberg, und sahe des neuen Churfürsten von Pfaltz, Hertzogs zu Neuburg öffentlichen und sehr solennen Einzug an, und hatte das Glück in des berühmten Medici Herrn D. FRANCKENS, der nachgehends geadelt, und de Franckenau genennet worden, Bekantschafft zu gelangen, welcher ihm einen Candidatum Medic. aus Franckfurt recommendirte, bey welchen er ohngefehr ein halb Jahr in Franckfurt sich aufhielt, da er inzwischen D. MICHAELIS Opera zum Druck gestellet, und die Conversation derer berühmtesten Practicorum, D. Jo. Dan. HORSTII, D. Sebast. SCHEFFERI, D. WESENS, SPARR und ALLMACHERS ihm zu Nutz gemacht.

Von hier stellete er eine Reise nach Holland an, und ging im Jahre 1686 auf dem Mayn und

Rhein über Maintz, Bonn, Coblentz und Cölln auf Nimwegen, von dannen er zwar gerad auf Utrecht hätte reisen können / weil er aber Verlangen trug den damahligen sehr berühmten Medico-Chirurgum D. Jo. MUYS zu sprechen, lenckte er sich etwas zur Seite nach Arnheim, allwo er denselben im Wirthshause antraf / und nachdem er mit ihm einige Discurse geführet / kehrte er so gleich wieder zurück auf Nimwegen, und ging von dar zu Lande mit dem Nimwegischen Wagen auf Utrecht, allwo er sich mit denen Professoribus Medicinæ D. VALANT und D. MUNNICKEN bekant machte. Nach einigen Tagen reisete er in einer Träg-Schuit nach Leyden, allwo er sich einige Zeit aufhielt, und sich der Englischen Sprache bemächtigte, nachdem er die Frantzöische, Italiänische und Spanische in patria bereits gefasset hatte. Er frequentirte aber auch derer Herren Medicorum Lectiones, und hörete in der Zeit in Anatomicis Carol, DRELINCURTIUM, in Botanicis Paul. HERMANNUM, in Chymicis Carol. MAETIUM und MARGGRAFIUM, in Physica experimentali D. Wolferd. SENGVERDIUM und Burch. de VOLDER, und in Praxi Medica D. Luc. SCHACHTIUM, welcher in dem Nosocomio ad ægri lectum profitirte. Er hatte auch das Glück mit dem geschickten Mechanico MUSCHENBROECK bekant zu werden, welcher ihm verschiedene experimenta mit der Antlia pnevmatica zeigete, deren er sich nachgehends in patria bedienen können.

Nach diesem verfügte er sich über Harlem nach

Amsterdam, und ließ eine Epist. die er zu Leyden an Hr. D. Andr. CLEYERUM, Proto-Medicum zu Batavia nova in Ost-Indien de Moxa atque Podagra horis Succisivis geschrieben, drucken. CLEYERUS hatte durch seinen damahligen amanuensem Engelbertum KÆMPFERUM, wie dieser bey seiner Zurückkunfft in Deutschland sancte contestiret, eine Antwort in duplo abfertigen und nebst vielen Muscheln auf ein retournirend Ost-Indianisches Kauffarden-Schiff geben lassen, so aber wegen Verunglückung des Schiffs ihm nicht zu handen kommen. Der Herr VALENTINI aber, da er zu Amsterdam alles Merckwürdige, e g. das Theatrum Anatomicum, den von Hrn COMMELIN neu angelegten Hortum Medicum, die Hospitäler, das Ost- und West-Indische Haus, u. s. f. besehen, auch bey dem berühmten RUYSCHIO, BIDLOO und SYLVESTRO Abschied genommen, kehrete er wieder zurück auf Leyden, und von da in den Haag, allwo er des Weltbelobten D. Anton. NUCKII, quo judice WALDSCHMIDIO parem in detegendis & monstrandis minutissimis vasculis lymphaticis nulla vidit ætas, so nachmahls Professor Anatomiæ zu Leyden worden, præparata Anatomica, und auch des sehr berühmten Embryulci D. Cornelii von SOLINGEN Instrumenta zu sehen bekam. Aus dem Haag schiffte er mit der ordinairen Trag-Schuit auf Delpht, um bey dem dem curieusen Herrn LEWENHOECK die unvergleichlichen Microscopia zu sehen, und von da durch Roterdam, all-

wo sich eben der Hr. BAYLE als Auctor der Republique des lettres aufhielt, auf Briel, und von hier nach Londen in Engelland überzugehen.

Der unvergleichliche Hr. D. Rudolph Jacob CAMERARIUS, so nachdem als Tübingischer Professor Medicinæ einen grossen Nahmen erlanget, und leyder! vor einiger Zeit die Welt gesegnet, jedoch in seinem Hochgelehrten Hrn Sohn ALEXANDRO CAMERARIO, auch Medicinæ Professore zu Tübingen lebet, hielt sich damahls in Holland auf, und wolte dem Herrn Valentini die vorhabende Reise mit diesen Worten schwer machen: I nunc & ventis animam committe, dem aber der Hr. Valentini antwortete: Non fluctibus me darem, nisi sperarem, er wolte Engelland sehen, und solte er auch mitten im Sturm zu Schiffe gehen. Es war damahls sehr stille auf der See, und gingen 3. Tage und 3. Nachte hin, ehe sie in dem Ausfluß der Tems anlangeten. So bald er sich in Londen mit einem Logiment versehen, suchte er vor allen Dingen den Weltberühmten Philosophum und Chymicum Robertum BOYLE, welcher ihm sein schönes Laboratorium und einige curieuse Bücher zeigete. Nechst diesem besuchte er den alten und vortreflichen Practicum, D. Thom. SYDENHAM; und weil die Societas Regia alle Mittwochen in dem Collegio Greshamensi zusammen kommt so suchte er auch dasselbe auf, und besahe das schöne Museum und die Bibliothec, so in Kisten und Schräncken auf einander stehet. Er schrieb auch alhier eine Dis-

sertat.

sertat. Epistol. ad Naturæ Curiosos in Germania de Principiorum selectu, & præcavenda Medicinæ ruina, so nachmahls in Deutschland nachgedrucket worden. Als er nun alles Merckwürdige in Augenschein genommen, machte er sich zur Reise nach Franckreich fertig, und weil er auf der Börse oder Royal Exchange vernommen hatte, daß der Durchl. Erb-Printz von Darmstadt, Herr ERNST LUDWIG, nachmahliger regierender Landgraff in Hessen, allda angelanget, aber mit einem hitzigen Fieber befallen sey, so verfügte er sich zu Dero Comitat, und erlangte von dem damahligen Herrn Hofmeister Hr. von VOSS und Lic. MYLIO einige recommendation-Schreiben an den Durchl. Printz GEORG von Darmstadt, so noch in Paris verblieben war.

Hierauf fuhr er mit dem ordentlichen Post-Wagen auf Doire, und setzte mit dem Paquebotén über dasige Meer-Enge, worauf er sich, wegen Mangel des Windes den gantzen Tag muste wiegen lassen, bis man Abends zu Calais ans Land trat. Von dar ging er mit einigen Portugiesen, Engelländern und Frantzosen en Carosse durch die Picardie auf Paris, auf welcher Reise sie 8 Tage zubrachten. Kaum war er allda angelanget, so hatte er das Vergnügen den öffentlichen Einzug derer Ambassadeurs von Siam und Ost-Indien zu sehen, und weil Monf. CHAUMONT schon zuvor von dem König Ludovico XIV. als Ambassadeur nach Siam gesendet gewesen, und seine Reise-Beschreibung zu eben der Zeit in Druck kam,

 nahm

nahm er ein Exemplar mit in Deutschland, und ließ es zu Franckfurt in deutscher Sprache heraus kommen.

Was sonsten in dieser ungemein grossen Stadt, welche die Welschen un piccolo mondo nennen, zu sehen, solches hat er in seiner Reise-Beschreibung weitläufftig annotiret. Am meisten ließ er sich in denen vortreflichen Hospitälern, im Horto Regio und bey demselben befindlichen Theatro Anatomico und Laboratorio Chymico finden, worin er sich des Weltberühmten Anatomici du VERNEY und des vortreflichen Botanici, des Herrn TURNEFORT Lectionen bedienete, auch den bekandten Philosophum du HAMEL in dem Collegio Plessæo, worin vor Zeiten Renatus des CARTES seine fundamenta geleget, hörete. Weil auch alle Donnerstage viel Gelahrte und Wund-Aertzte bey dem Herrn Abbé de la Roque zusammen kamen, und das Ihre zu dem Journal des Scavans beytrugen, wurde ihm erlaubet denenselben beyzuwohnen, und zwar zu der Zeit da sie eben das Journal de Medecine angefangen hatten, davon er auch das erste Exemplar in Deutschland brachte. Damit es aber nicht hiesse, er wäre zu Rom gewesen, und hätte doch den Pabst nicht gesehen, so fuhr er nach Versailles, sahe den König aus der Capell kommen, und einige Krancke touchiren, und nachdem er den unvergleichlichen Garten nebst der Menagerie und dem Trianon besehen, kehrete er wieder nach Paris, und machte, nachdem er einen Monath sich allda aufgehalten

hatte,

sich fertig wieder in Deutschland zu kehren. Damit er aber auf dem Wege mit dem gewöhnlichen visitiren nicht incommodiret würde, ließ er seine bagages in der Königl. Douane nach entrichtetem gantzen Zoll cordiren und plumbiren.

Nachdem allen ging er en Carosse durch Champagne, Lotthringen und Ober-Elsaß auf Straßburg, allwo er in dem Theatro Anatomico bey Hr. D. Jo. Valent. SCHEID, Anat. & Med. Prof. den berühmten Medicum und Professorem von Tübingen, Hr. D. ZELLERN antraf, welcher zum andernmahl in Franckreich reisete. In dem dasigen Blatter-Hause sahe er die Mercurial- und Spey Cur appliciren. Er besuchte auch das von Hr. D. BOECLERN neu- und gantz regular aufgebauete Laboratorium Chymicum, den Hortum Medicum in der Grutenau, und das Collegium, worin im Beyseyn des Königl. Rahts und Schultheissen D. OBRECHTS eine Oratio Panegyrica auf des Königs Ludovici XIV. Nahmens-Tag durch Hr. ARTOPOEUM Professor. Eloq. gehalten wurde. In währender Zeit bekam er ex patria Nachricht, wie allda eine grosse Promotio Doctoralis in allen Facultäten vor der Hand sey, und als er mit zu promoviren sich resolvirte, wurde er, wiewol absens, unter 8 Candidatis der erste als Doctor Medicinæ renunciiret.

Nachdem er einen Monath in Straßburg zugebracht, ging er den 28ten August. mit der Land-Kutsche über Rastadt, Durlach, Philippsburg und Heidelberg, durch die Bergstrasse auf Dannstadt,

uud von dar auf Franckfurt, allwo er den 2 Sept. An. 1686 glücklich wieder anlangete, und noch den gantzen Winter allda sich aufhielt, zumahl da er das Glück hatte mit dem Weltbelobten Linguisten Jobo LUDOLFO bekant zu werden, welcher ihm seinen noch nicht gedruckten Commentar. in Historiam Æthiopicam anvertrauete, durch Veranlassung dessen er nachmahls einen Brieff de Origine Fontium den 23ten Jul. An. 1688. an denselben geschrieben und drucken lassen.

Als im folgenden 1687ten Jahr Hr. D. Laurent. STRAUSSIUS, sein gewesener Professor und Promotor, in der Oster-Messe zu Franckfurt, wo er seine Anverwandten besuchen wolte, mit einer hitzigen Kranckheit überfallen wurde, und allda sein Leben endigte, wurde die durch solchen Tod erledigte Professio Physica von der Durchl. Fürstin und Frau, Frau ELISABETHA DOROTHEA, Landgräfin zu Hessen, ꝛc. ꝛc. als Vormundin und Regentin ihm gnädigst deferiret, (*) weswegen er sich alsobald nach Giessen begab, und seine Inaugural-Oration de Ortu & Progressu Philosophiæ Experimentalis ablegte. Nun hatte sein Hr. Antecessor in dem letzten Catalogo Lectionum versprochen,

(*) Als der vortrefliche Hr. D. WALDSCHMID dieses erfuhr/ schrieb er an seinen DOLÆUM: Audio in Academia vicina Musas sibi gratulari, quod Professorem Dominum D. VALENTINI, communem nostrum amicum & virum doctum, nunc sint nactæ, sic quo magis premitur Recentiorum Philosophia, eo altius assurgit. Et quid quæso ineptius aut sterilius Physica Scholastica? Vid. WALDSCHMIDII Opera & quidem Epistolas Part. II. suffixas, Ep. I. p. 2.

sprochen de iis quæ ab antiquis pro veris, a Modernis autem pro fabulosis habentur, öffentlich zu lesen, dieses argument nahm der Hr. VALENTINI als zu seinem Vorhaben sehr dienlich, an, und wolte diese seine erste Lectiones publicas unter der Rubric: Physicæ Scholarum Fabulosæ in öffentlichen Druck heraus geben, fand aber hierin einen sehr grossen Widerspruch, indem man noch gar zu sehr an der Aristotelischen Philosophie hing, und von denen neuen Principiis, die man alle vor Cartesianisch hielt, nichts hören wolte. Damit er nun nicht vor einen Ketzer und Cartesianer (*) angesehen würde, sondern sich als einen ECLECTICUM zeigete, laß er publice und privatim über STURMII Physicam Conciliatricem, und bahnete an diesem Orte der neuen und bessern Philosophie allgemach den Weg.

Zu solchem Ende schrieb er auch in folgenden 1689 Jahr eine Epistolische Dissertation an den Hrn Robertum a BOYLE in Engelland, de natura naturæ, welche der Hr. M. Henr. MüHLIUS aus Bremen, so nachgehends Pro-Cancellarius, Prof. Theol. Prim. und General-Superintendens in Holstein zu Kiel wurde, unter seinem Præsidio öffentlich ventilirte, worauf er auch seine Physicam Giesse-

(*) Er hätte mögen mit seinem WALDSCHMIDIO, den der Hr. FURSTENAU de Morbis JCtor. p. 17. Virum erecti ingenii nennet, sagen: Ego pro Injuria habeo, si quis me Cartesianum vocat, tum quod illud plerumque in odium facere soleant: tum quod in verba Cartesii non juraverim, qui nulla ducor auctoritate, sic enim aut cœcus forem aut meticulosus. Epist. I p. 1.

Gissenam zu Behuf seiner Auditorum und zu haltenden Collegiorum drucken ließ. In eben diesem Jahr wurde er Dn. Præsidis S. R. I. Acad. Nat. Curiosorum Adjunctus in dem Ober-Rheinischen Crayß, wie auch durch præsentation des berühmten Antiquarii, D. Carol. PATINI ein Mitglied in der so genanten Academie Dei Ricourati zu Padua in Italien. Im folgenden 1690ten Jahr ward er durch ehliche Verbindung mit Annen Felicitas glücklich, die Hrn Ernesti MüLLERI, Fürstl. Heßischen Consistorial-Raths, wie auch Stadt- und Garnison-Predigers in Giessen Tochter war, und ihm 2. Töchter samt 4. Söhnen gezeuget, deren der älteste Doctor Medicinæ und in S. R. I. Acad. N. C. Thessalus II. Der andere Licentiatus Medicinæ, der dritte Candidatus Juris, und der vierte Studiosus Philosophiæ und Theologiæ sind.

In eben diesem Jahr schrieb und ventilirte er præsidendo eine andere Dissertationem Epistolicam ad D. Jo. DOLÆUM, Leib-Medicum zu Cassel, de natura Medica, worauf im folgenden 1691. Jahr im Februar. eine andere an Hr. D. Carol. PATINI, de Instinctu naturæ, im Novembr. eine an Hr. D. Rudolph. Jac. CAMERARIUM de Lusu & erroribus Naturæ, und im Decembr. die an Hr. D. Jo. Georg. VOLCKAMER de Consuetudine altera Natura folgten: Welche alle mit denen Polychrestis Exoticis, als Fabis S. Ignatii, Ipecacuanha, Pedra del Porco, China Chinæ, Clystere Tabacino, Panacea Gallorum Mercuriali (davon die drey ersten, wie auch die nova herniarum

niarum cura, das Supplementum Polychresto-rum Exoticorum de Filtro lapide, und die Episto-la ad Illustr. Dn. LEIBNIZIUM de Magnesia alba in eigenen Disputationibus publicis unter seinem Præsidio öffentlich ventiliret worden,) zusammen gedruckt, und nachmahls denen Pandectis Medico-Legalibus angehänget worden. Und weil zu eben solcher Zeit die heute zu Tage so beliebte Philosophia experimentalis aller Orten empor kam, so suchte er auch solche in Academia patria einzuführen: Schaffte ihm auf seine eigene Kosten die dazu gehörige Machinen und Instrumenta aus Holland, Leipzig und Nürnberg an die Hand, hielt im Beyseyn verschiedener Grafen, Baronen, und einiger Professoren ein Collegium experimentale Curiosum, und ließ solches öffters zu wiederholen sein also genanntes Armamentarium Artis & Naturæ so wohl in Lateinischer als Deutscher Sprache mit vielen Kupffer-Stücken in öffentlichen Druck heraus gehen, und ventilirte dabey eine Disputation de Vacuo in vacuo, übergab auch seinen beyden Auditoribus Hr. D. WOLFARTEN das Thema de Antlia pnevmatica, und Hr. D. VERDRIES das de Thermometris ebenfals zu defendiren. Gleich wie nun hiedurch die allgemeine Würckung der Natur durch die Bewegung der Lufft mit andern flüßigen Dingen klärlich unter Augen geleget wurde, also suchte er seinen Herren Auditoribus die völlige historiam naturalem durch die sogenannte drey Reiche der Natur beyzubringen, und invitirte sie durch viel Programmata oder

Intro-

Introductiones ad Regna Naturæ minerale, vegetabile & animale, die nachmahls mit seinen übrigen Programmatibus und Inscriptionibus zum zweytenmahl gedruckt worden.

Er zeigete auch derselben Nutzen in den höhern Facultäten, und ging in einem halben Jahr des URSINI Tractat de Gemmis Biblicis, im andern ejusdem Arboretum Biblicum, und endlich D. MAJI historiam animalium sacram in Lectionibus publicis durch. Er ließ es aber nicht bey denen Worten beruhen, sondern legte vieles aus seinem Cabinet in natura unter Augen, bildete auch alles in vielen Kupffer-Stücken ab, und brachte es in zwey Tomos des Musei Museorum, oder Natur- und Material-Kammer, die nachmahls samt denen Ost-Indianischen Sendschreiben auch ins Lateinische übersetzet und unter dem Titul: Historiæ Simplicium Reformatæ cum India Literata ans Licht gekommen.

Anno 1696. den 19ten Febr. wurde von Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Herrn ERNST LUDWIG, Land-Grafen zu Hessen, ꝛc. die Professio Medicinæ Extraordinaria, und im folgenden 1697ten Jahr im Septembr. die Professio Medic. Ord. ihm gnädigst deferiret, welche nach Absterben des alten D. Mich. HEILANDI erlediget war, wobey er zugleich zum Assessore Conventus Administratorii denominiret wurde. Damit er nun auch diese functiones pro virili exornirte, applicirte er alles das vorige ad forum Medicum, und laß publice über D. Jo. Dan. HORSTII (seines Pro-Soceri

D. Ja-

D. Jacob. MüLLERI (Stieff-Bruders) Physicam Hippocrateam und dessen Eydams D. STRAUSSII Microcosmographiam metricam, privatim aber fing er so bald im 1698ten Jahr den gantzen Cursum Medicum an, und gab solchen durch öffentliche Disputationes heraus, welche ohne die zwey ersten Herr Christ. Maximil. SPENER, des Gottseligen Theologi D. Speneri Sohn, so nachgehends Königl. Preuß. Rath und Leib-Medicus, wie auch Professor Anatom. zu Berlin geworden, völlig übernahm, auch seinen Præsidem davor in Kupffer stechen ließ: Wie denn auch an. 1713. derselben andere edition, unter dem Titul Medicinæ Nov-Antiquæ benebst denen Miscellaneis & utilibus de Usu Novellarum Publicarum in foro Medico und der Triga remediorum antipodagricorum, zu Franckfurt erfolget. Bald darnach edirte er die Pandectas Medico-Legales, und nach diesen die Novellas Medico-Legales, welchen die Authenticæ Medico-Legales gefolget. Weil es aber in diesem Studio auf die Praxin hauptsächlich ankommt, so illustrirte er sein bisheriges Collegium Practicum mit vielen Consiliis derjenigen Practicorum, so heute zu tage vor infallibel angesehen werden, nnd ließ solches unter dem Titul: Praxis Medicinæ infallibilis, nebst dem Dispensatorio domestico und Animadversionibus in Machiavellum Medicum drucken, auch diejenigen Casus, welche er aus seiner Praxi verschiedenen Candidatis Medicinæ zu ihren Gradual-Disputationen an die Hand gegeben, unter der Rubric Nosocomii Academici beyfügen; Worzu einige

Jahr hernach der zweyte Theil, nemlich die Chirurgia Medica, nebst der Continuation des Nosocomii Academici publiciret wurde.

Ehe aber diese Practische Schrifften heraus kamen, hatte im Jahr 1703. die verwittwete Fr. Landgräfin zu Butzbach, hochseligsten Andenckens, denselben allbereits zu Dero Leib- und Hoff-Medico angenommen, welche Bedienung er von Haus aus bis zu Dero seligstes Ende treulich verwaltet. Im folgenden 1705ten Jahr wurde er Collega der Königl. Preußischen Societät der Wissenschafften zu Berlin, und im Jahr 1717. ein Mitglied der Königl. Englischen Societät in London, wie aus denen Einladungs-Schreiben, so im Eingang des Armamentarii Artis & Naturæ zu finden sind, zu ersehen. Endlich ward er an. 1720. als Senior der gantzen Academie, so wol in der gedruckten Haupt- uud General-Verordnung, als durch ein special Rescriptum Principis an statt des verstorbenen Cantzlers MOLLENBECII zum Inspectore Administrationis Academicæ ernennet und bestellet. Die Officia ambulatoria betreffend, so ist er viermahl Rector Academiæ worden, an. 1697. als Philosophus, und an. 1700, 1708, (*) und 1720. als Medicus, und das Amt eines Decani hat er in Facultate Philosophica zehenmahl, und in Facultate Medica elffmahl verwaltet.

Was die Scripta des Hrn VALENTINI betrifft, so scheinet es, ob wäre allbereits so viel Nachricht

(*) Dieses Jahr zeigete sein Nahme MIChaeL BernarD VaLentInI.

richt davon ertheilet, daß es dabey sein Bewenden haben könte, weil aber gleichwol noch eins und das andere davon zu erinnern vorkommt, so wird der G. L. nicht ungeduldig werden, wenn dennoch folget

Catalogus Scriptorum D. VALENTINI.

1. Disp. Log. Metaph. an liceat instantiæ loco &c. Præs. D. RUDRAUFFIO. 1676.
2. Diss. Inaug. de Convulsionibus. 1680.
3. Diss. Epist. de nova matricis & Morbonæ muliebris anatome. 1682.
4. Epist. De Monstrorum Hassiacor. ortu atque Causis. 1684.

Diese Epist. ist nachmahls auch dem VII und VIII Jahr der III. Decur. Observ. Acad. Nat. Cur. annectiret.

5. Erinnerungen vom rechten Gebrauch der Sauer-Brunnen. 1685.
6. Diss. Epist. de Moxa atque Podagra. 1688.
7. Diss. Epist. de Principiorum selectu & præcavenda Medicinæ ruina. 1686.
8. Diss. Epist. de Origine Fontium. 1688.
9. Diss. Epist. de natura naturæ, quam Resp. defendit Henr. Muhlius. 1689.

Sie wird weitläufftig recensiret in des Herrn TENTZELS Monatl. Unterred. an. eod. p. 1214. seqq. und nachdem etwas daran ausgesetzet worden / wird an dem Hrn Auctore gelobet, daß er

den Aristotelem nicht so sehr, wie andere Cartesianer, herunter gemacht. WALDSCHMIDIUS schreibet von dieser Epist. an DOLÆUM: Offeruntur mihi literæ D. D. VALENTINI, Acad. Giess. Prof. celeberrimi, una cum Dissert. Ep. ad Generosum Dn. Robertum BOYLE de natura naturæ: quam cum hodie fugitivo perlegerem oculo, vidi, quod naturam plantarum egregie explicet per propriam & speciei suæ convenientem texturam, &c. Vid. pl. Commerc. lit. D. Dolæi, Ep. VII. p. 51. f.

10. Instructiones Physicæ, moderno seculo accommodatæ. Giessæ 1691.

Enarrationem præmisit omnium Scriptorum Physicorum. Sie ist recensiret in Nov. Lit. Germ. an. 1703 p. 353.

11. Diss. epist. de natura Medica, pro explicat. textus Hippocr. L. 6. Epid. Sect. V. § 1. quam sub ejus Præs. defendit Rudolph. Ernestus Mullerus. Giess 1690.

Es ist dieselbe auch dem Commercio literario des Hrn Dolæi inseriret zu finden p. 113. seqq. In eben demselbigen findet sich p. 66. eine Epist. BRUNNERI ad DOLÆUM, in welcher der Hr. Auctor diese des Hrn Valentini Diss Epist. sonderlich rühmet, v g. Cum attentione & insigni mentis voluptate nuper perlegi elegantissimam celeberrimi Valentini, Prof. Giess. quem hic honoris caussa nomino, Epistolam ad T. Excell. exaratam, de natura medica, in ea præter alia curiosa causam periodorum febrium statuit spiritus animales, &c.

12. Diss. Epist. de Instinctu naturæ. 691.

Diese ist auch der dritten Decur. Observ. Acad. Nat. Cur. und zwar dem ersten Jahr Appendicis loco beygefüget.

13. Diss. Epist. de Lusu & erroribus naturæ. eod.

14. Diss. Epist. de Consuetudine altera natura. eod.

Diese ist bey dem Xten Jahr Decur. II. Observ. Acad. N. C. zu finden.

15. Armamentarium Artis & Naturæ, mit viel Kupffern.

Diesem hat er einen Prodromum Historiæ Naturalis Hassiæ beygefüget, und darin alles dasjenige kürtzlich entworffen, was er in viel Jahren von natürlichen Dingen in seinem Vaterlande annotiren können. V. Dn. REIMMANN Part. VI. p. 815 Conf. Nov. Lit. Germ. an. 1707. p. 316. seqq.

16. Diss. de Vacuo in Vacuo.

17 - - Antlia Pnevmatica.

18 - - Thermometris.

19. Museum Museorum, oder vollständige Schau-Bühne aller Materialien und Specereyen. Frf. 1704. f.

Der andere Tomus nebst dem Rüst- und Zeug-Hause der Natur, so auch der dritte Theil des Musei heisset, erfolgete an. 1714 und sind in jeglichem Tomo viel Kupffer enthalten. Der erste Tom. wird rec. in A. E. L. an. 1704. p. 363. und der andere und dritte an. 1714. p. 376. Conf. Nov. Lit. Germ. an 1703. p. 353. Die andere edition des Musei soll ohne des Herrn Auct. Wissen erfolget,

und mit viel Druck-Fehlern angefüllet seyn. vid. Neuen Bücher-Saal der gelehrten Welt loc. cit. Und eben diese Natur- und Materialien-Kammer ist sub directione, emendatione & locupletatione D. Auct. von Hr. D. Jo. Conr. BECKERO ins Lateinische übersetzet, und unter dem Titul Historiæ Simplicium Reformatæ cum India literata zu Franckfurt an. 1716. f. ediret worden. Wie im LIV Stück des neuen Bücher-Saals p. 451. f. zu ersehen, so hat der Hr. Valentini sein vitæ curriculum in Lateinischen Versen beschrieben und dieser Historiæ Reformatæ vorgesetzet. Wie diese vermehret, und was sonst davon zu wissen nöhtig, solches ist auch l. c. zu finden, sie ist rec. im Journal des Savans, vid. Gel. Zeit. an. 1716. p. 214. & 507. Die Herren Auctores halten davor, es fasse dieses Buch nichts neues in sich, sey aber ein gutes Repertorium, und man könne es als einen wohlgemachten kurtzen Begriff alles desjenigen annehmen, was man nur irgendwo curieuses nnd nützliches von der Materia Medica findet.

20. Viel Disputationes Medicæ, so nachmahls in ein Systema gebracht worden, und unter dem Titul *Medicinæ Nov-Antiquæ* ex edit. 2da an. 1713 an das Licht kommen. 4.

Es werden diese Institutiones Artis Medicæ recensiret in A. E. L. an. 1698. p. 520. und an. 1713. p. 449. Der Herr Auct. nennet sie Medicinam Nov-Antiquam, weil er jedesmahl sich bemühet zu zeigen, wie die Lehr-Sätze derer heutigen Medicorum auch dem HIPPOCRATI nicht fremd gewesen,

und dannenhero jene aus dieses Schrifften herleitet. Der neuen edition sind zugesellet

(1) Miscellanea curiosa & fructifera de Novellarum Publicarum Usu & Abusu in rebus Physico-Medicis. vid. Nov. L.G. a. 1707. p. 235. seqq.

(2) Disp. Melico-Medica de Pulsu.

(3) Anonymi Urocriterium cum Annotationibus editoris.

(4) Triga Antipodagrica, saccharum sc. lactis, Infusum antarthriticum Monasteriense, & decoctum Antipodagricum Viennense.

(5) Sermones Promotoriales.

21. Pandectæ Medico-Legales, sive Responsa Medico-Forensia ex archivis Academiarum celebriorum scriptisque probatissimorum Medicorum depromta, ac exterorum gratia latinitate donata. Cum introductionibus generalibus, cuilibet classi præmissis. Opus non JCtis tantum & Medicis, sed reliquarum quoque Facultatum Cultoribus proficuum & valde necessarium. Accedunt Auctoris Declamationes panegyricæ, Polychestra exotica & Dissertat. Epistolicæ, varii argumenti. Frf. 1701. 4.

Wie groß das Verlangen gelehrter Männer nach diesen Pandecten gewesen, solches ist aus denen Brieffen des Herrn Luc. SCHROECKII, Georg. Franc. von FRANCKENAU, Georg. Petr. von HARTENFELS, und Jo. Casp. WESTPHALI, so denenselben præmittiret worden, zu ersehen. Sie werden cum encomio recensiret in Act. Erud. L. an. 1701. p. 275. Was die Declamationes Pane-

gyricas betrifft, so handelt (1) de Medico Physico. (2) De legibus artis & naturæ. (3) De periodis morborum. (4) De fastidiis Rectoratus Academici. (5) De Medicina illegali & superstitiosa. (6) De eligendo novo Rectore. (7) De Hassiæ literatæ fatis. (8) De origine & progressu Physices experimentalis. Die (9te) ist in obitum B. Dn. Sebast. SCHEFFERI und die (10te) in obitum B. Jo. Frid. ALLMACHERI gehalten worden. Sie sind beyde denen Observ. Acad. S. R. I. N. C. jene dem 5ten, und diese dem 7den Jahr Decuriæ II. annectiret worden, und veranlassen mich, ehe ich von denen Polychrestis exoticis schreibe, dieser beyden Männer vitas kürtzlich alhie zu inseriren.

Hr. Sebastianus SCHEFFERUS erblickte die Welt an. 1631 den andern Jan. und zwar zu Franckfurt am Mayn, allwo er von Hr. Wilhelm. Ernest. SCHEFFERO, Med. Doct. und Fr. Ursula Egers gezeuget worden. Ausser dem, daß er privat-Præceptores hatte, studirte er in Gymnasio patrio, hernach zu Straßburg, Leipzig und Helmstädt und an diesem Ort disputirte er Præs. D. TAPPIO de Melancholica desipientia, und nachdem er ein gantz Jahr durch bey dem beruffenen Chymico Christoph. FAHRNERO sich aufgehalten, reisete er die Nieder-Lande und gantz Franckreich durch, samlete ihm ein treflich Museum Curiosum, und promovirte an. 1659. zu Heydelberg unter dem Prof. Med. Prim. Jo. Casp. FAUSIO in Doctorem, habita prius Inaugurali de Pædarthrocace ex Variolis.

riolis. Hernach half er gantzer fünf Jahr seinem alten Herrn Vater seine weitläufftige Praxin verwalten, heyrahtete Magdal. Elisab. BRAUNGARTIN, zeugete mit derselben 5 Kinder, bekam eine ansehnl. Praxin, und ward von vielen hohen Personen sehr lieb und werth gehalten, unterhielt ein starckes commercium literarium, ward Adjunctus Acad. Nat. Cur. wie auch ein Mitglied Societatis Recuperatorum in Italia, bekam ex contagio febrem maxime malignam, (*) hatte das Glück den Gottseel. SPENERUM um sein Sterbe-Bette zu haben, und entschlief an. 1686. den 10ten Januar. da er 55 Jahr und wenig Tage gelebet. Der Herr VALENTINI in seiner Epist. ad ill. de FRANCKENAU so in seiner Prax. Infallib. Sect. III. C. 4. p. 175. zu lesen, schreibet von dieser Kranckheit: Crede, Vir Magnifice, non morbo periit, sed methodo proch quali! Purgatio, V. S. Clysteres iterati non tam remedia, quam totidem vulnera fuere, quæ sauciatis jam dum & fugam meditantibus spiritibus certum exitium tulere. Scelus certe fuit, quod ingratus ille N. N. ab initio præsens, contra conscientiam & principia a Magnif. T. hausta, non dissuaserit V. S. sed & in casu tali desperato familiam hanc illustrem servitiis suis deseruerit. Eben dieser Hr. Valentini klaget in dieser Epist. O utinam sanguinem stillaret hic calamus meus, ut captum inde dolorem aperire valeam: Non enim amicum, non Patronum, sed Parentem amisi.

(*) An welcher der Medicus, so ihn in der Cur gehabt, bald hernach ebenfalls gestorben.

Wie der Hr. Schefferus von erst erwehnten Hrn von FRANCKENAU, von dem Hrn SCHRöCKIO, fil. DOLÆO, und VOLCKAMERO geliebet worden, solches ist auch l. c. aus dessen Epistolis, wie auch in Vita Schefferi, und aus denen beygefügten epicediis zu ersehen, und ob ich wol nicht gewillet bin, seine encomia, (deren eine grosse Menge könte beygebracht werden,) bey dieser Gelegenheit zu samlen, so wil ich dennoch nur offterwehnten Herrn von Franckenau Anagramma beyfügen:

SEBASTIANUS SCHEFFERUS, Medicinæ Doctor, dictus Perseus secundus, in Academia Nat. Curios.

Ἀναγραμματικῶς.

Machaon es, fidus, accuratus, & eja benedictus:
Cordatis enim feres spes secundas jucundior.
Quem genus & pietas, quem dexteritasque medendi,
Quem candor, Probitas Scriptaq; docta manent,
SCHEFFERI en vultum! quem pagina pauca præumbrat
Nescia mens pingi splendidiora patrat.

Sein effigies ist in denen Misc. Acad. Nat. Cur. zu finden. Was seine Scripta betrifft, hat er ediret 1. Matth. MORONI Director. Medic. Pract. viel vermehrter und zum 3tenmahl. (*)

2 Casp.

(*) Der Hr. SCHELLHAMMER wolte lieber, daß es nicht geschehen wäre, weil dadurch der Hr. Georg Hieron. WELSCHIUS veranlasset worden, seine dergleichen und dem Publico gewitmete Arbeit zurück zu halten. Addit. ad Conring. Introd. C. 3 p. 141.

2. Casp. HOFFMANNI Commentarium in GALENI Methodi medendi libros XIV. annexis adhuc aliis. Frf. 1680. 4. So finden sich auch

3. In denen Obs. Acad. S. R. I. Nat. Cur. viel von ihm beygetragene Observationes, und endlich Solte ich auch seiner Introduction in Artem Medicam gedencken, wie denn dieselbe nicht nur in WITTENS Diario Biograph. und aus demselben im Gelehrten Lexico (*) ihm tanquam Auctori zugeschrieben wird, sondern es bezeuget auch der Hr. VALENTINI, SCHEFFERUM paulo ante obitum ex ipsissimi Conringii attestatione adstruxisse, Introductionem istam proprio Marte a se elaboratam esse, wie denn auch der Herr SCHELHAMMER in præf. ad nov. Introductionis editionem gestehet, es habe ihn der Hr. Schefferus warnen, und daß er, nicht aber Conringius der Auctor sey, ihm wissen lassen. Es ist nemlich alhier die Rede von derjenigen Introduct. in universam Artem Medicam, so unter des Hrn CONRINGS Nahmen an. 1651. ediret, und mit des Hrn Schelhammers Additamentis an. 1687. zu Helmstädt in 4. wiederum an das Licht gestellet worden, von welcher der offtbemeldete Hr. Schefferus Auctor seyn wollen. Ob nun wol Dn. Schelhammer gestehet, daß Dn. Schefferus seinen damahligen Hospitem Jo. Henric. VOGLERUM, und endlich den Auctorem selbst vermogt, diese Intro-

(*) Ich muß mich wundern/ daß auch der Hr. Jo. Chr. LANGIUS, in hist. Med. operibus præmissa dem Hrn Scheffero dieselbe zuschreibet.

duction mehr und mehr auszubessern, in Ordnung zu bringen, zu vermehren ꝛc. endlich auch dieselbe zum Druck gelangen lassen, und unter Conrings Præsidio öffentlich durch disputiret, so habe dennoch Bedencken getragen dieses Buch denen Scriptis Schefferianis zuzuzählen/ und solches da (1) die erste edition unter Conringii Nahmen an das Licht gekommen, (2) der Hr. Schelhammer zu einer Zeit, da es noch vielen bekant seyn müssen, öffentlich bezeuget daß Conring vor Schefferi Zeiten seine Introduction denen Herren Studiosis Discurs-weise vorgetragen, (3) Conringius an. 1677. in Catalogo publico diese Introductionem SUAM genennet. (4) VOGLERUS, Schefferi hospes, und dem in Betracht vieler Umstände die Sache eigentlich bekant seyn müssen, Conringio dieselbe zuschreibet. (*) (5) Auch Henric. MEIBOMIUS der unmüglich dieser Dinge unwissend kan geachtet werden, in seinen Notis ad Voglerum diesem nicht widerspricht/ sondern vielmehr die Sache nachdrücklich bekräfftiget. (**) (6) Ob wol ein solcher Mann, als Conring gewesen, wenn er Zeit dazu gehabt hätte, die vorgenommene Sache noch viel besser hätte ausführen mögen, als geschehen/ dennoch so man die Introduction selbst ansiehet, viel wahrscheinlicher zu achten, daß sie den grossen Polyhisto-

*) Es heisset Introd. Univ. in notit Scriptor. C. 8 p. 51. In χαρισσάτε Conringii nostri Introductione in Artem Medicam.

(*) Denn er schreibet p. 190. Conr. Intr. in illo genere, ceu ipse erat ingenio, judicio & lectione infinita maximus, plane eximia est, &c.

lyhistorem Conringium zum Auctore habe, denn daß Schefferus, der damahls noch ein Studiosus gewesen, dieselbe zumahl zu einer Zeit, da dieser Theil der Gelehrsamkeit noch sehr verwirret ausgesehen, proprio Marte solle ausgearbeitet haben, (7) auch nicht zu vermuhten, daß der Hr. Schefferus, der niemahls der Chymie feind gewesen, die in der Introduction von denen Chymicis anzutreffende judicia werde gefället haben, so hingegen von Conringio keinesweges zu bewundern, endlich auch und (8) des Hrn Schefferi Freunde dem Herrn Schelhammer sein Vorgeben tacendo gleichsam eingeräumet, und niemahls Conringii schriffl. Geständniß, noch weniger das erste MStum produciret; (*) Indessen wil ich glauben, daß der Hr. Schefferus, als er diese Introd. öffentlich durch disputiren wollen, und ein jedes Caput recht einzusehen Ursache gehabt, mit Genehmhaltung seines Hrn Præsidis de suo etwas werde hinzu gethan haben, weil er nun ohnedem Gelegenheit gegeben die zerstreueten Stück in Ordnung zu bringen, und endlich den Druck besodert, so hat er vielleicht aus einer

(*) Zugeschweigen daß fast durchgehends der Hr. Conring für den Auctorem gehalten wird / davon ich nur MORHOFII Zeugniß anführen wil, welcher schreibet: Unus instar omnium esse potest Hermannus Conringius, cujus Introductio ad artem Medicam extat, sub forma Disputationis comprehensa, & a Seb. Scheffero, jam Medico Francofurtano, publice Helmstadii defensa. Polyhist. Tom. III L. VII p. 115. Die den Hrn Schefferum pro Auctore ausgegeben / haben / wenn ich wenige ausnehme / wie es scheinet den statum Controversiæ nicht eingesehen / unwissend / daß von der Introductione Conringiana die Rede sey.

einer fast unschuldigen Absicht vor den Auctorem sich ausgegeben.

Hr. Johann Friedrich ALLMACHER war an. 1648. den 5ten Decembr. zu Meisenheim / einem Städtgen in der Unter-Pfaltz gebohren. Sein Vater Jo. Frider. ALLMACHER war ein Chirurgus, und seine Mutter hieß Elisabetha Catharina Schaulen. Die studia humaniora trieb er am meisten zu Darmstadt in dem Gymnasio, allwo zu der Zeit seine Eltern wohneten. Der Hr. D. TACK, Hochfürstl. Hessen-Darmstädtscher Leib-Medicus und Prof. Med. Prim. zu Giessen, hielt sich damahls zu Darmstadt auf, und ließ sich erbitten, diesen Lehr-begierigen ALLMACHERUM ein gantzes Jahr durch in Physicis, wie auch in der Chymie zu unterrichten, und als er solchergestalt zu denen Academischen studiis mehr als sonst die Gewohnheit ist, bereitet war, hörete er zu Giessen Mich. HEILANDUM, Laurent. STRAUSSIUM, und RÖTELIUM, zu Jena Gverner. ROLFINCKIUM, und zu Leyden in Holland, Franc. de le Boë SYLVIUM, und an dem letztern Ort promovirte er an. 1672. nachdem er de morbis Castrensibus disputiret, in Doctorem. Seine Eltern wohneten zu der Zeit zu Franckfurt am Mayn, diesen folgete er nach, und fing nunmehro Praxin an, in welcher er sich dermassen bezeigete, daß ihm das Physicat zu Aschaffenburg ohne sein Suchen aufgetragen wurde, und als er dasselbe 2 Jahr verwaltet, und sich verheyrahtet hatte, erhielt er die vocation zum Leib-Medico derer Herren Grafen von Wertheim, und zugleich

zugleich zum Physicat daselbst, und dieser Station wartete er gantzer 10. Jahr mit solcher Treue und Geschicklichkeit, daß als er wieder nach Franckfurt zog, und seine Reise antreten wolte, die Wertheimer hauffen-weise und mit vielen Thränen ihm nachfolgeten. Zu Franckfurt bekam er eine überaus weitläufftige Praxin, erlangte die Gewogenheit vieler Hohen in dieser Welt, und bekam einen grossen Nahmen, nachdem er aber an. 1679. in Academiam Naturæ Curios. aufgenommen, und nachmahls zum Adjuncto in derselben bestellet war, auch 6. Kinder gezeuget und seine Liebste Annam Elisabetham Pettmanniam an einem morbo maligno eingebüsset hatte, gab er bald darnach an eben solcher Kranckheit im XXXVIIIten Jahr seines Alters seinen Geist auf. Der Herr VALENTINI gibt ihm ein herrliches Lob, e. g. Erat in illo pietas sincera, candor infucatus, humanitas & comitas insuéta. &c. So haben auch andere grosse Männer, VOLCKAMERUS, FEHRIUS, Francus de FRANCKENAU &c. epicedia und encomia beygefüget.

Ich sol aber die Polychresta exotica des Herrn Valentini nicht ins Vergessen stellen, und habe zu wiederholen, daß schon ehemahls dieselbigen mehrentheils in öffentlichen Disputationibus gepriesen, und alhier denen Pandectis ex editione secunda beygefüget worden. Eine derselben, so de China Chinæ handelt, ist auch bey dem IIIten Jahr der III. Decur. Obs. A. N. C. zu finden. Sie sind recensiret in A. E. L. an. 1701. p. 29. Der Hr. Auctor rühmet

rühmet diese exotica dermassen, daß einige daher Gelegenheit genommen, für einen allzugrossen Freund ausländischer Medicamenten ihn zu achten. (*) Die Dissertat. Epist. sind, wenn ich die beyden letzten ausnehme, eben diejenigen, derer vorhin einzeln gedacht worden, und sind demnach die Epist. de natura naturæ, de consuetudine altera natura & morbis ex consuetudine redeuntibus, de natura Medica, de Instinctu naturæ, de lusu & erroribus naturæ, de monstror. Hassiacor. ortu atque causis, de origine fontium, de moxa atque podagra, de nova matricis & morbonæ muliebris anatome, de selectu principiorum & præcavenda medicinæ ruina, D. Rud. Jac CAMERARII Ep. ad Auct. de Sexu Plantarum, cum Dn. Auct. Responsoria, (**) D. Christ. Maximil. SPENERI Ep. ad Dn. Auct. de novo hæmorrhoidum cœcarum remedio, muribus sc. marinis, cum D. Auct. Responsoria alhier zu finden.

21. Novellæ Medico Legales, seu Responsa Medico-Forensia, ex Archivis celebriorum Facultatum Academicarum continuata, cum Introductione generali, & supplemento Pandectarum Apologetico. Francof. 1711. 4.

In diesen hat der Hr. Auct. diejenigen Casus und Responsa beygebracht, so in denen Pandectis vergeblich

(*) Also nennet ihn der Hr FURSTENAU strenuum medicamentorum exoticorum ac novitate se commendantium encomiasten. Epist. de iis, quæ desiderantur in Praxi Med. p. 61.

(**) Beyde sind auch appendicis loco dem III Jahr der III. Decur. Observ. A. N. C. beygefüget.

geblich gesucht werden. Die Supplementa Pandectarum sind ex edit. secunda diesen Novellis subnectiret. In diesen defendiret sich der Herr Auct. wieder Hrn D. Carol. Frid. LUTHERUM, Med. Prof. Extr. zu Kiel, welcher den Hrn Valentini in einer Diss. de partus humani vitalis naturali & vero termino beschuldiget, ob habe er in seinen Pandectis terminum partus humani prorsus incertum, vagum & mutabilem zu seyn behauptet, und wil der Hr. LUTHERUS dem Vorgeben des Hrn VALENTINI, ob wären honestissimæ matronæ tempore puerperii impregniret und VII. mense gesunde Kinder von ihnen zur Welt gebracht worden, nicht beypflichten.

23. Praxis Medicinæ Infallibilis, e principiis mechanicis Archiatrorum felicissimorum consiliis illustrata. Cum Nosocomio Academico, ex casibus selectioribus clinicis, methodo consultatoria resolutis, constante. Accedunt Dispensatorium Domesticum, Animadversiones in Machiavellum Medicum, Declamationes Panegyricæ novæ, cum Programmatibus & Inscriptionibus varii argumenti. Francof. 1711. 4 quæ ex secunda edit. prodiit 1721. 4.

Es ist dieser Arbeit des Herrn Prof. HANNEMANNS Epistola ad Dn. VALENTINI præmittiret, in welcher vieles zum wolverdienten Ruhm des Hrn Valentini und seiner Schrifften Abzielendes anzutreffen fürnemlich aber des Hrn Auctoris rationes dubitandi, warum die Praxis Medica nicht pro infallibili möge gehalten werden, modeste vorgetra-

getragen werden, welcher des Hrn Valentini Antwort / deren Inhalt aus dem obigen, da ich dieses Buchs vorhin erwehnet, allbereits zu ersehen, beygefüget ist. Die Praxis selbst ist juxta tempora ætatum solchergestalt eingetheilet, daß 1. de morbis puerorum, 2. De morbis secundæ ætatis, 3. De morbis tertiæ ætatis, und 4. de morbis senum gehandelt wird. Bey jedwedem morbo werden gezeiget (1) Phænomena, (2) Subjectum, (3) Causa, (4) Prognosis, (5) Curatio, und dieses alles sehr kurtz und nur in Tabula. Hierauf folgen (6) Cautelæ Practicæ, (7) Casus, (8) Observationes, und endlich (9) Formulæ & Descriptiones. Der Praxi ist appendicis loco des Hrn Auct. ehemahlige Inaugural-Disputation de Convulsionibus beygefüget. Das Nosocomium ist vordem in XIII. Disput. Academicis öffentlich ventiliret worden, und sind die Herren Respondenten gewesen

Petrus *Walfartus*, nachmahliger Med. Doct. und Casselscher Leib-Artzt.

Christ. Maximilianus *Spener*, D. Königl. Preuß. Rath, Leib-Artzt und Professor.

Theodor. Philipp. *Schacht*, Nassau-Dillenburgischer Leib-Artzt.

Jacobus Jacob *Mardorf*, Med. Lic. und Pract. zu Wildungen.

Jo. Leonh. *Martini*, Med. D. & Phys. Lauterensis.

Jac. *Fabritius*, Lic. Archiater Hassiacus & Physicus Butisbacensis.

Eberh. *Tackius*, Doct. & Pract. Wormatiensis.

Erasm. *Raumburger*, Lic. und Pract. zu Franckfurt.
Christoph. Frider. *Kneusel*, auch Lic. und Pract. daselbst.
Jo. Georg. *Freudenberg*, Lic. und Phys. zu Grünstadt.
Anton. *Raumbürger*, Lic.
Jo. Guil. *Schefferus*, Lic. & Med. Castrens.
Rudolph. Ernest. *Muller*, Lic. &c.

Das Dispensatorium domesticum begreifft 1. Pulv. Antifebrilem, 2. - - Bezoardicum, 3. - - emeticum, 4. - - laxativ. Polychrestum, 5. - - Alcalinum invertentem, (so e conch. præp. p. II. & Corall. r. p. I. bestehet) 6. - - Cinnabarinum. 7. - - Martialem. 8. - - sulphureum pectoralem. 9. Antim. diaphoret. 10. Regulum Medicinalem, 11. Merc. dulc. 12. Merc. præcipitat. rubr. 13 Borracem. 14. Nitr. depur. 15. Sal fixum Catholicum. 16. Sal C. C. vol. 17. Aq. Fumar. Menth. Veron. c. V. & Rosar. 18. Spirit. C. C. 19. Spir. Sal. ✱. 20. Spir. Sal. dulc. 21. Spir. Vitriol. 22. Ol. dest. Carvi. 23. Ol. expr. amygd. d. 24. Ol. expr. Nucistæ. 25. Ol. Infus. lil. alb. 26. Ess. Absinth. C. 27. Ess. Castor. 28. Ess. Enulæ. 29. Ess. succini. 30. Extr. Aloës. 31. Extr. Angel. vel Theriacam. 32. Extr. Liquirit. 33. Extr. Opii. 34. Tinct. Bezoard. 35. Tinct. Martis ⊙r. 36. Tinct. Tartari. 37. Tinct. Opii. 38. Empl. de Hyosciamo - Norimbergens. - Saturnin. - Vesicator. 39. Ungr. Album C. - Cathol. vir. - de Litharg. - Nervinum, mit welchen er alle Kranckheiten curiren will. Dem Di-

 spensa-

spensatorio domestico folgen Supplementa Polychrestorum exoticorum, in der præfation antwortet er dem Hrn Prof. SCHELHAMMER, der in seiner Historia Nitri des Hrn Valentini Erzehlung von der beruffenen Magnesia alba censiret hatte, und darnach wird Polychrestor. Exoticor. Supplem. I. de Magnesia alba, ad illustr. Dn. de LEIBNITZ, (diese Epist. ist allbereits an. 1707. geschrieben) und Supplem. II. de Filtro lapide gehandelt.

Nach dem allen folget Contin. Declamationum Panegyricar. 1. De Medicamento optimo, 2. de Medicamentorum noxa & officioso Medicorum homicidio, 3. de Incrementis Academiæ Gissenæ per Cives Hassiæ indigenas. Nach diesen sind V. Decuriæ Programmatum & Inscriptionum zu lesen. Unter denen Programmatibus finden sich Progr. funebr. in obitum Jo. Ern. *Gerhardi*, (*) Jo. Mich. *Melchioris*, (**) Augustini *Vage-*

(*) Er nennet ihn Virum genere, pietate, eruditione, prudentia, meritisque, S. R. & Excellentissimum &c. und setzet hinzu: Ab omnibus mundi vanitatibus alienissimus a teneris unguiculis ad ultimum vitæ halitum Deo proximeque se totum mancipavit, honeste & modeste vivens, neminem lædens, suum cuique tribuens, candorem non mente tantum, sed & mente referebat, non dicax, nec mordax, sed verax in omnibus, justus in omnibus.

(**) Dessen Hr. Vater Jo Petr. MELCHIOR, war Hessen-Darmstädtscher Geheimder-Rath, und zuletzt Vice-Cantzler zu Giessen. Der Sohn, nachdem er in Licentiatum Juris promoviret hatte, reisete Oesterreich, Ungarn, Franckreich, die Schweitz und Deutschland ziemlich durch, ward Syndicus zu Worms, salvirte sich und

Vagetii, (*) Jo. Henric. *Feuerbachii*, (**) u. s. f.

J 2 und

---

die Seinen/als dieser Ort der Erde gleich gemacht wurde/ nach Giessen/ward Hoch-Fürstl Hessen-Darmstädtischer Rath und Advocatus Fisci daselbst/ erlitte viel Unglücks-Fälle/ und starb an. 1697. æt. 51.

(*) Er war ein Sohn des berühmten Jo. VAGETII, Rectoris zu Verden/und zuletzt Professoris zu Hamburg Nachdem er an. 1670. gebohren war/ traf ihn nach und nach ein dreyfacher sehr merckwürdiger Verlust/ denn [1] ging seine Fr. Mutter wenig Tage nach seiner Gebuhrt in die Ewigkeit/ [2] sahe sein Hr. Vater zu Hamburg alle sein Haab und Gut zu Asche werden/ und [3] verletzten die Flammen des Feuers seinen Herrn Vater dermassen/ daß er Schmertzens-voll seinen Geist aufgab. Aber GOtt erweckte gute Patronos, unter denen der Hr. von FRANCKENAU, damahliger Prof zu Wittenberg oben an stehet. Nachdem er nun unter Väterlicher Anführung/ wie auch im Hamburgischen Gymnasio und zu Wittenberg eine stattliche Gelehrsamkeit erlanget/ und gute Proben davon abgeleget hatte/ ward er an. 1695. Prof. Mathes. & Lingu Græc zu Göttingen/ und nach Jahres-Frist Prof. Mathes. Ord. zu Giessen/ und starb Phthisi pulmonali im Jahr 1700.

(**) Dessen Vorfahren hat der Hr. VALENTINI erzehlet/ aus welchen ich nur seines Vaters Philipp. Conrad. FEUERBACHII gedencken will/ der Scabinus und Rathsherr zu Giessen gewesen. Derselbe hatte sich an 1648. den 17ten Jul. zum erstenmahl über diesen seinen Sohn erfreuet/ und ihn mit zunehmenden Jahren in Scholis Patriæ publicis so weit bringen lassen/ daß er die Studia Philosoph. & Jurid. antreten kunte. Beyde tractirte er in Academia Patria unter Anführung DIETERICHII, RUDRAUFFII, WEISSII, MULLERI, LYNCKERI, EYBENII, und STRAUCHII, legte viel Specimina ab/ disputirte an. 1676. pro Licent. de Jure circa Sagas, ward Advocatus Ordinarius, heyrahtete/ lebte ἄτεκνος, ward Sächsischer

und weil die von ihm geschriebene Programmata alda bey einander anzutreffen, als habe ich eines jedweden insbesondere zu gedencken, unnötig gefunden. Den Beschluß machen seine Animadversiones in Machiavellum Medicum de ratione Status Medicorum. Der letzten edition sind auch seine bey dem letzten Rectorat gehaltene Orationes zugesetzet, und sollen in denenselben einige particularia seines eigenen fati enthalten seyn. Die Praxis Infallibilis ist recensiret in Act. Er. L. an. 1711. p. 482. und bedienen sich die Herren Auct. folgender Worte: Cujus indefessa industria in evehenda non minus arte salutari, quam historia naturali, jamdum comprobata satis & a nobis sæpius commendata est.

24. Praxeos Medicinæ Infallibilis Pars altera, Chirurgica, cum Nosocomii Academici continuatione, & appendice de suturis & fasciis, ac myrotheca Castrensi. Francof. 1715. 4.

Die præfation dienet zu Erläuterung der historiæ scriptorum Chirurgicorum. In der Abhandlung selbst sind seine Responsa beygefüget, doch würde der Leser nicht zürnen, wenn in denenselbigen einige überflüßige Dinge, z. E. p. 56. Die Nahmen der 57. Schuster, so sich unterschrieben, ausgelassen weren. Es fehlet auch nicht an nöhtigen Kupffern.

25.

Rath, und an 1690. Doctor, und gerieth binnen Zeit von 6. Jahren durch offtmahlige Insultus Apoplecticos in einen Erbarmens-würdigen Zustand, bis GOtt an. 1708. ihn seines Leydens frey machte, nachdem die Tage seines Elendes gestiegen auf 60 Jahr weniger 3 Wochen.

25. Amphitheatrum Musei Anatomici. 1720. f.

Von diesem Buch geben die Gelehrten Zeitungen an. 1717. p. 684. f. nachfolgende ausführliche Nachricht: Es ist die Beschreibung der Sectionum der ausländischen Thiere welche zu Verseilles von der Königl. Academie vorgenommen worden, zu Paris 1671. in groß fol. unter dem Titel Memoires pour servir à l' histoire des animaux, mit prächtigen Kupffern herauskommen, welche aber, weil das Werck bloß bey Hoffe verschenckt worden, und also nicht zubekommen gewesen, die Königl. Englische Societät ins Englische übersetzen, die Kupffer ins Kleine bringen, und das Werck zu Londen unter dem Titel, The Natural History of animals, containing the Anatomical description of several Creatures, drücken lassen. Dieses hat der Hr. Valentini Lateinisch übersetzet, und was M.A. *Severinus* in seiner Zootomia Democrita und Gerh. *Blasius* in seiner Zootomia beygebracht, ingleichen was in denen Miscellaneis Acad. Natur. Cur. den Schrifften der Königl. Frantzöischen, Englischen und Preußischen Societäten, wie auch den Actis von Coppenhagen und Leipzig hiervon befindlich beygefüget, und also eine Anatomische Beschreibung der Thiere in 4 Theilen zusammen gebracht, davon der erste die vierfüßigen, der 2. das Gevögel, der 3. die Fische, und das 4te das Ungeziefer oder die kriechenden begreifft. Das Werck wird über 100 Kupffer haben. Am Ende komt noch eine Anweisung zur Anatomie des menschlichen Cörpers und zum Einsprützen mit Wachs, 2

und 2 imgleichen die Kunst die Beine zur Verfertigung der Scelerorum zu bleichen, nebst seiner Osteologia, und den Tabulis Myologicis Raviana hinzu. Bis hieher die Gelehrten Zeitungen. Der vortrefl. Hr. D. HEISTER gedencket dieser Arbeit in seiner Orat. Auspical. de Increment. Anatom. Sec. XVIII. p. 99 und nennet die hinzugefügten MSta Anatomica Raviana valde imperfecta atque indigesta.

26. Viridarium Reformatum. 1723. f.

Der andere hierzu gehörige Tomus de arboribus & frut. liegt zum Druck parat.

27. Aurifodina Medica.

Dieses sind Supplementa zum Lateinischen Museo Museorum.

28. Corpus Juris Medico-Legale, constans e Pandectis, Novellis & Authenticis Iatrico-Forensibus, cum conspectu Museorum celeberrimorum ordinis universi, & D. Jo. Dan. *Majoris* Instructione generali. Francof. 1723. f.

Es ist die andere edition derer Pandectarum und Novellen, welchen die Authenticæ, so vorhin noch fehleten, beygefüget seyn.

29. Historia literaria Acad. Nat. Cur.

Das erste specimen findet sich bey dem III Jahr der II Decur. specimen II. bey dem IV Jahr, specimen III bey dem Vten Jahr specim. IV. bey dem Iten Jahr Decur III. spec. V. bey dem III Jahr ej. Decur. spec. VI. bey dem IV Jahr, spec. VII. bey dem V und VIten Jahr, und specimen VIII. bey dem VII und VIIIten Jahr.

30. Observat. variæ in Ephemerid. A. N. C. exhibitæ.

Es sind solcher Observationum, die er bemeldeten Ephemerid. inseriren lassen nicht wenig, denn er ist Auctor von itzt folgenden.

Decur. II. An. II.

De abscessu in capite recens nati phlebotomo curato. Obs. 162. p. 371. s.
dentium casu a narcoticorum usu. Obs. 163. p. 372. seqq.
surditate a piso aurem illapso. Obs. 164. p. 374. s.
phthisi incipiente ex intermissa V. S. Obs. 165. p. 375. s.
hectica in febrem ardentem salutariter terminata. Obs. 166. p. 377. s.
calculis e pulmonibus per tussim rejectis. Obs. 167. p. 378. seqq.
dysenteria vomitu curata, Obs. 168. p. 380. s.
hydrope ex crebra V. S. Obs. 169. p. 381.
passione hysterica cum stupore brachii: Obs. 170. p. 383.
hysterica tabaci fumo sublevat. Obs. 171. p. 384. s.

An. III.

De muto quavis hora prima pomeridiana loquente. Obs. 41. p. 114.
Ophthalmia epidemica ridicule curata. Obs. 85. p. 186.
puella pica laborante. Obs. 86. p. 187.
diuturna alvi suppressione, Obs. 87. p. 188.
resolutione intestinorum dysenteria affectorum

rum ab intempestivo Opii usu. Obs. 88. p. 188. s.
De Calculis in digito progenitis. Obs. 89. p. 190.
Monstris Hassiacis recens natis. Obs. 90. p. 190. seqq.

An. IV.

De fringilla albicante. Obs. 95. p. 187. s.
ridiculum oromantiæ exemplum. Obs. 96. p. 189. s.
De hæmorrhoidibus pueri fluentibus. Obs. 97. p. 190. s.

An. V.

De contumaci malæ tumore & excreto inde ossiculo. Obs. 80. p. 185. s.
Menstruis per ulcus tibiæ emissis. Obs. 81. p. 186. s.
Ingenti narium polypo deglutitionem propediente. Obs. 82. p. 187. s.
De polypo cordis lapideo. Obs. 83. p. 188. s.
admirando maniacorum gestu. Obs. 84. p. 190.

An. VI.

De Calculo in vesicula seminali. Obs. 68. p. 158.
Cephalalgia crudeli, ex turgescentia menstruorum. Obs. 69. p. 158. s.
hydrophthalmia, punctura acus curata. Obs. 70. p. 159. s.
hypopio similiter curato. Obs. 71. p. 160.
Cancro oculi. Obs. 72. p. 160.

An. VII.

Curiosa in araneis observata. Obs. 63. p. 112.

Antipathia fabulosa inter vitem atque brassicam. Obs. 64. p. 113. s.

Ex ophthalmia phthisis. Obs. 65. p. 114.

An. VIII.

De Meteoro Gothano inaudito. Obs. 74. p. 187. seqq.

mira aranearum generatione. Obs. 75. p. 190.

Vitriolo martis aëreo. Obs. 76. p. 191.

glandibus sclopetariis venenatis. Obs. 77. p. 191. s.

remediis contra impenetrabilitatem magicam. Obs. 78. p. 192.

aphthis Artificialibus. Obs. 79. p. 193.

rara epilepsiæ specie. Obs. 80. p. 193.

tumore femoris in gravida lethali. Obs. 81. p. 194. s.

exanthematibus Essere dictis ex retropulsa gonorrhœa. Obs. 82. p. 195. s.

funesta ulceris antiqui consolidatione. Obs. 83. p. 197.

An. X.

De Mania ab esu belladonæ pro myrtillis. Obs. 118. p. 213.

Vermis latus in studioso per intervalla rejectus. Obs. 119. p. 214.

Infaustus spiritus salis ammoniaci abusus. Obs. 120. p. 214.

Pruna damascena subventanea. Obs. 121. p. 215.

Vagitus uterinus in mure minore. Obs. 122. p. 216.

Decur. III. An. I.

De Phænomenis circa urnas lacrymales Romanorum. Obſ. 94. p. 149. ſ.
mucrone ſterni bifido. Obſ. 95. p. 150.

An. II.

De malo Sinenſe prægnante. Obſ. 118. p. 182.
pyris limaciferis. Obſ. 119. p. 183.
Comedonibus Vaccarum. Obſ. 120. p. 183.
Vermibus ſalivatoriis. Obſ. 121. p. 184.
Upupa meteoro. Obſ. 122. p. 184.
Cortice Peruviano anthelmintico. Obſ. 123. p. 185.

Ich kan mich nicht enthalten, des Herrn Valentini Worte von der Vortreflichkeit dieser Rinde anzuführen, woraus am Tage seyn wird, wie ein grosser Freund derselbe von dieser sey. Divinum prorſus & nunquam ſatis æſtimandum medicamenti genus eſt Cortex Peruvianus, vulgo, ſed minus apte China Chinæ dictus; ut mirer eſſe adhuc e Medicis, qui neſcio quam malignitatem illi tribuentes, uſum ejus diſſuadere audent. Deum teſtor, me nunquam aliquid incommodi aut periculi inde percepiſſe, utut toto die, doſique ſatis larga eundem ægris meis præſcribam, feliciſſimo ſemper eventu, adeo, ut ſi in quovis morborum genere remedium tam certum & probatum ceu hoc in febribus eſt, ſuppeteret, melius certe artis noſtræ defectibus conſulere poſſemus, &c. Wo aber alle diejenigen Medici e numero

mero cordatorum & genuinorum artis medicæ cultorum, wie es aus nachfolgenden das Ansehen gewinnet, sollen excludiret seyn, die diesem encomio nicht subscribiren wollen, dürffte mancher ehrlicher Mann in einen ihm unanständigen Catalogum gelangen. Salva tamen & illæsa Viri excellentissimi auctoritate hæc dicta volo, auctoritas enim licet in medicina parum vel nihil valeat, in præsentia tamen dum historici munere fungor, ut alicujus Viri bene meriti auctoritatem floccipendam, absit.

De hernia diaphragmatis. Obs. 124. p. 186.
 diarrhoea in variolis innocua. Obs. 125. p. 186.
 asthmate a variolis feliciter curato. Obs. 126. p. 187.
 delirio & vertigine ex esu pultis avenaceæ. Obs. 127. p. 187.

An. III.

De Culmine siligineo mirabili. Obs. 76. p. 110.
 puero duplici gaudente mentula. Obs. 77. p. 110. s.
 hypercatharsi incuria & errore pharmacopoei exorta. Obs. 78. p. 111. s.

So sind auch seine relationes de Constitutione epidemica Hassiaca annor. 1693. & 1694. im App. p. 142. s. & anni 1695. p. 152. zu finden.

An. V. & VI.

De glandula porcellorum moschata. Obs. 42. p. 95. s.
 virgine in sceleto funduli conspicua. Obs. 43. p. 96.

An. IX. & X.

De portentosa avenæ in agro uxoridicæ cruentatione. Obs. 195. p. 366. s.

Ephemer. Centur. I. & II.

De Terra sigillata Brachmanum. Obs. 179. p. 384.

Centur. III. & IV.

De duplici Intestini ilei invaginatione. Obs. 1. p. 1.
Phthisi, diarrhœa aliisque symptomatibus ab Atheromate Renali, indeque oborta stomachi inversione, scaturientibus. Obs. 2. p. 2. seqq.

Cent. V. & VI.

De Lucerna & Amphora VV. Rom. in Hassia repertis. Obs. 39. p. 276. seqq.

Cent. VII.

Duo lienes in Cane masculo. Obs. 32. p. 80.

Cent. VIII.

De stella marina rarissima petrefacta & in Hassia reperta. Obs. 51. p. 334.

Ausser angeführten Schrifften lieget auch sein Valetudinarium Juridicum zum Druck parat, und erwartet nur eines Verlegers. Es ist eine Diatrib. Pathologico-Forensis de eo, quod justum est circa Valetudinarios, qua tum hominum delirantium aut aliis morbis afflictorum, tum brutorum redhibitoriorum Jura & Privilegia sedulo recensentur, omniaque casibus, relationibus & responsis Academicis oppido raris illustrantur.

Es wird ill. Auct. mit diesem Valetudinario der gelehrten Welt valediciren, da er selbst ein Valetudi-

tudinarius ist, und im 67. Jahr seines Alters sich gezeiget, wie er calculo vesicæ laborire. Wie er aber wol eher, wie aus der præf. ad Chirurgiam zu sehen, sein Lebens-Ende vermuhtet, und dennoch durch GOttes Güte erhalten worden, also wil ich wünschen, daß dieselbe auch in seinem Alter und bey seiner zunehmenden Schwachheit sein Stab und Hülffe seyn möge!

Und aus dem allen lieget nun von selbst zu Tage, daß der Herr Valentini für einen von denen berühmtesten Medicis unserer Zeit mit allem Recht auszugeben sey. Wie er selbst eine solide Wissenschafft erlanget, und dieselbe durch langwierige und grosse experientz immer mehr zugenommen, also hat er jederzeit sich gantz unermüdet finden lassen, derselben nicht nur seine Auditores und Patienten, sondern auch die gelahrte Welt geniessen zu lassen, wie er denn auch zu diesem Zweck zu gelangen in Anschaffung guter Bücher, und eines mit vielen Curiosis angefülleten Kunst- und Naturalien-Cabinets, wie auch Unterhaltung einer starcken Correspondenz keine Kosten ersparet. Uberhaupt muß man gestehen, daß quantitas virtutis quantitatem molis weit bey ihm übertreffe, und daß ich vieles mit wenigen fasse, wil ich nur das encomium, so D. Jo. JONSTONO in Vita B. D. SACHSII beygeleget wird, auf ihn appliciren, und sage demnach er sey πολυμαθέστατος, Medicus, Polyhistor, Philosophus, plus quam Plinius aut Gesnerus nostri Seculi & Senex ipsa canitie venerandus.

Wil jemand von denen gelehrtesten Männern ihm beygelegte encomia lesen, der darf nur seine eigene Scripta zur Hand nehmen, welchen insgemein einige præmittiret worden. Solte ich andere dergleichen colligiren, könte ich mit leichter Mühe etliche Blätter anfüllen, also schreibet z. e. der vortrefliche BRUNNERUS in einer vorhin citirten Epist. ad Dolæum. Laudo viri acumen, & in intimiora naturæ penetrandi industriam &c. Vid. Dolæi Commerc. literar. cit. p. 66. Der Hr. DETHARDING in seinem Scrutin. Phys. Med. Intellectus p. 41. nennet ihn ingeniosissimum, und wiederholet diese Benennung p. 45. und der Weltberühmte Herr Prof. HEISTER setzet ihn in die Zahl derer, durch welche das Studium Anatomicum im XVIII Seculo empor gekommen. vid. citat. ejus Orat. p. 69. & 99. Aber ich muß schliessen, und solches mag geschehen mit denen Worten des Hochgelehrten Herrn Prof. VERDRIESS, welcher von dem Herrn Valentini folgender massen schreibet:

VALENTINE decus nostri immortale Lycei,
  Hassiaci illustris, stella corusca poli.
Quem mater ipsa salus famæ mandare perenni,
  Jussit & ad coeli sustulit astra labor.
Quem nihil in toto terrarum præterit orbe:
  Abdita nec tenebris res latet ulla suis.
Cui vastus aperit rerum natura recessus,
  Immensasque suas Vesta recludit opes.

E N D E
des Ersten Theils.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Leporin, Christian Polycarp, 1689-1747

Germania literata vivens Oder das jetzt lebende gelehrte Deutschland

Bd.: 1. (1724).

Quedlinburg 1724

Biogr. 1252#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10068064-1
VD18 11192127-004